



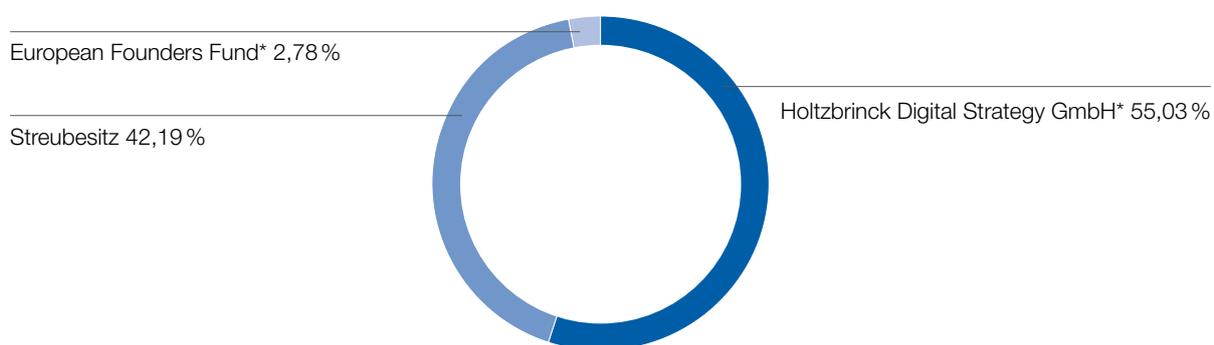
GESCHÄFTSBERICHT

2011

## KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Kennzahlen		2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse	TEUR	6.393	6.029	10.475	15.688	14.114
Konzernergebnis	TEUR	-2.519	-4.923	-3.271	-2.390	-3.374
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-2.030	-3.929	-2.009	-1.258	-2.480
Bilanzsumme	TEUR	8.033	10.671	4.503	6.543	4.276
Mitarbeiter zum Jahresende		44	57	54	77	55

## AKTIONÄRSSTRUKTUR



\* Quelle: Mitteilungen über Aktienbesitz/Stimmrechtsanteile

## FINANZKALENDER

30.04.2012	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2012
24.05.2012	Hauptversammlung 2012 in Berlin
14.08.2012	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
31.10.2012	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2012
31.12.2012	Ende des Geschäftsjahres 2012

## INHALTSVERZEICHNIS

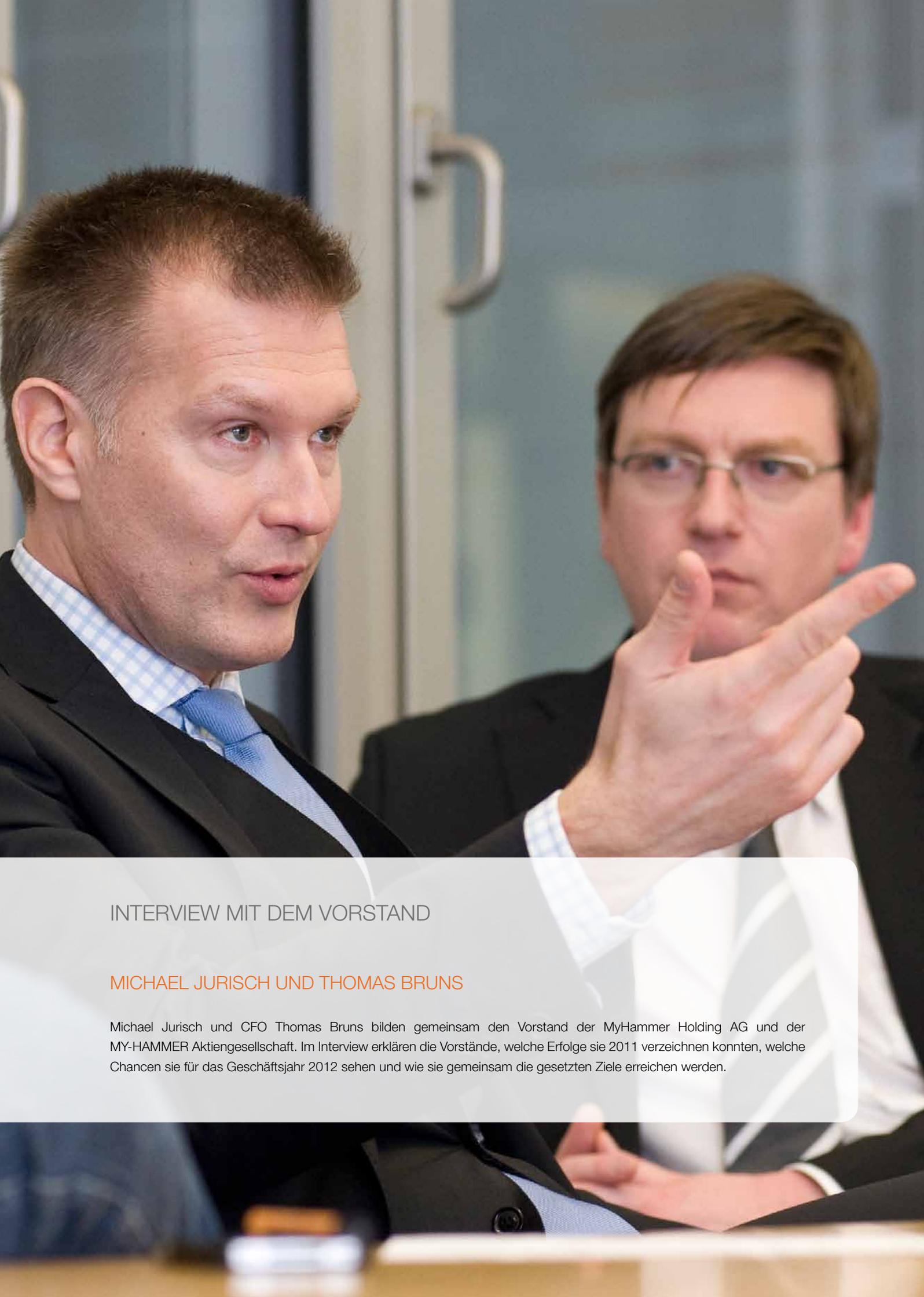
<b>AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>3</b>
Interview mit dem Vorstand	4
MyHammer im Wandel	12
Erfahrungen mit MyHammer	14
Corporate Governance	20
Aktie	37
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>41</b>
Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	42
Nachtragsbericht	60
Chancen- und Risikobericht	60
<b>JAHRESABSCHLUSS UND ANHANG</b>	<b>69</b>
Konzernbilanz	70
Konzerngesamtergebnisrechnung	72
Konzernkapitalflussrechnung	73
Konzerneigenkapitalspiegel	74
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011	76
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	117
Bestätigungsvermerk	118
Impressum	120





## AN DIE AKTIONÄRE

Interview mit dem Vorstand	4
MyHammer im Wandel	12
Erfahrungen mit MyHammer	14
Corporate Governance	20
Aktie	37



## INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

### MICHAEL JURISCH UND THOMAS BRUNS

Michael Jurisch und CFO Thomas Bruns bilden gemeinsam den Vorstand der MyHammer Holding AG und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft. Im Interview erklären die Vorstände, welche Erfolge sie 2011 verzeichnen konnten, welche Chancen sie für das Geschäftsjahr 2012 sehen und wie sie gemeinsam die gesetzten Ziele erreichen werden.

### Was war prägend für MyHammer im Jahr 2011?

**Thomas Bruns:** 2011 war das Jahr des Umbruchs für MyHammer, prägend war die in der ersten Jahreshälfte eingeleitete und zum Jahresende erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung. MyHammer ist im Kern zwar das gleiche Unternehmen geblieben: wir vermitteln immer noch Handwerks- und Dienstleistungsaufträge. Aber wir haben unseren Fokus geändert bzw. geschärft. Wir konzentrieren uns jetzt auf das qualifizierte Handwerk im deutschsprachigen Raum und haben unsere Mitarbeiterzahl und auch den externen Ressourcenaufwand entsprechend angepasst. Nicht zuletzt wurde die Anzahl der Vorstände von vier auf zwei reduziert. Alle diese Maßnahmen haben sehr schnell Wirkung gezeigt: Bereits im dritten und vierten Quartal konnten wir unser Ergebnis deutlich verbessern.

**Michael Jurisch:** Wichtig ist, dass wir dabei MyHammer nicht nur schlanker gemacht haben, sondern vor allem auch die internen Arbeitsprozesse schneller und effizienter. Wir haben alte Strukturen über Bord geworfen und damit insbesondere den ganzen Bereich Produkt-Management und -Entwicklung neu aufgestellt. Das bisherige Ticket-System zur Projektsteuerung wurde abgeschafft und durch die agile Methode Scrum ersetzt. Das hat dazu geführt, dass Produktänderungen und -neuheiten seitdem sehr viel schneller umgesetzt werden. Dokumentationspflichten wurden auf das allernotwendigste reduziert, es bleibt jetzt mehr Zeit für die Arbeit direkt am Produkt. Gleichzeitig wird der Beitrag, den jeder einzelne leistet, sehr viel deutlicher, was sich sehr positiv auf die Motivation der Mitarbeiter ausgewirkt hat. Das erste große Projekt in der neuen Struktur waren die neuen Teilnahmevoraussetzungen, die wir im September eingeführt haben und die für ein neues MyHammer stehen: Mit MyHammer findet man nicht den billigsten Handwerker, sondern den besten.

### Sie beide sind im vergangenen November in den Vorstand berufen worden. Was haben Sie bereits verändert?

**Thomas Bruns:** Wir haben als erstes auf "Qualität statt Quantität" gesetzt. Zugespitzt bedeutet das: Weniger ist mehr. Ein Beispiel: Nach der Einführung der Teilnahmevoraussetzungen ist die Anzahl der aktiven Handwerker und Dienstleister und damit die Anzahl der Angebote zunächst zurückgegangen. Auch wenn es bei flüchtiger Betrachtung nicht danach aussieht, ist es doch eine positive Entwicklung, denn der Rückgang hat sich nur minimal auf den Geldeingang ausgewirkt. Der zurückgegangene Umsatz ist fast deckungsgleich mit dem Rückgang der Wertberichtigungen aus den Paketverkäufen. Mit diesem Schritt haben wir also dafür gesorgt, dass zahlungsunwillige Handwerker immer seltener auf unserem Online-Marktplatz zu finden sind. Kurz gesagt:

„*Unser Ziel ist es, MyHammer als Top-Vertriebspartner des Handwerks zu etablieren.*“

Qualifizierte Handwerksbetriebe machen nicht nur bessere Arbeit bei den Auftraggebern vor Ort, sondern sie haben auch eine wesentlich bessere Zahlungsmoral gegenüber MyHammer.

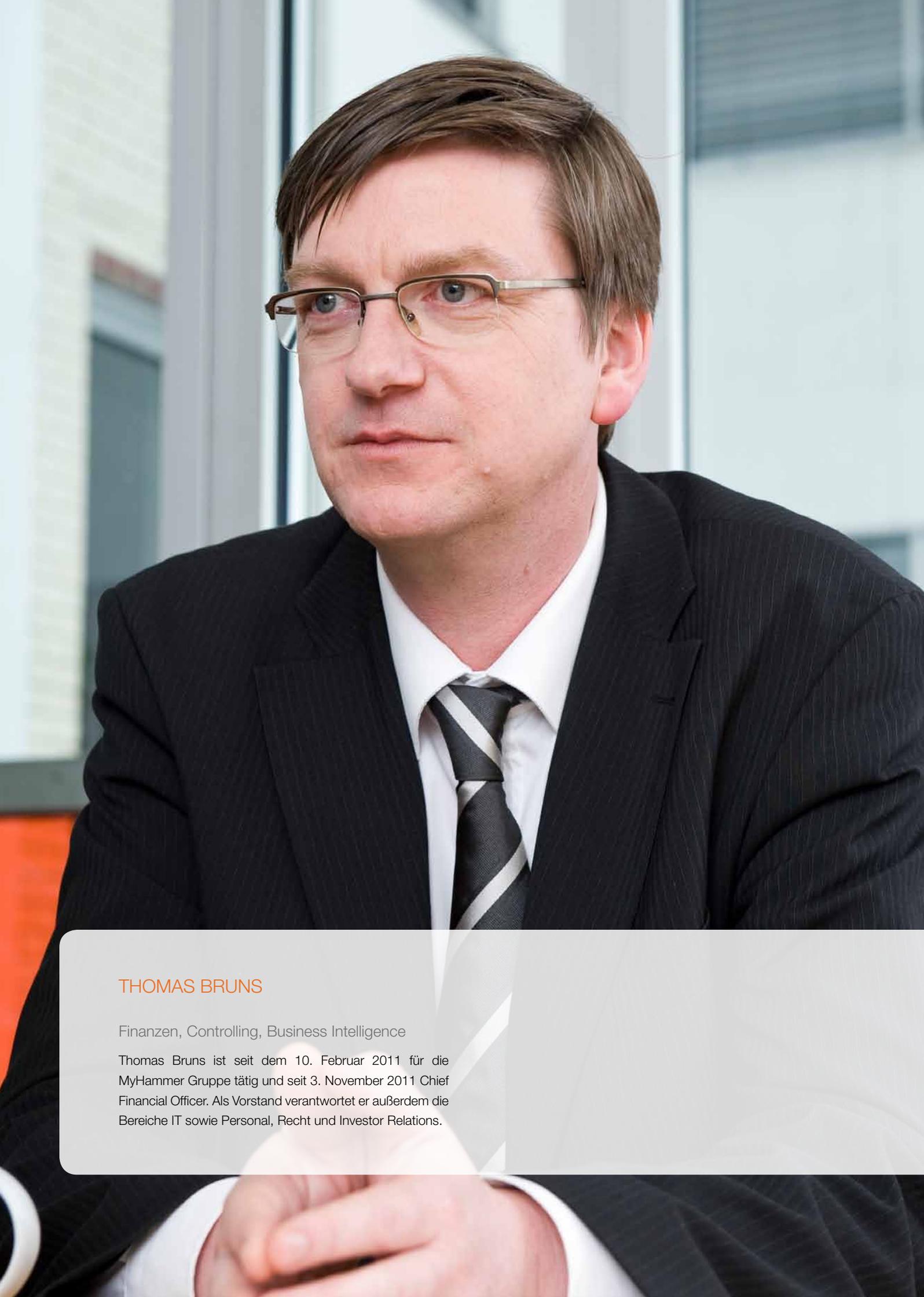
**Michael Jurisch:** Eine weitere positive Wirkung ist, dass die Anzahl der qualifizierten Handwerksbetriebe mit Meisterbrief oder Handwerkskarte bei MyHammer überproportional gestiegen ist – und mit ihr die Qualität und auch die Höhe der Angebote. Das hat einen weiteren, überaus erfreulichen Effekt zur Folge: Der durchschnittliche Wert eines über den MyHammer Marktplatz vergebenen Auftrags ist seitdem deutlich höher. Das ist beachtlich wenn man bedenkt, dass die Teilnahmevoraussetzungen erst im September eingeführt wurden und es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

#### Was steht für 2012 auf der Agenda?

**Michael Jurisch:** Für das Jahr 2012 ist die Richtung klar: Wir wollen „Qualität und Quantität“. Die Kernfrage lautet also: Wie bekommen wir noch mehr gute Handwerker auf die Plattform? Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt: Das geht nur im Dialog mit dem Handwerk und seinen Organisationen. Dass dieser Dialog, den wir übrigens schon seit längerer Zeit führen, jetzt Früchte trägt, beweisen unsere kürzlich geschlossenen Rahmenverträge mit der Bau-Innung Hamburg und der Kreishandwerkerschaft Leipzig. Sie sind ein weiterer Meilenstein in der MyHammer Geschichte und können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie wären vor einem Jahr noch nicht denkbar gewesen und sind erst durch die Qualitätsmaßnahmen der vergangenen Monate möglich.

**Thomas Bruns:** Wenn wir von Qualität sprechen, meinen wir nicht nur unsere Handwerker und Dienstleister, sondern auch MyHammer selbst. Wir müssen unser Produkt weiter verbessern und die Nutzung für Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen einfacher machen. Aus diesem Grund haben wir eine so genannte Product Roadmap aufgestellt, auf der alle im Jahr 2012 geplanten Neuerungen und Änderungen inklusive voraussichtlichem Ressourcenaufwand aufgelistet sind. Der rote Faden der Roadmap lässt sich am besten mit dem Motto unserer aktuellen Kampagne beschreiben: „Unser Auftrag: Qualität“. Diesen Auftrag erfüllen wir am besten, wenn wir regelmäßig mit unseren Kunden in Kontakt treten. Aus diesem Grund haben wir Anfang des Jahres das Kundenmanagement neu organisiert und eine CRM-Abteilung geschaffen, die sich intensiv um Neu- und Bestandskunden sowie um unsere Partner insbesondere im Handwerk kümmert. Wir wollen also mehr Qualitätshandwerker auf die Plattform bekommen, indem wir selbst mehr Qualität bieten.

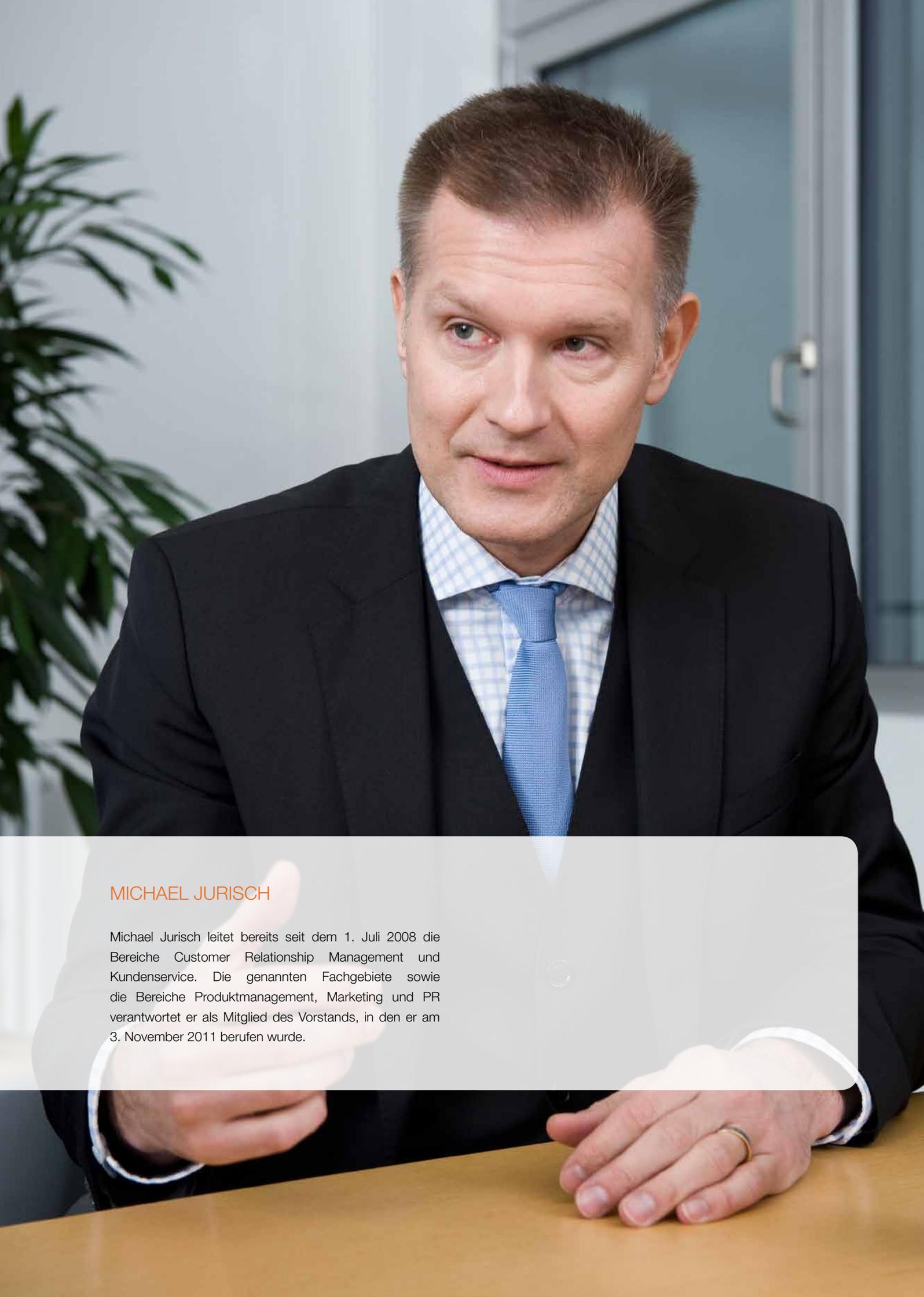
„Die weitere Reduzierung der Wertberichtigungsquote ist ein Schlüssel zur schwarzen Null oder sogar zur Gewinnzone.“



## THOMAS BRUNS

Finanzen, Controlling, Business Intelligence

Thomas Bruns ist seit dem 10. Februar 2011 für die MyHammer Gruppe tätig und seit 3. November 2011 Chief Financial Officer. Als Vorstand verantwortet er außerdem die Bereiche IT sowie Personal, Recht und Investor Relations.



## MICHAEL JURISCH

Michael Jurisch leitet bereits seit dem 1. Juli 2008 die Bereiche Customer Relationship Management und Kundenservice. Die genannten Fachgebiete sowie die Bereiche Produktmanagement, Marketing und PR verantwortet er als Mitglied des Vorstands, in den er am 3. November 2011 berufen wurde.

### Welche Änderungen haben Sie denn konkret geplant?

**Michael Jurisch:** Unsere Befragungen haben ergeben, dass Auftraggeber sich mehr Hilfe wünschen, wenn sie einen Auftrag bei MyHammer einstellen. Daher werden wir das heutige Freitextfeld nach und nach durch spezielle Einstellformulare ersetzen. Ein Beispiel: Wer über MyHammer einen Maler sucht, sollte automatisch aufgefordert werden, Deckenhöhe und Quadratmeterzahl der zu streichenden Räume, die Beschaffenheit der zu renovierenden Fläche und weitere gewerkspezifische Informationen anzugeben, damit ein interessierter Maler alle wichtigen Informationen sofort bekommt und Rückfragen überflüssig werden.

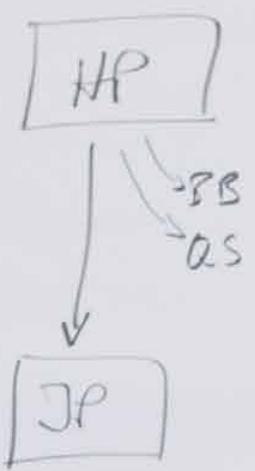
**Thomas Bruns:** Diese Einstellformulare werden wir zunächst in den für MyHammer besonders relevanten Gewerken einführen, also beispielsweise für Aufträge aus den Bereichen Maler, SHK, Elektriker, Fliesenleger, Dachdecker, Bodenleger und Tischler. Hier helfen uns unsere Kooperationspartner aus den Handwerksorganisationen dabei, die Formulare spezifisch nach den Eigenheiten jedes einzelnen Gewerks so zu gestalten, dass die Handwerker bei den Ausschreibungen immer genau die Informationen bekommen, die sie benötigen, um ein passgenaues Angebot abzugeben.

*Für das Jahr 2012 ist die Richtung klar: Wir wollen Qualität und Quantität.*

### Was sind ihre Ziele für 2012?

**Michael Jurisch:** Wir wollen die Product Roadmap vollständig umsetzen. Dazu gehört neben den neuen Einstellformularen beispielsweise auch eine vereinfachte Struktur der Partnerpakete, also der Grundgebühren für MyHammer Handwerker. Daneben werden wir das Marketing weiter optimieren. Hier haben wir uns ja im vergangenen Jahr komplett neu aufgestellt und das Team hat bereits sichtbare Veränderungen auf der Plattform herbeigeführt, beispielsweise mit der Testimonial-Kampagne, bei der unsere MyHammer Handwerker zu Wort kommen und buchstäblich das Bild von MyHammer bestimmen. Als nächstes nehmen wir uns die Bereiche Affiliate-Marketing, Suchmaschinenoptimierung und Performance Management vor, für die wir uns personell verstärkt haben.

**Thomas Bruns:** Unsere Maßnahmen im Online-Marketing sind sehr wirksam, was die konstant hohe Zahl an Ausschreibungen auf der Plattform zeigt. Wir können das aber noch verbessern, indem wir uns auf die für MyHammer wichtigen Gewerke konzentrieren. Ich bin sicher, dass wir den Aufwand im Online-Marketing senken können, ohne dabei die Anzahl der relevanten Ausschreibungen zu verringern. Außerdem wollen wir das Thema Forderungsausfall mit derselben Hartnäckigkeit angehen wie bereits 2011, als wir eine Senkung der Wertberichtigungsquote um 10 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr erreichen konnten. Aber diese Quote ist mir mit 26 Prozent natürlich immer noch viel zu hoch. Hier liegt



für mich ein Schlüssel, der uns die Tür zur schwarzen Null oder sogar zur Gewinnzone öffnet. Haben wir das erreicht, können wir auch über weitere Investitionen nachdenken.

### **Ist das Potenzial für MyHammer in Deutschland nicht bald ausgeschöpft?**

**Thomas Bruns:** Nein. Allein in Deutschland ist der Handwerksmarkt rund eine halbe Billion Euro groß, davon könnten im Idealfall Aufträge im Wert von 300 Milliarden Euro über MyHammer vergeben werden. Zum Vergleich: Derzeit schätzen wir den Gesamtauftragswert, der über unseren Marktplatz und unser Branchenbuch vermittelt wird, auf einen dreistelligen Millionen Betrag. Daraus ergibt sich das nach wie vor riesige Potenzial, das im Handwerksmarkt steckt und das wir erschließen wollen.

**Michael Jurisch:** Um das Potenzial konkreter zu fassen, haben wir uns die Werbeausgaben im Handwerk einmal näher angeschaut: Durchschnittlich gibt jeder kleine und mittelständische Betrieb 2.500 Euro pro Jahr für Werbung aus, ein Viertel davon im Online-Bereich. Rechnet man das auf die knapp 500.000 Betriebe in Deutschland hoch, kommt man auf einen zu verteilenden Werbekuchen von 1,2 Milliarden Euro, davon bereits jetzt 300 Millionen für Online-Kanäle, Tendenz steigend. Wir wollen von dem Kuchen ein deutlich größeres Stück haben als bisher. Und wir glauben, dass wir das mittelfristig am besten durch den Aufbau professioneller Vertriebsstrukturen erreichen können, sei es bei MyHammer selbst oder durch Partnerschaften.

### **Wo sehen Sie MyHammer in fünf Jahren?**

**Michael Jurisch:** Mein Ziel ist, dass MyHammer bei Handwerkern und Dienstleistern als der Top-Vertriebspartner etabliert ist und dass Auftraggeber zuerst an MyHammer denken, wenn sie einen Handwerkssauftrag vergeben wollen.

**Thomas Bruns:** Ich möchte, dass alle Auftraggeber und Auftragnehmer uns gerne nutzen und weiterempfehlen und dass wir bei MyHammer alle stolz sind auf den hohen Kundennutzen unserer Plattform. Und natürlich, dass wir in den nächsten Jahren stetig und profitabel wachsen.

## MYHAMMER IM WANDEL

### WO KOMMEN WIR HER?

MyHammer ist 2005 angetreten, um zwei Probleme zu lösen: Wie kann ein Endkunde einfach und schnell einen Handwerker im Internet finden? Und wie kann ein Handwerker dort Aufträge finden, wo viele Kunden längst sind: im Internet?

MyHammer traf mit dem Konzept und der Werbung für günstige Handwerker einen Nerv der Zeit und wurde innerhalb weniger Monate zum Marktführer in Deutschland. Trotz des schnellen Erfolges zeigte sich, dass die Vermittlung von Handwerksaufträgen sehr viel komplexer ist als der Verkauf von Waren über das Internet und dass der Preis bei Handwerksleistung nicht allein entscheidend ist. Vielmehr spielt das Vertrauen in den Handwerker, den der Auftraggeber in seine Wohnung lässt, die wichtigere Rolle. Weil die Kunden frei wählen wollten, welche Anbieter ihre Aufträge ausführen, wurde die Rückwärtsauktion, mit dem MyHammer gestartet war, innerhalb kurzer Zeit abgeschafft und durch eine offene Ausschreibung ersetzt. Neben dem Preis waren bei der Angebotsauswahl jetzt die Bewertungen bisheriger Kunden das entscheidende Kriterium.

Nach den „Early Adoptern“ mussten als nächstes auch weniger internetaffine Kunden für die MyHammer Nutzung gewonnen werden, denen die Handwerkersuche im Internet bisher zu „anonym“ war. Dies führte gut drei Jahre nach der Gründung zur wohl größten Veränderung in der MyHammer Geschichte, der Einführung des MyHammer Branchenbuchs. Jeder Handwerker, der weiterhin auf dem Marktplatz Angebote abgeben wollte, musste sich mit Namen, Telefonnummer und E-Mail-Adresse öffentlich bei MyHammer eintragen. Die Identität musste nachgewiesen werden, genauso wie die angegebenen Qualifikationen.

Obwohl MyHammer dem Handwerk Aufträge und neue Kunden zuführte, hörten wir gleichzeitig immer wieder kritische Äußerungen von Handwerkern und ihren Organisationen. Diese betrafen fast immer folgende zwei Punkte: Trotz der offenen Ausschreibung sahen sich viele Anbieter einer Unterbietungsdynamik und damit einer Preisabwärts-

spirale ausgesetzt, die eine Angebotsabgabe für sie uninteressant machte. Daneben wünschten sich viele Handwerker von uns Mechanismen, die den Wettbewerb unter den Handwerkern fair und nach den Prinzipien der Handwerksordnung (HWO) gestalten würden.

Beides setzte MyHammer in der jüngeren Vergangenheit um. Zunächst führten wir verdeckte Angebote auf der Plattform ein, so dass jeder Betrieb für sich kalkulieren musste, ohne die Angebote des Wettbewerbers zu kennen. Damit war das letzte verbliebene Merkmal einer Rückwärtsauktion abgeschafft, ein bewusstes Unterbieten und das Kopieren von Angeboten des Wettbewerbers ist seit dem nicht mehr möglich. Als weiteren Meilenstein haben wir vor wenigen Monaten die Teilnahmevoraussetzungen für Handwerksaufträge eingeführt. Teilnahmevoraussetzung bedeutet, dass für Aufträge aus dem Bereich der Anlage A der HWO nur die Betriebe Angebote abgeben können, die uns zuvor den Eintrag in die Handwerksrolle nachgewiesen haben. Das gleiche gilt für Aufträge, die der Anlage B der HWO zugeordnet werden: Hier erwarten wir von den Betrieben die Vorlage der Handwerks- bzw. Gewerbekarte der Handwerkskammern.

### WO STEHEN WIR JETZT?

Der Fokus von MyHammer liegt jetzt ganz klar auf qualifizierten Handwerksbetrieben, die wir durch die dargestellten Maßnahmen auf unserem Online-Marktplatz fördern. Seit Ende 2011 untermauern wir dies zudem mit unserer Kampagne „Unser Auftrag: Qualität“. Unser Anspruch ist die Qualitätsführerschaft bei Handwerksausschreibungen im Internet. Dafür stehen die MyHammer Handwerker. Einige von Ihnen haben wir fotografiert und sie begrüßen jetzt jeden Besucher auf [www.myhammer.de](http://www.myhammer.de) „persönlich“. Die Gesichter auf der MyHammer Website sind keine Fotomodels, sondern echte MyHammer Handwerker – jeder Nutzer kann auf ihr MyHammer Profil klicken und sich selbst davon überzeugen, welche Aufträge sie bisher über MyHammer ausgeführt haben. Unsere Qualitätsoffensive

kommt nicht nur bei Handwerkern und Auftraggebern gut an, sondern auch beim organisierten Handwerk. Dies zeigt sich u.a. darin, dass wir Anfang 2012 die ersten Rahmenverträge mit einer Innung (Bau-Innung Hamburg) und einer Kreishandwerkerschaft (Kreishandwerkerschaft Leipzig) vereinbaren konnten. Auch unsere Auftraggeber freuen sich über unsere neu eingeschlagene Richtung und stellen zunehmend höherwertige und höherpreisige Aufträge bei uns ein.

## WIE GEHT ES WEITER?

In vielen Gesprächen mit unseren Auftraggebern und Handwerkern wurde ein Thema immer wieder genannt: Die Kommunikation auf der Plattform. Dazu gehört die Unterstützung der Nutzer bei der Auftragseinstellung und die Angebotsabgabe. Wer beispielsweise einen Maler sucht, sollte die Quadratmeterzahl der Räume und die Deckenhöhe nennen, die Beschaffenheit der zu streichenden Fläche beschreiben und angeben, welche Farbe überstrichen werden soll. So können interessierte Maler besser beurteilen, ob eine Grundierung nötig ist und wie oft gestrichen werden muss.

Die Lösung sind gewerksspezifische Einstellformulare für unsere Auftraggeber. Dabei wird der Auftraggeber nach den relevanten Informationen gefragt, die es dann den interessierten Handwerksbetrieben schneller als bisher ermöglichen, ein für beide Seiten realistisches Angebot zu kalkulieren. Dies ist nur ein Beispiel für viele Maßnahmen, die wir bereits 2011 angegangen sind und auch 2012 weiterhin konsequent und sukzessive umsetzen werden. Sämtliche Maßnahmen dienen dabei nur einem Ziel: MyHammer möchte sich als der Online-Vertriebspartner des deutschen Handwerks etablieren und möglichst viele der für uns relevanten 500.000 Handwerksbetriebe und Dienstleister auf der Plattform mit Aufträgen und anderen Mehrwerten versorgen. Hierzu ist es notwendig, ständig im Austausch mit unseren Auftraggebern und Handwerkern zu bleiben, um frühzeitig neue Trends und Mehrwerte zu erkennen.

Um dies sicherzustellen, haben wir seit Anfang des Jahres ein „Customer Relationship Management“ („CRM“)-Team etabliert, welches sich ausschließlich mit den Bedürfnissen der Handwerker beschäftigt und gleichzeitig in ständigem Dialog mit dem Vorstand, dem Produktmanagement und allen weiteren MyHammer Kollegen ist. Denn wir alle haben ein Ziel: MyHammer als die Plattform für das Qualitätshandwerk zu etablieren.

## MYHAMMER AUF DEM WEG ZUR QUALITÄTSPLATTFORM DES HANDWERKS

- **2005**  
**MyHammer startet als reine Rückwärtsauktion:**  
Das billigste Angebot bekommt automatisch den Zuschlag.
- **2006**  
**Ausschreibung statt Rückwärtsauktion:**  
Auftraggeber können unter allen Angeboten frei wählen und die Preisvorstellung muss nicht unterboten werden.
- **2009**  
**Einführung des MyHammer Branchenbuchs:**  
Alle MyHammer Profile sind samt Kontaktdaten der Anbieter öffentlich sichtbar; angegebene Qualifikationen müssen nachgewiesen werden.
- **2010**  
**Verdeckte Angebotspreise und -texte:**  
Kein Angebot ist mehr öffentlich sichtbar, sondern nur noch für den Auftraggeber. „Angebotsklau“ und Unterbieten sind nicht mehr möglich.
- **2011**  
**Handwerkskarte wird Pflicht:**  
Nur noch zugelassene Handwerker können Angebote abgeben für Handwerksaufträge gemäß Handwerksordnung (HWO).

## **MATTHIAS BLECK** Bodenverleger und Abrissunternehmer // Handwerker des Monats August 2010



*„Meine Kunden bei MyHammer legen viel Wert auf gute Qualität. Deshalb bekomme ich die Aufträge, auch wenn ich meistens teurer bin als andere Handwerker.“*

Seit sich Matthias Bleck vor über vier Jahren bei MyHammer registrierte, pendelt er zwischen Hamburg, München, Dresden und Berlin. Überall in Deutschland gibt es für den Familienbetrieb, in dem er gemeinsam mit Vater und Bruder arbeitet, reichlich zu tun.

Das Geheimnis seines Erfolgs ist der kundenorientierte Service, sein Fleiß und die hohe Qualität der Arbeit, die er seinen Kunden bietet. Wenn notwendig, übernachtet der Selfmademan auch schon mal zusammen mit seinen Kollegen in mitgebrachten Feldbetten auf der Baustelle.

Bleck betont, dass nicht mehr nur der Preis bei den Auftraggebern entscheidend sei, sondern dass eine gute Qualität, Zuverlässigkeit des Handwerks und gute Kundenbewertungen immer wichtiger würden. Dadurch seien auch "die schlechten Leute mittlerweile von der Plattform aussortiert" worden. Handwerker wie Matthias Bleck sind davon nicht betroffen, im Gegenteil: Von der Qualität seiner Arbeit zeugen die mehr als 90 positiven Bewertungen in seinem MyHammer Profil.

## MATTHIAS SCHELLENBACH Sanitärmeister

// Handwerker des Monats Oktober 2011

*„Qualität steht für MyHammer Kunden im Vordergrund. Die meisten Auftraggeber suchen geprüfte Handwerker, die dies auch gewährleisten können. Deswegen bin ich bei MyHammer richtig.“*



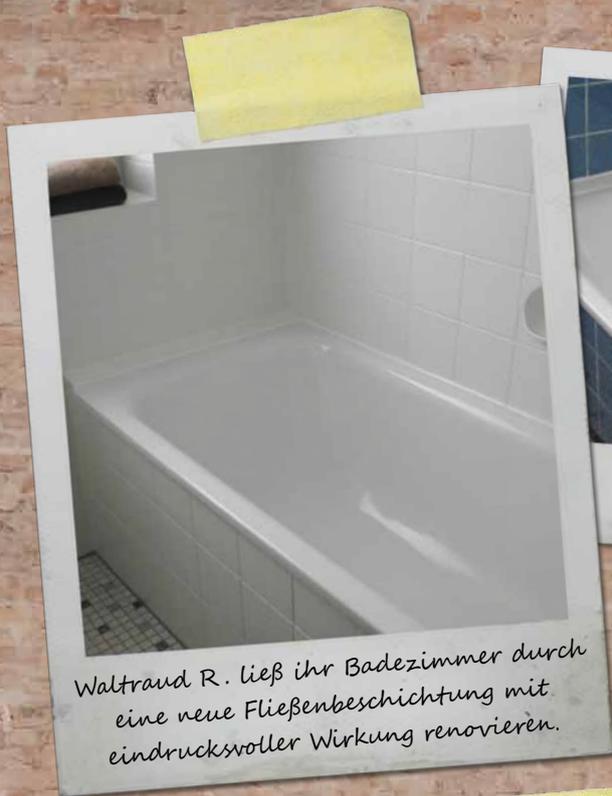
Matthias Schellenbach führt seit mehr als 15 Jahren einen Familienbetrieb im Bereich Gas- und Wasserinstallationen. Gemeinsam mit zwei Mitarbeitern konzentriert er sich auf Aufträge im Sanitär- und Heizungsbereich, aber auch Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung gehören zu seinem Tätigkeitsbereich. Darüber hinaus bietet er seinen Kunden einen 24-Stunden-Notdienst an.

Seit dem ersten Auftragseingang über MyHammer vor vier Jahren hat sich viel verändert: Mittlerweile bezieht Matthias Schellenbach ein Viertel seiner Aufträge über die Platt-

form. Sein Kundenstamm reicht von Hausverwaltungen über Gastronomiebetriebe bis hin zu Privatpersonen. Die Kunden freuen sich über seine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit und danken es ihm mit positiven Bewertungen auf dem MyHammer Profil: „Schnelle und professionelle Ausführung“ oder „Alles sehr gut gelaufen. Sehr kompetente Firma. Kurz gesagt, TOP!!!!“ lauten beispielhafte Kommentare.



## VORHER – NACHHER Fliesenbeschichtung



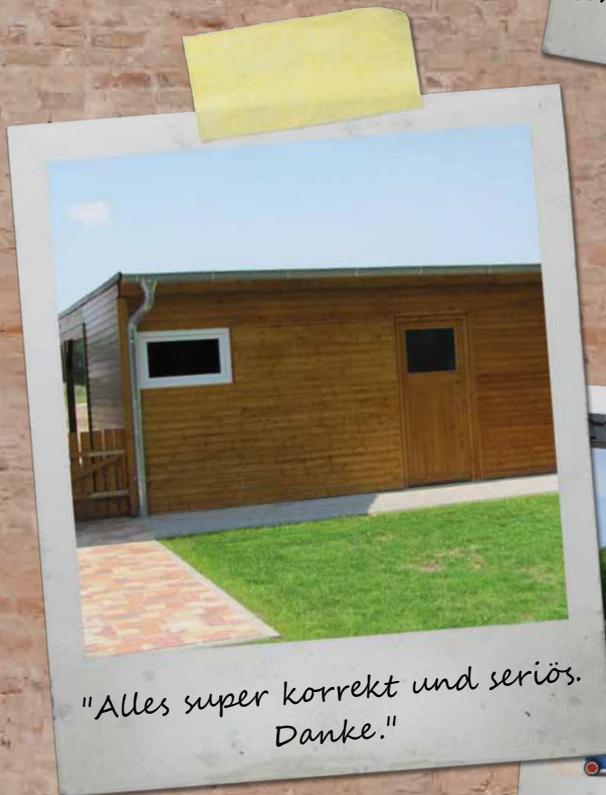
## VORHER – NACHHER Doppel-Carport mit Geräteraum



*vorher*



*Frank O. bekam dank der Vermittlung von MyHammer ein schickes und funktionales Holz-Doppel-Carport.*



*"Alles super korrekt und seriös. Danke."*



*vorher*

# QUALITÄT HAT ZUKUNFT

## Die Handwerksinnungen und MyHammer

Die Bau-Innung Hamburg hat als erste deutsche Innung einen Kooperationsvertrag mit MyHammer geschlossen. Alle Mitglieder der Innung profitieren ab sofort von besonders günstigen Konditionen bei der Nutzung der MyHammer Ausschreibungsplattform und dem MyHammer Online-Branchenbuch. Michael Jurisch zeigt sich mit der Kooperationsvereinbarung rundum zufrieden: „'Unser Auftrag: Qualität' ist das Credo der aktuellen MyHammer Kampagne. Und meister- bzw. ingenieurgeführte Innungsunternehmen sind schließlich der Qualität im Handwerk in besonderer Weise verpflichtet.“

**MyHammer**  
**Unser Auftrag:**  
**QUALITÄT**

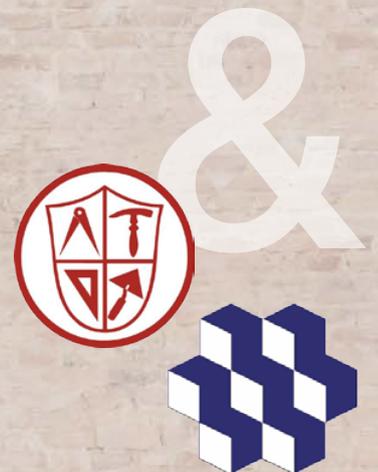
**„Wir kooperieren mit MyHammer, um unseren traditionsgebundenen Mitgliedsunternehmen den wachsenden Markt für Ausschreibungen im Internet zu öffnen.“**

Michael Seitz, Bau-Innung Hamburg und Norddeutscher Baugewerbeverband e.V.



Michael Seitz, Hauptgeschäftsführer der Bau-Innung Hamburg und des Norddeutschen Baugewerbeverbands e.V. erklärt, warum auch seine Innung für eine Kooperation mit MyHammer ist: "Unsere Mitglieder haben für diese Kooperation gestimmt, weil MyHammer nicht nur die führende Internetplattform für private Ausschreibungen ist, sondern auch deshalb, weil die Plattform die handwerksfeindliche Auktion von Aufträgen bereits seit langem aufgegeben hat. Außerdem hat sich MyHammer verpflichtet, unseriöse Anbieter und Schwarzarbeiter von der Plattform zu entfernen. Deswegen hatten wir keine Bedenken, unseren Mitgliedern dieses immer wichtiger werdende Marktsegment im Internet zu öffnen."

**MyHammer**



## CORPORATE GOVERNANCE – BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

### I. ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG besteht gem. § 95 Satz 1 AktG, § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2011 Herr Dr. Johann Butting (bis 28. April 2011), Herr Dr. Jochen Gutbrod (seit 29. April 2011), Herr Oliver Samwer (bis 12. Mai 2011), Herr Claas van Delden und Herr Ingo Hassert (seit 12. Mai 2011).

Herr Dr. Butting war vom Amtsgericht Berlin mit Beschluss vom 28. Dezember 2010 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 als Nachfolger von Herrn Martin Weber zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Er hat sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf des 28. April 2011 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Das Amtsgericht Berlin hat Herrn Dr. Gutbrod mit Beschluss vom 25. April 2011 mit Wirkung ab dem 29. April 2011 zum Nachfolger von Herrn Dr. Butting bestellt. Die gerichtlichen Bestellungen waren den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) folgend und wie von der Gesellschaft beantragt jeweils bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung befristet. Herr Dr. Gutbrod ist dann in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Gutbrod zu seinem Vorsitzenden bestimmt.

Mit Erklärung vom 9. Februar 2011 hatte Herr Oliver Samwer sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf des 12. Mai 2011 niedergelegt. In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 ist Herr Ingo Hassert als Nachfolger von Herrn Samwer, gewählt worden. Bei der Auswahl von Herr Hassert orientierte sich der Aufsichtsrat an den gesetzlich vorgeschriebenen Kriterien sowie an den vom Aufsichtsrat bestimmten Diversity-Zielen. Auch Herr Hassert wurde bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Butting und Herrn Samwer sehr herzlich für ihren erfolgreichen Einsatz im Dienste der Gesellschaft und der gesamten MyHammer-Gruppe.

### II. TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen, indem er den Vorstand bei der Führung der MyHammer Holding AG beraten und dessen Tätigkeit überwacht hat.

Das Jahr 2011 war durch starke Veränderungen in der MyHammer-Gruppe geprägt. Nachdem die im zweiten Halbjahr 2010 fortgesetzte Internationalisierung der Geschäftstätigkeit der MY-HAMMER Aktiengesellschaft durch Freischaltung der auf den US-amerikanischen Markt ausgerichteten MyHammer Webseite nicht die in diesen Schritt gesetzten Erwartungen erfüllte, war eine strategische Neuausrichtung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft erforderlich. An dieser war der Aufsichtsrat im Jahre 2011 intensiv beteiligt.

Im November 2011 hat der Aufsichtsrat anlässlich des Ausscheidens von Herrn Berger-de León und des bevorstehenden Ausscheidens von Herrn Beyer zum 31. Dezember 2011 die Herren Bruns und Jurisch zu neuen Vorständen bestimmt. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Auswahl beider neuer Vorstände beschäftigt.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren die personellen Veränderungen bei der MyHammer Holding AG und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft im Hinblick auf die geschäftliche Ausrichtung und den Vorstand sowie die Corporate Governance des Unternehmens (vgl. hierzu den Stand ihrer Umsetzung im Corporate Governance Bericht).

Daneben kontrollierte der Aufsichtsrat die vom Vorstand im Übrigen entfaltenen Tätigkeiten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Im Rahmen seiner Tätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand sowohl inner- als auch außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung

berichten. Die vom Vorstand übermittelten Informationen umfassten insbesondere die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Online-Auftragsvergabe („MyHammer“) und der MyHammer Holding AG einschließlich der Anzahl und Aktivität der Nutzer der Internetdienste sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ferner berichtete der Vorstand über wesentliche rechtliche Belange einschließlich der noch andauernden behördlichen Untersuchungen im Zusammenhang mit Premium-Handydiensten, einem bereits eingestellten Geschäftszweig. Der Vorstand berichtete auch über die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und des Unternehmens.

In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge. Bei Bedarf nahm er dazu auch Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens.

Soweit Entscheidungen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat vorab durch Vorlage der entscheidungserheblichen Informationen und Unterlagen unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach eingehender Beratung durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats erteilt. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Entscheidungen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Umsetzung der mit ihm beratenen Vorgänge und Maßnahmen nebst der Beachtung etwaiger Empfehlungen überprüft und damit überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben.

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG erfüllt seine Aufgaben stets als Gesamtgremium, das sich gem. § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammensetzt. Die Bildung besonderer Ausschüsse erscheint bei einem Aufsichtsrat dieser Größe nicht erforderlich oder zweckmäßig.

## AUFSICHTSRAT

Dr. Jochen Gutbrod  
Vorsitzende

Mitglied des Aufsichtsrats der MyHammer Holding AG seit dem 28. April 2011 und dessen Vorsitzender seit dem 10. Mai 2011. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Internetbranche und im Finanzwesen, u.a. durch seine Tätigkeit als CFO der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck oder als Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital GmbH. Derzeit ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der Raffay GmbH & Co. KG, Hamburg, die sich unter anderem an Internetunternehmen beteiligt.

Claas van Delden  
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 19. Mai 2009, verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung von Unternehmen, insbesondere über Fragen der Unternehmensstrategie, der Geschäftsprozessoptimierung und der Verbesserung der Kapitalproduktivität. Derzeit ist er als Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, verantwortlich für die Betreuung der strategischen Internet-Beteiligungen der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck.

Ingo Hassert

Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft seit dem 12. Mai 2011. Nach langjähriger Tätigkeit für eine internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Herr Hassert seit 2000 als selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Düren tätig. Seine Schwerpunkte liegen in der Prüfung und Beratung von Unternehmen in den Bereichen Dienstleistung und Industrie, insbesondere Media-IT-Unternehmen und Start-Up-Gesellschaften.

### III. SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben tagte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 in vier ordentlichen Sitzungen am 25. März, 12. Mai, 29. September und 30. November 2011 sowie einer außerordentlichen Sitzung am 11. August 2011.

Gegenstand der ordentlichen Sitzungen waren u.a. die Überwachung und Beratung des Vorstands und die Erörterung des laufenden Geschäftsbetriebs, der Kosten-, Erlös- und Liquiditätssituation der MyHammer Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, sowie die mittelfristige Weiterentwicklung der Strategien der MY-HAMMER Aktiengesellschaft für den deutschen und internationalen Markt. Neben der Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv im Aufsichtsrat beraten worden:

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 25. März 2011 wurde Herr Dr. Butting zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und der Jahres- sowie Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 erörtert. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss 2010 teil und berichtete über die Schwerpunkte der Prüfung sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

In diesem Zusammenhang wurden zum einen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung einschließlich der hierfür maßgeblichen Einflüsse erörtert. Weiterhin berichtete der Abschlussprüfer u. a. über die Prüfungsfeststellungen zum internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und zum Abhängigkeitsbericht. Nach eingehender Beratung und Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer billigte der Aufsichtsrat Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2010 war damit festgestellt. Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 wurde verabschiedet. Ferner berieten Vorstand und Aufsichtsrat über die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2011 und verabschiedeten die dann bekannt gemachten Beschlussvorschläge.

In der ordentlichen Sitzung vom 12. Mai 2011 konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der Neuwahl von Herrn Dr. Gutbrod und Herrn Hassert. Der Vorstand berichtete über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. Dabei erläuterte der Vorstand ein in Aussicht genommenes Gesellschafterdarlehen der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an die MY-HAMMER Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung vom 11. August 2011 stellte der Vorstand den Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011 vor. Der Aufsichtsrat erörterte den Inhalt mit dem Vorstand. Insbesondere wurde auf die enthaltenen Sondereffekte durch die Gewährung des Darlehens mit Darlehensverzicht durch die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH eingegangen. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich, dass die ertragswirksame Erfassung des Darlehensverzichts intensiv zwischen dem Leiter Finanzen und dem Steuerberater sowie dem Abschlussprüfer abgestimmt worden ist.

In der ordentlichen Sitzung vom 29. Spetmeber 2011 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2011. Ferner wurde die zukünftige geschäftliche Ausrichtung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft intensiv mit dem Vorstand erörtert. Im Rahmen dieser Sitzung erörterte der Aufsichtsrat auch die anlassbezogene Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) in Bezug auf den verkürzten Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2011 und den dazugehörigen Konzernzwischenlagebericht.

Anlass der Prüfung war die bilanzielle Darstellung einer Darlehensgewährung sowie des anschließenden Darlehensverzichts gegen Besserungsschein im verkürzten Konzernabschluss zum 30. Juni 2011. Hierbei handelte es sich um ein Darlehen der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH über EUR 1,5 Mio. an die MY-HAMMER Aktiengesellschaft (s. Angaben zur Sitzung vom 12. Mai 2011), auf dessen Rückzahlung die Darlehensgeberin bedingt verzichtet hatte (Besserungsschein).

Im Mittelpunkt der ordentlichen Sitzung vom 30. November 2011 standen neben dem Bericht des Vorstands die Budgetplanung 2012 sowie die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Ferner hat der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzung die in den vorangegangenen Sitzungen bereits laufend vorbereiteten Änderungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands verabschiedet. Im Rahmen der Änderungen hat sich der Aufsichtsrat insbesondere darum bemüht, einheitliche und klare Vorgaben an die Zustimmungspflichten des Aufsichtsrats für das Handeln des Vorstands bei der MyHammer Holding AG und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft weiter zu entwickeln. Schließlich legte der Vorstand dem Aufsichtsrat den Entwurf eines Darlehensrahmenvertrags zwischen der Gesellschaft und der Holzbrinck Digital Strategy GmbH zur Genehmigung vor, der langfristig die Liquidität der Gesellschaft sicherstellen soll. Der Aufsichtsrat erteilte dem Darlehensrahmenvertrag seine Zustimmung. Im Rahmen der Erörterungen wurde insbesondere auch das Thema der bilanziellen Behandlung dieses Darlehens vor dem Hintergrund der Prüfung durch die DPR berücksichtigt.

#### IV. TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS AUSSERHALB SEINER SITZUNGEN

Das Geschäftsjahr 2011 war durch erhebliche Veränderungen sowohl in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der wesentlichen Beteiligung der Gesellschaft, der MY-HAMMER Aktiengesellschaft, als auch durch personelle Veränderungen auf der Ebene der MyHammer Holding AG und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft geprägt.

Der Aufsichtsrat hat diese notwendigen Veränderungen verfolgt und konstruktiv durch Beratung und Kontrolle sowie durch begleitende Entscheidungen auch außerhalb seiner Sitzungen unterstützt.

Im Rahmen der Planung 2012 der MY-HAMMER Aktiengesellschaft zeigten sich unterschiedliche Auffassungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Unternehmens. Da aufgrund

dessen keine weitere Bestellung von Herrn Berger-de León zum Vorstand erfolgen sollte, hat er sein Amt zum Ablauf des 3. November 2011 niedergelegt und schied zugleich aus dem Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft aus. Dieser Schritt ebnete die Möglichkeit, im Sinne des Unternehmens und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft eine frühzeitige Neuordnung der Vorstandsstruktur einzuleiten und umzusetzen.

Da bereits im Vorfeld der weitere Vorstand der Gesellschaft, Herr Beyer, auf eine Verlängerung seines ordentlich zum 31. Dezember 2011 endenden Vorstandsmandats verzichtet hatte, war ein neuer Vorstand zu bestimmen. Durch Beschluss vom 3. November 2011 ernannte der Aufsichtsrat einstimmig die Herren Bruns und Jurisch zu Vorständen der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt den Herren Berger-de León und Beyer sehr herzlich für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Gesellschaft und der gesamten MyHammer-Gruppe.

Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat, insbesondere den Vorsitzenden, im Rahmen telefonischer Besprechungen über aktuelle Angelegenheiten auch dann, wenn keine Beschlussfassung erforderlich war, wie u. a. den Stand des bereits angesprochenen DPR-Verfahrens.

#### V. PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES UND DES ABHÄNGIGKEITSBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2011 hat die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Auf Grundlage des Beschlusses hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erteilt. Der Abschlussprüfer hat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der MyHammer Holding AG zum 31. Dezember 2011 waren keine Einwendungen des Abschlussprüfers zu erheben. Der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht vermitteln nach seinen Feststellungen insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns und stellen die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2007 zugegangene Stimmrechtsmitteilung der Holzbrinck Digital Strategy GmbH, München, wonach diese mehr als 50% der Stimmrechte an der MyHammer Holding AG hält, den Abhängigkeitsbericht erstellt, aus dem hervorgeht, welche Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG getätigt wurden.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2011 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht.

Da gegen den vorgelegten Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht sowie die hierzu erstellten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in der Bilanzsitzung vom 5. April 2012 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfungen. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Nach Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat den Berichten des Abschlussprüfers und dem Ergebnis dessen Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG ist damit festgestellt. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht ist in den Lagebericht aufgenommen (§ 312 Abs. 3 S. 3 AktG).

## VI. CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei kontrolliert er zum einen die interne Organisation einschließlich der Geschäftsordnung, der Aufgabenverteilung, des Ablaufs von Sitzungen und Besprechungen sowie des Informationsflusses innerhalb des Gremiums. Zum anderen wird evaluiert, ob durch Gesetz und Satzung auferlegte und sonstige Ziele seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit erreicht und vom Vorstand umgesetzt wurden.

Ferner erörtert der Aufsichtsrat – wenn es im Einzelfall hierzu Anlass gibt –, ob im Rahmen von Beratungen oder Beschlussfassungen des Aufsichtsrats Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen könnten, etwa bei der Behandlung von Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft zu Unternehmen, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrats andere, insbesondere leitende Tätigkeiten wahrnehmen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Berichtsjahr 2011 nicht aufgetreten.

## VII. WEITERE GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG

Der Aufsichtsrat unterstützt das Ziel des Vorstands, nach Abschluss der im Rahmen der Fokussierung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft auf die deutschsprachigen Märkte nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden diverse Änderungen am MyHammer Internetportal und innerhalb der MY-HAMMER Aktiengesellschaft vorgenommen, die zur Verbesserung der Qualität und Wirtschaftlichkeit führen sollen und bereits führen. Wesentlich war etwa die Einführung der Teilnahmevoraussetzungen für handwerkspflichtige Aufträge oder die Einführung moderner Methoden der Softwareentwicklung.

Aufsichtsrat und Vorstand stehen in regelmäßigem Kontakt, um eine umfassende Kontrolle der Entwicklung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft und den dahinter stehenden Investitionen der MyHammer Holding AG zu gewährleisten. Auch der Finanzlage der Gesellschaft und des Unternehmens wird weiterhin ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats gelten, um Risiken insbesondere für den Wert der von der MyHammer Holding AG an der MY-HAMMER Aktiengesellschaft gehaltenen Beteiligung frühzeitig erkennen zu können.

Für die im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MyHammer-Gruppe seinen Dank aus.

Berlin, im April 2012

Der Aufsichtsrat



Dr. Jochen Gutbrod  
Vorsitzender

## CORPORATE GOVERNANCE – CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Seit dem Inkrafttreten des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „DCGK“ oder „Kodex“) orientieren sich die MyHammer Holding AG und ihr Management an den Empfehlungen des Kodex. Diese enthalten die gesetzlichen Rahmenbedingungen ergänzende bzw. konkretisierende Vorgaben für Aufgaben, Organisation und Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, Publizität und Transparenz der Gesellschaft sowie die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Der Kodex hat das Ziel, eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat sollen gem. **Ziffer 3.10** des Kodex jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten (Corporate Governance Bericht). Hierzu gehört die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Die weiteren Inhalte des Corporate Governance Berichts sind: **Ziffer 4.2.5:** Die Offenlegung der Vorstandsvergütung soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert (entspricht den Angaben nach §§ 289, 315 HGB im Lagebericht). **Ziffer 5.4.1:** Diversity, die Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. **Ziffer 5.4.6:** Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen werden. **Ziffer 5.4.6:** Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden. **Ziffer 6.6:** Es soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz

aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. **Ziffer 7.1.3:** Der Corporate Governance Bericht soll konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten.

### I. ERLÄUTERUNG DER ABWEICHUN- GEN VOM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG haben im November 2011 die Entsprechenserklärung zum Kodex abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft unter <http://www.myhammer-holding.de/corporategovernance> öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben darin erklärt, dass den Empfehlungen des Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung aus Dezember 2010 (im Folgenden „Entsprechenserklärung 2010“) bis zum Zeitpunkt der Erklärung im November 2011 in der dort dargestellten Form und mit Ausnahme der dort angegebenen Abweichungen entsprochen wurde. Zusätzlich erklärten Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung dahingehend, dass ab dem 3. November 2011 entgegen Ziffer 4.2.1 des Kodex kein Sprecher oder Vorsitzender des Vorstands bestimmt war. Der Grund hierfür lag in den personellen Veränderungen des Vorstands: Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Herr Berger-de León, ist am 3. November 2011 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand ausgeschieden. Zugleich wurden mit Herrn Bruns und Herrn Jurisch zwei neue Mitglieder des Vorstands bestellt, so dass der Vorstand seit dem 3. November 2011 aus drei Personen bestand. Das bisherige Vorstandsmitglied, Herr Beyer, ist zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, so dass der

Vorstand seit dem 1. Januar 2012 aus den beiden neuen am 3. November 2011 bestellten Mitgliedern besteht. Vor diesem Hintergrund beurteilen Vorstand und Aufsichtsrat laufend die Effizienz der Vorstandsarbeit – insbesondere nach dem Ende des Geschäftsjahrs 2011 –, um etwaigen noch bestehenden Anpassungsbedarf zu ermitteln. Auf der Grundlage der dabei gewonnenen Erkenntnisse wird über eine etwaige Erweiterung des Vorstands und über die Ernennung eines Vorsitzenden oder Sprechers des Vorstands entschieden. Bis dahin bleibt diese Position zunächst unbesetzt. Die Gesellschaft bekennt sich aber grundsätzlich auch weiterhin zu der Empfehlung in Ziffer 4.2.1 des Kodex.

In dem zukunftsgerichteten Teil der Entsprechenserklärung aus November 2011, die auf die am 2. Juli 2010 in Kraft getretene Kodexfassung vom 26. Mai 2010 bezogen ist, hat die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sie der in Ziffer 2.3.3 des Kodex enthaltenen Empfehlung, nach der die Gesellschaft Aktionäre auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll, vorerst hinsichtlich der Briefwahl nicht entsprechen wird. Die Satzung der MyHammer Holding AG sieht die Möglichkeit der Briefwahl vor, wobei die Gesellschaft aber der Auffassung ist, dass dieses Verfahren noch nicht ausreichend erprobt ist. Zudem bietet die MyHammer Holding AG ihren Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen, so dass die Möglichkeit besteht, Stimmen vor dem Tag der Hauptversammlung abzugeben. Die zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl würde die Wahrnehmung der Aktionärsrechte daher im Ergebnis nicht wesentlich erleichtern.

Auf Grund der veröffentlichten Änderungsvorschläge der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (siehe Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Vorschlägen aus der Plenarsitzung vom 17. Januar 2012), die eine Änderung der Ziffer 2.3.3 des Kodex vorsehen und auf Grund der hierzu veröffentlichten Erläuterungen

der Änderungsvorschläge der Kodexkommission aus der Plenarsitzung vom 17. Januar 2012 ist übrigens davon auszugehen, dass das Nichtanbieten einer Briefwahl die Erklärung einer Abweichung eigentlich nicht gebietet.

Zudem hat die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass die bestehende D&O-Versicherung abweichend von Ziffer 3.8 des Kodex keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vorsieht. Dies entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Denn anders als bei Vorstandsmitgliedern, die seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gemäß § 93 AktG einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben, sieht § 116 AktG für Mitglieder keinen Selbstbehalt vor. Auch die Gesellschaft ist der Auffassung, dass es keines Selbstbehalts bedarf, um die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein sicherzustellen, mit denen die Aufsichtsratsmitglieder der MyHammer Holding AG ihre Aufgaben erfüllen.

Des Weiteren weicht die Gesellschaft von der in Ziffer 4.2.1 des Kodex genannten Empfehlung ab, der Vorstand soll einen Vorsitzenden oder einen Sprecher haben. Zur Begründung wird auf die vorstehenden Ausführungen im vergangenheitsbezogenen Teil verwiesen.

Ferner empfiehlt der Kodex unter Ziffer 5.3., dass der Aufsichtsrat Ausschüsse bilden soll. Diese Ausschüsse hat der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG, der sich gem. § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammensetzt, nicht eingerichtet, da dies nicht zu einer Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, wie sie auch der Kodex selbst in Ziffer 5.3.1 und 5.6 in den Mittelpunkt stellt, beitragen würde. Vielmehr kann der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG die genannten Aufgaben solcher Ausschüsse ebenso effektiv und kompetent im Gesamtgremium erfüllen.

Schließlich weicht die Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Aufsichtsrats von Ziffer 5.4.6 des Kodex ab, da sie keine erfolgsbezogenen Bestandteile enthält und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht gesondert vergütet wird. Auf erfolgsbezogene Bestandteile wird verzichtet, weil die umfassende Beratungskompetenz, die die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft bei der Wahrnehmung ihrer Beratungs- und Kontrollaufgaben zur Verfügung stellen, einen gleichbleibend großen Wert darstellt, der mit einem festen Betrag vergütet wird. Zudem könnte auch nicht ausgeschlossen werden, dass eine erfolgsbezogene Vergütung Fehlanreize setzt, wenn die Aufsichtsratsmitglieder festgelegten Erfolgskriterien jedenfalls in relevanten Teilen den Erfolgskriterien entsprechen, die auch für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder gelten. Auch könnte eine erfolgsbezogene Vergütung Einfluss auf die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder haben. Dies ist bei einer festen Vergütung ausgeschlossen. In dieser Einschätzung sehen wir uns durch die veröffentlichten Änderungsvorschläge der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestätigt, (siehe Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Vorschlägen aus der Plenarsitzung vom 17. Januar 2012), die eine Abkehr vorsehen, eine variable Vergütung des Aufsichtsrats zu empfehlen, sondern stattdessen die Empfehlung aussprechen, die Mitglieder des Aufsichtsrats ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung entsprechend zu vergüten.

Auch differenziert die feste Vergütung nur zwischen dem Vorsitzenden und den übrigen Mitgliedern, eine weitere Differenzierung in Bezug auf den Stellvertreter erscheint nicht geboten. Denn da der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, sind kaum Situationen denkbar, in denen der Stellvertreter tätig werden könnte, ohne dass dem Aufsichtsrat bei Verhinderung des Vorsitzenden die Beschlussfähigkeit fehlt, so dass eine weitere Differenzierung in Bezug auf den Stellvertreter nicht geboten erscheint.

## II. ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND BERICHT NACH ZIFFER 5.4.1 ABS. 3 DCGK

### 1. Zielsetzung der Besetzung von Aufsichtsratspositionen

Bereits im Jahr 2010 hat sich der Aufsichtsrat mit der Empfehlung nach Ziffer 5.4.1 DCGK befasst und konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Hierbei hat er sich an den Vorgaben des AktG und des DCGK orientiert. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Bei der Festlegung der Ziele für die Zusammensetzung sind die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) zu berücksichtigen und auch eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen. Schließlich ist gemäß § 100 Abs. 5 AktG ein unabhängiger Finanzexperte als Mitglied des Aufsichtsrats zu benennen. In Konkretisierung dieser Rahmenbedingungen hat sich der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG bei der Festlegung der Ziele von den folgenden Erwägungen leiten lassen:

Der Aufsichtsrat stimmt mit den Inhalten des Kodex überein, dass neben einer ausgewogenen fachlichen Qualifikation durch Berücksichtigung von Vielfalt auch eine angemessene Internationalität und eine angemessene Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat erreicht werden soll. Dabei ist „Diversity“ als internationale Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit und nicht als Staatsbürgerschaft sowie als geschlechtliche und Altersvielfalt zu verstehen. Dies bedeutet, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Vielfalt in einem offenen, innovativen und inzwischen international tätigen Unternehmen wie der MyHammer Holding AG bzw. in ihrer Tochtergesellschaft MY-HAMMER Aktiengesellschaft einerseits und der Vielfalt der Nutzer der MyHammer Internetplattform (dem wesent-

lichen Produkt der MyHammer-Gruppe) andererseits angemessenen Rechnung tragen soll. Es bedeutet aber auch, dass niemand nur deshalb als Kandidatin oder Kandidat für den Aufsichtsrat ausscheidet oder für den Aufsichtsrat vorgeschlagen wird, weil er oder sie über eine bestimmte Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt. Dabei sind bei gleicher Qualifikation und Geeignetheit Frauen angemessen zu berücksichtigen, nicht jedoch im Rahmen einer verpflichtenden Quotenvorgabe. Bei Gesellschaften im Sinne des § 264d des Handelsgesetzbuchs, also auch bei der MyHammer Holding AG, muss gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes zudem mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Dies ist als Diversity-Kriterium daher gesetzlich und damit über die Anregungen des Kodex hinaus auch in einem nur dreiköpfigen Aufsichtsrat zwingend zu beachten.

Auf der Basis dieser Erwägungen hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung die folgenden Ziele formuliert:

1. Internationale Tätigkeit - Die internationale Ausrichtung des Unternehmens und insbesondere des Tochterunternehmens MY-HAMMER Aktiengesellschaft ist zu berücksichtigen.
2. Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft/Vertretbare Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten - Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.
3. Technischer Sachverstand und Branchenkenntnisse - Dies gilt zum einen intern, besonders aber auch im Hinblick auf die von der MyHammer-Gruppe mit der MyHammer Internetplattform angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie betreffend deren Kunden, insbesondere im Hinblick auf die Erwartungen des Handwerks und potenzieller Auftraggeber als Nutzer der Plattform.

4. Sachverstand in Bezug auf Rechnungslegung oder Abschlussprüfung
5. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder/Vermeidung von Interessenkonflikten - Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden.
6. Altersgrenze - Eine Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl ist zu berücksichtigen.
7. Beteiligung von Frauen - Es soll mindestens bei der nächsten regulären Neuwahl der Anteilseigner eine Frau in den Aufsichtsrat gewählt werden. Diese Wahl erfolgt in der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt. Der Aufsichtsrat wird dieses Ziel jedoch auch bei der Suche nach geeigneten Kandidaten für vorzeitig ausscheidende Mitglieder berücksichtigen.

## 2. Bericht über den Stand der Umsetzung der festgelegten Ziele

Für die im Geschäftsjahr 2011 und heute noch amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats war bereits in dieser Zusammensetzung ein Großteil der vorgenannten Ziele erfüllt. So verfügten die amtierenden Mitglieder insbesondere über umfassende und langjährige Erfahrungen in der Internetbranche und im Geschäftsfeld neue Medien, auch in einem internationalen Umfeld. Ferner wurde darauf geachtet, dass ihnen ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufsichtsratsstätigkeit zur Verfügung stand. Die gesetzte Altersgrenze war bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder überschritten. Zudem verfügen zwei der Aufsichtsratsmitglieder über besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Auch die Unabhängigkeit der Mitglieder ist in gebotenem Maße gewahrt. Soweit die veröffentlichten Änderungsvorschläge der Regierungskommission Deutscher Corporate

Governance Kodex (siehe Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Vorschlägen aus der Plenarsitzung vom 17. Januar 2012) Fallgruppen vorsehen, in denen in der Regel nicht von einer Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder ausgegangen werden kann, treffen diese Fallgruppen nur auf ein Mitglied zu. Und zwar in der Form, dass Mitglieder, die mit 10 % der Aktien oder mehr an der Gesellschaft beteiligt sind oder gesetzlicher Vertreter einer anderen Gesellschaft sind, die eine solche Beteiligung hält, in der Regel nicht als unabhängig gelten sollen.

Herr Dr. Gutbrod (Vorsitzender) war bereits in leitenden Positionen bei Schroder Investment Management Ltd., London, und Lombard Odier & Cie, Zürich/Genf, tätig. Im Jahr 2003 trat er als Chief Financial Officer in die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck ein, wo er im Jahr 2004 auch die Leitung von Holtzbrinck Digital, dem Online-Geschäft der Holtzbrinck-Verlagsgruppe übernahm. Seit 2007 bis Anfang 2010 war er als stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck tätig. Zurzeit ist Herr Dr. Gutbrod Vorsitzender der Geschäftsführung der Raffay GmbH & Co. KG, Hamburg. Er bringt damit Expertise ein, die für eine in der Internetbranche tätige Gesellschaft von besonderer Bedeutung ist. Zudem verfügt Herr Dr. Gutbrod über vertiefte Kenntnisse in Bezug auf Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Herr Claas van Delden (stellvertretender Vorsitzender) ist seit Mai 2011 Geschäftsführer von Holtzbrinck Digital GmbH, nachdem er bereits seit Januar 2009 der Geschäftsleitung angehört. Herr van Delden kam im Juli 2006 als Bereichsleiter Internet-Beteiligungen zur Holtzbrinck Networks GmbH und wurde im Januar 2009 Geschäftsführer dieses Tochterunternehmens der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck ist an der MyHammer Holding AG mehrheitlich beteiligt. Im Zuge seiner Tätigkeit bei Holtzbrinck arbeitete Herr van Delden auf mehr als 20 Investitionsprojekten. Er bekleidet u. a. Board-/AR-Positionen bei den

VZ Netzwerken und war Mitglied des Aufsichtsrates der bol.com BV bis zu ihrem Verkauf Mitte 2009. Vor seinem Wechsel zu Holtzbrinck Networks hat Herr van Delden vier Jahre bei The Boston Consulting Group (BCG) in München gearbeitet, zuletzt als Projektleiter.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung ist anstelle von Herrn van Delden, der mit Ablauf des 24. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ein neues Aufsichtsratsmitglied zu bestellen. Bei der Auswahl des vorzuschlagenden Kandidaten wird sich der Aufsichtsrat an den festgelegten Diversity-Zielen orientieren.

Herr Ingo Hassert ist selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Auch bei der Auswahl von Herr Hassert orientierte sich der Aufsichtsrat an den festgelegten Zielen. So fand insbesondere vertiefter Sachverstand in Bezug auf Rechnungslegung oder Abschlussprüfung als Auswahlkriterium wesentliche Berücksichtigung. Zudem ist Herr Hassert Mitglied einer Netzwerkorganisation von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten und berät nationale und internationale Unternehmen der Biotechnologie-, Pharma- und IT-Branche.

Der Aufsichtsrat geht derzeit davon aus, dass spätestens bei der nächsten regulären Neuwahl der Anteilseigner, also in der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, eine Frau in den Aufsichtsrat gewählt werden kann, was damit im Rahmen der gesteckten Ziele liegt.

### III. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS (VERGÜTUNGSBERICHT)

#### 1. Allgemeines

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat steht insbesondere in den letzten Jahren immer wieder im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen und legislativer Maßnahmen. Dies fand bei der Überarbeitung des Kodex im Jahr 2008 besondere Berücksichtigung, indem die Verantwortung des Aufsichtsrats in Vergütungsfragen in der Kodexfassung vom 6. Juni 2008 gestärkt wurde. Er soll seitdem im Plenum über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließen und dieses regelmäßig überprüfen (Ziffer 4.2.2.). Im August 2009 trat darüber hinaus das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft, dessen wesentliches Ziel es ist, dass sich die Vorstandsvergütung zukünftig an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientiert.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit personellen Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft mehrere vertragliche Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern einschließlich der darin enthaltenen Vergütungsregelungen behandelt. Dies hat er – wie auch schon vor Inkrafttreten der o. g. Kodexänderung – im Plenum getan, um eine intensive Erörterung zu gewährleisten und eine angemessene Vertragsgestaltung sicherzustellen.

Informationen über das Vergütungssystem sowie die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlicht die Gesellschaft im Konzernlagebericht in individualisierter und nach Bestandteilen aufgliederter Form. Nach Ziffer 4.2.3 ff., 5.4.6 DCGK sollen weitgehend inhaltsgleiche Angaben in einem Vergütungsbericht erfolgen. Um Wiederholungen zu vermeiden, geht die folgende Darstellung nur auf die wesentlichen Punkte ein und verweist wegen ergänzender Erläuterungen auf den im geprüften Konzernlagebericht enthaltenen Vergütungsbericht.

#### 2. Vergütung des Vorstands

##### a) Erläuterung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der festgelegten Vorstandsvergütung. Für die Beurteilung werden zum einen der Umfang der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, zum anderen Faktoren wie die Größe des Unternehmens, seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie seine Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten herangezogen. Ferner werden auch Aufgaben berücksichtigt, die Mitglieder des Vorstands in anderen Unternehmen inner- und außerhalb der MyHammer-Gruppe wahrnehmen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Komponenten. Die Gewährung und Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile, insbesondere von Boni und weiteren erfolgsbezogenen Komponenten, an die jeweiligen Vorstandsmitglieder richtet sich nach den ihnen übertragenen Funktionen und Aufgabenbereichen.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einem monatlichen Festgehalt, einem Zuschuss zu Beiträgen für eine private Krankenversicherung oder Altersvorsorge in üblicher Höhe sowie Sachbezügen. Das monatliche Festgehalt sowie Versicherungszuschüsse werden zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Zu den Sachbezügen zählten bei den im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Mitgliedern die Bereitstellung eines Dienstwagens auch zur Privatnutzung sowie übliche Versicherungsleistungen, etwa in den Bereichen Unfallversicherung oder Rechtsschutz. Der Wert dieser Sachbezüge richtet sich im Wesentlichen nach dem nach den steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Betrag. Sie sind vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Als erfolgsbezogene Komponenten dienen variable Jahres-Boni sowie Aktienoptionen oder aktienbasierte Vergütungselemente.

Jahres-Boni werden in Abhängigkeit vom Aufgabenbereich des Vorstandsmitglieds vereinbart. Die erfolgsbezogene richtet sich auf Finanzkennzahlen gem. festgestelltem Jahresabschluss sowie weitere Unternehmenskennzahlen der MyHammer Holding AG oder ihrer Beteiligungsunternehmen, den Erfolg des von dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu verantwortenden Geschäftsbereichs oder einzelne Geschäfte oder sonstige Leistungen bzw. Ziele.

Eine erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung stellen bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen dar, die mit Sperrfristen von zwei, drei und vier Jahren versehen sind. Die Ausübbarkeit richtet sich im Wesentlichen nach der Entwicklung des Aktienkurses der MyHammer Holding AG. Für 20 % der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des TecDAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des TecDAX, sind die gewährten Optionen nicht ausübbar). Für 80 % der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt der Kurs der Aktie weniger als 20 % über dem Ausübungspreis, so sind die Optionen nicht ausübbar). Die Ausübung ist nur innerhalb bestimmter Ausübungsfenster möglich.

Auf Grund der in Bezug auf Vorstandsmitglieder erfolgten vollständigen Ausnutzung der von der Hauptversammlung im Jahr 2008 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen können derzeit keine weiteren Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat hat aber mit den amtierenden Vorstandsmitgliedern Vereinbarungen getroffen, wonach diese eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, erhalten können (LTI-Bonus). Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum TecDAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) abhängig. 20 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der

Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des TecDAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des TecDAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). 80 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). Positive Entwicklungen sind maximal bis zu einer Grenze von 250 % möglich. Die Gesellschaft ist nach näherer vertraglicher Bestimmung berechtigt, die vertraglichen Ansprüche auf den LTI-Bonus, ggf. gegen Gewährung einer Ausgleichszahlung, durch die Ausgabe von Aktienoptionen aus einem künftigen Aktienoptionsprogramm abzulösen.

#### b) Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2011

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstandes im Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

Name	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamt TEUR
Bruns, Thomas <sup>1</sup>	2011	21	6	27
	2010	0	0	0
Jurisch, Michael <sup>1</sup>	2011	26	10	36
	2010	0	0	0
Berger-de León, Markus <sup>3</sup>	2011	324	0	324
	2010	359	0	359
Beyer, Oliver	2011	130	0	130
	2010	130	20	150
Stietzel, Andreas <sup>2</sup>	2011	0	0	0
	2010	15	0	15
<b>Summe</b>	<b>2011</b>	<b>501</b>	<b>16</b>	<b>517</b>
	<b>2010</b>	<b>504</b>	<b>20</b>	<b>524</b>

<sup>1</sup> Seit Berufung in den Vorstand gewährte Bezüge (03.11.2011)

<sup>2</sup> Austritt aus dem Vorstand der MyHammer Holding AG am 31.03.2010

<sup>3</sup> Austritt aus dem Vorstand am 03.11.2011

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 25 für Herrn Bruns und TEUR 40 für Herrn Jurisch vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2011 besteht diesbezüglich aufgrund des unterjährigen Eintritts ein jeweils zeitanteiliger Anspruch. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige Unternehmensentwicklung (LTI-Bonus) für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 60 und TEUR 85 für Herrn Jurisch festgelegt. Der LTI-Bonus für 2011 wurde in Höhe von TEUR 2 (Herr Bruns) und TEUR 3 (Herr Jurisch) aufwandswirksam erfasst.

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht ausgegeben. Herr Berger-de León, Herr Beyer und Herr Jurisch halten jedoch bereits im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft ausgegebene Aktienoptionen. Herr Jurisch hat seine Aktienoptionen in der Zeit vor seiner Vorstandstätigkeit als Mitarbeiter der MY-HAMMER Aktiengesellschaft erhalten. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Anteil beträgt TEUR 30 (i. V.: TEUR 58) für an Herrn Berger-de León, TEUR 4 (i. V.: TEUR 7) für an Herrn Beyer ausgegebene Optionen. Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Bezüge des unterjährig ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands, Herrn Berger-de León, betragen nach Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaften TEUR 266, davon entfallen TEUR 102 auf erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile und TEUR 164 auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2011 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

### 3. Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG setzte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

Name	Position	Jahr	Von	Bis	Vergütung TEUR
Gutbrod, Jochen	Vorsitzender seit dem 10.05.2011	2011	29.04.	31.12.	7
		2010	-	-	-
Dr. Butting, Johann	Vorsitzender vom 25.03.-28.04.2011	2011	01.01.	28.04.	3
		2010	-	-	-
Weber, Martin <sup>1</sup>	Vorsitzender bis zum 31.12.2010	2011	-	-	-
		2010	01.01.	31.12.	0
van Delden, Claas	stellv. Vorsitzender seit dem 12.05.2011	2011	01.01.	31.12.	5
		2010	01.01.	31.12.	0
Samwer, Oliver	stellv. Vorsitzender bis zum 12.05.2011	2011	01.01.	12.05.	2
		2010	01.01.	31.12.	0
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	2011	12.05.	31.12.	3
		2010	-	-	-
<b>Summe</b>		<b>2011</b>	-	-	<b>20</b>
		<b>2010</b>	-	-	<b>0</b>

<sup>1</sup> Austritt aus dem Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG im Geschäftsjahr 2010; Angabe nur zu Vergleichszwecken

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2011 die Herren Butting, van Delden und Samwer auf ihre Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 verzichtet. Darüber hinaus waren die Herren Gutbrod, Butting, Samwer und van Delden im Geschäftsjahr 2011 auch im Aufsichtsrat des Tochterunternehmens MY-HAMMER Aktiengesellschaft tätig. Die Herren Butting, van Delden und Samwer haben auch hier auf ihre Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 verzichtet. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

#### 4. Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrates sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2011 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen. Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de), Bereich „Investor Relations/Corporate Governance“ abrufbar.

#### IV. ANGABEN NACH ZIFFER 6.6 DCGK (AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN)

Die zum 31. Dezember 2011 aktiven Vorstandsmitglieder der MyHammer Holding AG hielten keine Aktien der Gesellschaft, jedoch Optionen auf den Bezug von 66.386 Aktien. Davon entfielen auf Herrn Michael Jurisch 29.505 Optionen, die ihm als Mitarbeiter der MY-HAMMER Aktiengesellschaft gewährt worden waren und auf den zum Ablauf dieses Tages aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Oliver Beyer 36.881 Optionen.

Aufsichtsratsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2011 weder Aktien der Gesellschaft noch Optionen auf deren Bezug. Herr Oliver Samwer ist jedoch Geschäftsführer der European Founders Fund GmbH, München, die am 31. Dezember 2011 insgesamt 52.000 Aktien der MyHammer Holding AG hielt, sowie der European Founders Fund Investment GmbH, München, die am 31. Dezember 2011 insgesamt 378.378 Aktien der MyHammer Holding AG hielt.

#### V. ANGABEN NACH ZIFFER 7.1.3 DCGK (AKTIENOPTIONSPROGRAMME)

Der Vorstand hat am 8. Oktober 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). In den Optionsbedingungen sind folgende Eckpunkte festgelegt:

- Bezugsberechtigt im Hinblick auf die Aktien sind Mitglieder des Vorstandes und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Geschäftsleitungsmitglieder und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen.
- Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Aktie zu entrichtende Preis entspricht dem arithmetischen Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parkett Handel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsenhandeltagen vor dem Ausgabetag. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).
- Optionsrechte können erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist beträgt für die Hälfte der dem Bezugsberechtigten mit einer Tranche jeweils eingeräumten Optionsrechte zwei Jahre, für ein Viertel drei Jahre und für das verbleibende Viertel vier Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag.
- Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist können die Optionsrechte bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Soweit die Optionen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübt worden sind, verfallen sie ersatzlos.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2008 keine Aktienoptionen gewährt. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang (notes) zum Konzernabschluss zu entnehmen. Auf die Darstellungen zur aktienbasierten variablen Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder unter Punkt III.2 wird ebenfalls verwiesen.

## VI. AUSBLICK

Die Empfehlungen des DCGK stellen für die MyHammer Holding AG und ihre Organe ein wichtiges Leitbild dar. Das Ziel besteht in einer möglichst weitgehenden Übereinstimmung mit den Kodexempfehlungen. Soweit Abweichungen vorliegen, beruhen diese stets auf einer sorgfältigen Abwägung von Für und Wider und dienen dem auch vom DCGK verfolgten Ziel, eine möglichst erfolgreiche Unternehmensentwicklung für die Aktionäre der Gesellschaft zu erreichen. Die MyHammer Holding AG und ihr Management werden im Interesse der Aktionäre weiterhin bestrebt sein, eine moderne und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle im Sinne des Kodex sicherzustellen.

Berlin, im April 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Jochen Gutbrod  
Vorsitzender

Der Vorstand



Thomas Bruns



Michael Jurisch

## AKTIE DER MYHAMMER HOLDING AG

### A. ÜBERBLICK

Die Aktien der MyHammer Holding AG sind bereits seit März 1999 börsennotiert. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs 2011 war das Grundkapital in 15.490.096 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die im Teilssegment General Standard des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gelistet sind. Bei einer Fünf-Jahres-Betrachtung des Kursverlaufs der MyHammer Aktie wird deutlich, dass die Entwicklung von hoher Volatilität geprägt ist. Nachdem das Papier Anfang 2007 einen starken Anstieg verzeichnete, erreichte der Kurs mit 5,04 Euro am 10. Mai 2007 sein Fünfjahreshoch. In der Folgezeit musste die Aktie jedoch einen Teil

der Kursgewinne wieder abgeben. Nach einem Einbruch im Krisenjahr 2008 erholte sich der Kurswert im Verlauf des Folgejahres zunächst wieder, musste jedoch 2010 und 2011 erneut Kursverluste hinnehmen. Am 2. August 2011 verzeichnete die Aktie mit 0,745 Euro einen neuen Tiefstand. Bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres konnte die MyHammer Aktie wieder leicht zulegen und notierte zum 30. Dezember 2011 bei einem Schlusskurs von 1,12 EUR. Die Marktkapitalisierung der MyHammer Holding AG lag zum Ende des Börsenjahrs 2011 bei rund 18,1 Mio. Euro (XETRA).

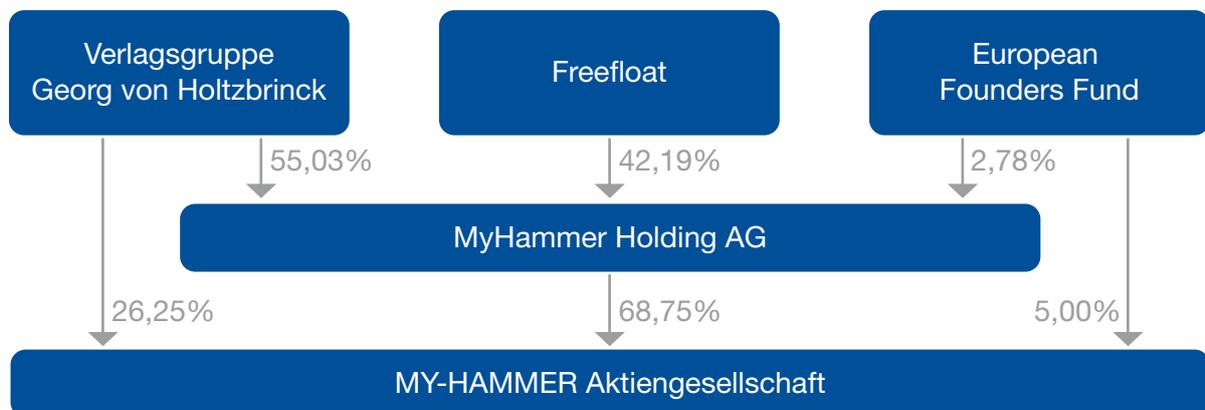
### AKTIENCHART UND HANDELSVOLUMEN – MYHAMMER HOLDING AG

1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011



Stammdaten	
ISIN	DE0005680300
WKN	568030
Börsenkürzel	MYR
Handelssegment	Regulierter Markt (General Standard)
Branche	E-Commerce
Marktkapitalisierung (30. Dezember 2011)	Mio. EUR 18,1
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	15.490.096
Bilanzierungsstandard	IFRS

## B. AKTIONÄRSSTRUKTUR



Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG ist historisch gewachsen. Aufgrund der Entwicklung des Unternehmens, veränderter Strukturen und Geschäftszwecke liegt nun das operative Geschäft nicht bei der börsennotierten MyHammer Holding AG selbst, sondern bei der Tochtergesellschaft MY-HAMMER Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Besitzverhältnisse beider Gesellschaften für ein höchstmögliches Maß an Transparenz dargestellt.

Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG weist eine gesunde Mischung aus breitem Free Float und langfristig orientierten Investoren auf. 42,19% der Aktien befinden

sich im Streubesitz. Zudem verfügt die Gesellschaft mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck mit einem Anteil von 55,03% über einen stabilen Ankerinvestor. Daneben sind dem European Founders Fund rund 2,78% zuzurechnen.

Die Aktien der operativ tätigen MY-HAMMER Aktiengesellschaft werden zu 68,75% von der börsennotierten MyHammer Holding AG gehalten. Daneben ist die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck mit 26,25% beteiligt. Abgerundet wird die Aktionärsstruktur von dem European Founders Fund mit einem Anteil von 5,00%.

## C. INVESTOR RELATIONS

Ziel der Investor Relations der MyHammer-Gruppe ist es, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zum Kapitalmarkt auszubauen. Dafür wurden Maßnahmen zur Professionalisierung ergriffen, die eine adäquate Informationsversorgung der Zielgruppen ermöglichen sollen. Die MyHammer Holding AG unterliegt als börsennotiertes Unternehmen im regulierten Markt umfänglichen Publizitäts- und Veröffentlichungspflichten. Für die erfolgreiche Umsetzung der Kapitalmarktstrategie der Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zu allen Share- und Stakeholdern auf- und auszubauen. Dieses Ziel hat die MyHammer Holding AG durch die permanente und transparente Kommunikation von Ad-hoc-Mitteilungen und Corporate News sowie durch Mitteilungen zu Directors' Dealings und Stimmrechtsveränderungen erreichen können. Auch in Zukunft beabsichtigt das Unternehmen, die Kapitalmarktteilnehmer offen und transparent über die Gesellschaft und ihre Entwicklung zu informieren.

## D. FINANZKALENDER

30.04.2012	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2012
24.05.2012	Hauptversammlung 2012 in Berlin
14.08.2012	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
31.10.2012	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2012
31.12.2012	Ende des Geschäftsjahres 2012





## LAGEBERICHT

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	42
Nachtragsbericht	60
Chancen- und Risikobericht	60

## I. RAHMENBEDINGUNGEN, WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

### 1. UNTERNEHMENSITUATION

#### a) Konzernstruktur

Die MyHammer-Gruppe besteht aus drei Gesellschaften:

Muttergesellschaft ist die MyHammer Holding AG. Sie hält eine Mehrheitsbeteiligung von 68,75 % (i. V.: 68,75 %) des Grundkapitals der MY-HAMMER Aktiengesellschaft und besitzt unverändert 100 % der Anteile an der nicht mehr operativ tätigen CCC Asset Verwaltungs GmbH.

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft betreibt Internetportale für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge in Deutschland, Österreich und Großbritannien. Bei MyHammer finden Auftraggeber schnell und kostenlos qualifizierte und von Nutzern bewertete Handwerker und Dienstleister. Das angebotene Spektrum reicht von kompletten Baumaßnahmen über Reparaturen und Wohnungsrenovierungen bis hin zu Umzügen. Auftraggeber können bei MyHammer Handwerker und Dienstleister gezielt nach Branche, Qualifikation, Region oder Stichwörtern suchen und direkt kontaktieren oder ihren Auftrag kurz beschreiben und von interessierten Anbietern kalkulierte Angebote erhalten. Der Auftraggeber vergibt den Auftrag per Mausklick auf der Basis von Preis, Bewertungen und Qualifikation. Nach der Auftragsdurchführung bewerten sich Auftraggeber und Auftragnehmer gegenseitig.

Handwerker und Dienstleister können als Auftragnehmer Angebote auf Ausschreibungen abgeben und ihre Leistungen im Rahmen des MyHammer Branchenbuchs präsentieren. Um diese Möglichkeiten nutzen zu können benötigen die Auftragnehmer ein sogenanntes Partnerpaket.

Bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister erhalten mit dem Kauf eines Partnerpaketes alle Grundfunktionalitäten, die MyHammer auch seinen registrierten Nutzern zur Verfügung stellt, beispielsweise Ausschreibungen zu beobachten und einen Auftragsradar einzu-

richten. Darüber hinaus erweitern die MyHammer Partnerpakete diesen Leistungsumfang um verschiedene Zusatzangebote, wie z.B.:

- das MyHammer Qualitätssiegel, das an wichtigen Stellen neben dem Nutzernamen platziert die Zuverlässigkeit, Qualität und die Arbeitsweise des Partners besonders betont;
- Eintrag des eigenen Firmenprofils in das MyHammer Branchenbuch;
- Überprüfung der nachgewiesenen Qualifikationen, Mitgliedschaften und Zulassungen sowie deren Präsentation im Firmenprofil;
- Teilnahme am MyHammer Marktplatz.

Die MyHammer Holding AG widmet sich innerhalb der MyHammer-Gruppe im Wesentlichen der Holdingfunktion. Daneben hält sie weiterhin ein Portfolio von Internet Domains, die auf Anfrage an Dritte veräußert werden können.

Die von der CCC Asset Verwaltungs GmbH betriebenen Premium-Handydienste wurden bereits im Januar 2009 aufgegeben.

Mehrheitsaktionärin der MyHammer Holding AG ist mit einem mitgeteilten Stimmrechtsanteil von 55,026 % (i. V.: 55,026 %; Quelle: Stimmrechtsmitteilung vom 18. September 2007) die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, ein Unternehmen der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, Stuttgart, die darüber hinaus einen Anteil von 26,25 % an der MY-HAMMER Aktiengesellschaft hält. Daneben ist die Investmentgruppe European Founders Fund mit einem mitgeteilten Stimmrechtsanteil von ca. 2,92 % (i. V.: 2,92 %) an der MyHammer Holding AG beteiligt. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

#### b) Geschäftsverlauf und Strategie

Das Geschäftsjahr 2011 war durch Entwicklungen und Ereignisse geprägt, die für die künftige Aufstellung und Ausrichtung der Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind.

Im Einzelnen stellen sich der Geschäftsverlauf und die für die MyHammer-Gruppe wichtigen Ereignisse des Geschäftsjahres wie folgt dar:

#### **(i) Internationalisierung, Fokussierung und Restrukturierung**

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2011 standen im Zeichen weiterer Expansion und Internationalisierung, namentlich dem Ausbau der Marktführerschaft im Bereich der Onlineauftragsvergabe von Handwerkerleistungen in Deutschland und Österreich sowie der Etablierung des Geschäftsmodells in den USA. Zu diesem Zweck wurde bereits im Dezember 2010 eine auf den US-amerikanischen Markt ausgerichtete Plattform online gestellt, um Erfahrungen über die dortige Akzeptanz des Geschäftsmodells zu sammeln und auf dieser Basis über die weitere Strategie zu entscheiden.

In der Folgezeit zeigte sich aber, dass die Realisierung der vorhandenen Wachstumsperspektiven im US-amerikanischen Markt deutlich höhere Aufwendungen erfordert hätten, als ursprünglich geplant. Der zusätzliche Investitionsbedarf und die eingeschränkte Übertragbarkeit des in Deutschland erprobten Geschäftsmodells veranlassten den Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft die strategische Ausrichtung anzupassen. Am 24. Mai 2011 beschloss der Vorstand, die operativen Geschäftsaktivitäten zunächst wieder auf den Kernmarkt im deutschsprachigen Raum (Deutschland und Österreich) zu konzentrieren und das Internetportal in Großbritannien in einem geringen Umfang weiterzuführen. Diese Entscheidung zielte darauf ab, die MY-HAMMER Aktiengesellschaft zu einem sich selbst tragenden Unternehmen zu entwickeln, um die Abhängigkeit von Finanzierungen durch die Gesellschafter zu reduzieren und eine positive Ergebnisentwicklung der MyHammer-Gruppe zu ermöglichen.

Im Zuge dieser Fokussierung wurde die Unternehmensstruktur flexibler auf die Kunden- und Marktanforderungen ausgerichtet und die Kostenstrukturen in allen Bereichen angepasst. Der Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft hatte dazu einen Maßnahmenplan erarbeitet, der unter anderem den Abbau des Personalbestandes um

rund ein Drittel vorsah. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft billigte die vorgelegten Restrukturierungsmaßnahmen in seiner Sitzung am 30. Mai 2011.

#### **(ii) Qualitätsfokus für MyHammer Plattform**

Im Mittelpunkt der strategischen Weiterentwicklung der MyHammer Plattform stand das Ziel, die Qualität der mit Hilfe von MyHammer vergebenen Handwerksleistungen weiter zu steigern und den fairen Wettbewerb unter Handwerkern zu fördern.

So ist der von Handwerkern für die Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen angebotene Preis seit Februar 2011 standardmäßig nur noch für den Auftraggeber, nicht jedoch für andere Anbieter sichtbar (sog. „verdecktes Angebot“). Dadurch erhält jeder einzelne Anbieter die Möglichkeit, einen angemessenen Preis für eine fachgerechte und hochwertige Durchführung der Arbeiten anzubieten, statt die eigene Vergütung anhand anderer Angebote kalkulieren zu müssen. Gerade für Fachbetriebe ist diese Form der Angebotsabgabe attraktiver als ein „Bieterwettbewerb“ durch gegenseitiges Unterbieten.

Weitere Maßnahmen umfassten etwa die Hervorhebung besonders qualifizierter Betriebe oder solcher Auftragnehmer, die Mitglied in Handwerksorganisationen sind. Auch das System zur Überprüfung der von den Auftragnehmern eingereichten Identitäts- und Qualifikationsnachweise wurde verbessert.

Diese und weitere Schritte sollen dazu beitragen, das Vertrauen von Auftraggebern und Auftragnehmern in MyHammer als Qualitätsplattform zu fördern und die Plattform damit mittelfristig auch für die Vergabe höherwertiger Aufträge zu etablieren, was sich letztlich positiv auf die hieraus zu erzielenden Erträge auswirken soll.

In den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres hat MyHammer weitere Maßnahmen umgesetzt, die darauf abzielten, transparentere Strukturen zu schaffen und durch erhöhte Registrierungsanforderungen das Problem der Schwarzarbeit im Sinne der Handwerksordnung nachhaltig zu vermeiden. Im Einzelnen wurde sowohl

die Registrierung als auch die Möglichkeit zur Abgabe von Angeboten von Handwerksleistungen an die Vorlage der Handwerkskarte oder einer Gewerbekarte der Handwerkskammer geknüpft. So können Angebote, die Leistungen zulassungspflichtiger Gewerke umfassen, ausschließlich von Personen abgegeben werden, die durch die Vorlage ihrer Handwerkskarte nachweisen, dass sie zur Ausübung des jeweiligen Gewerks berechtigt sind. Darüber hinaus werden bei jedem Anbieter von Handwerksleistungen die auf der Handwerkskarte verzeichneten Gewerke bzw. die auf der Gewerbekarte angegebenen Gewerbe für jedermann sichtbar angezeigt.

### (iii) Geschäftsergebnis

Für das Geschäftsjahr 2011 weist der MyHammer-Konzern einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.374 (i.V.: TEUR 2.390) aus. Für eine Erläuterung der Ergebniskomponenten wird auf die Ausführungen zur Ertragslage in Abschnitt I.3.a) verwiesen.

### c) Marketing & Vertrieb

Marketing und Vertrieb sind für den wirtschaftlichen Erfolg von MyHammer unabdingbar. Der Bereich Marketing verantwortet bei MyHammer ein breites Aufgabenspektrum. Er definiert das Markenbild „MyHammer“, sorgt für dessen Verankerung bei unseren Zielgruppen, stellt ein klares Verständnis für die Produktfeatures sicher und begründet den Bedarf zur Nutzung. Die Marketingaktivitäten werden im Wesentlichen durch die beiden Schwerpunktthemen TV und Online-Marketing geprägt. Die Schaltung von TV-Werbepots ist darauf ausgerichtet, die Bekanntheit von MyHammer weiter zu erhöhen und zur positiven Imagebildung beizutragen. Die überwiegend auf Auftraggeber ausgerichteten Online-Marketing-Aktivitäten sind dagegen rein erfolgsorientiert. Das Ziel liegt darin, möglichst viele qualitativ hochwertige Ausschreibungen bei gleichzeitig niedrigen Kosten pro Ausschreibung zu akquirieren. Maßgröße für den Erfolg ist der erreichte Umsatz je Ausschreibung, der den Wert einer Ausschreibung für MyHammer widerspiegelt. Der Einkauf von Aufträgen hat für uns zwei wichtige Gründe: Zum einen schafft die

Auftragsakquisition neben dem reinen zusätzlichen Umsatz die Grundlage für Handwerker bei MyHammer tätig zu werden. Nur wenn ausreichend Aufträge vorhanden sind, werden Handwerker bereit sein, ein Partnerpaket zu erwerben bzw. ein vorhandenes Partnerpaket zu verlängern. Zum anderen sorgt die Präsenz von MyHammer vor allem im Bereich Google AdWords für eine dauerhafte gute Platzierung im Umfeld der Handwerkersuche.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 haben sich die Marketingaktivitäten der MyHammer-Gruppe zunächst auf TV-Werbung konzentriert. Von der damit verbundenen Stärkung der MyHammer-Marke konnte im Frühjahr das Online-Marketing, auf dem ab März der Schwerpunkt lag, profitieren, da bei Internetnutzern eine höhere Aufmerksamkeit für MyHammer Online-Werbemittel generiert wurde. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung auf den deutschsprachigen Raum erfolgte in der zweiten Jahreshälfte auch eine Fokussierung der Online-Marketing-Aktivitäten auf die Akquisition von handwerks- und regional-spezifischen Ausschreibungen. Hierdurch konnten wir die Ausschreibungen deutlich kosteneffizienter einkaufen als noch im ersten Halbjahr.

Im Bereich der Markenkommunikation ging die inhaltliche Ausrichtung auf qualifizierte Handwerksbetriebe einher mit der Kommunikationskampagne „Unser Auftrag: Qualität“ und der Betonung von Qualitäts- und Auswahlvorteilen von MyHammer. Damit wird unser Anspruch auf Qualitätsführerschaft bei Handwerksausschreibungen im Internet untermauert. Werbemittel hingegen, die auf Preisvorteile abstellen, wurden nicht mehr geschaltet. Das Ziel, den fairen Wettbewerb bei MyHammer zu stärken und die Qualität der Anbieter und Angebote noch weiter in den Vordergrund zu rücken, wurde damit weiter gestärkt.

Auch der qualitative Ausbau der Vertriebsaktivitäten stand im Geschäftsjahr 2011 weiterhin im Fokus. Im Rahmen von Tests verschiedener Vertriebsstrategien erwies sich, neben der Nutzung von Onlineinitiativen, insbesondere der Telefonvertrieb als ein weiterer Kanal, der die Möglichkeit bietet, bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister aktiv anzusprechen und sie über die Vorteile eines Partnerpakets zu informieren. Ziele der Telefonvertriebs-

aktivitäten waren zum einen der Absatz neuer Partnerpakete, zum anderen sog. Upsells, also das Angebot von Partnerpaketen mit umfangreichem Funktions- und Leistungsspektrum bzw. längerer Laufzeit an bestehende Paketkunden. Mit der Umsetzung zielgerichteter Kampagnen sowohl für Neu- als auch für Bestandskunden erreichte das Unternehmen eine verbesserte Ansprache von Handwerkern und Dienstleistern. Mit der Qualitätsoffensive und der Fokussierung auf das qualifizierte Handwerk ging auch eine intensivere Zusammenarbeit mit Handwerksorganisationen und anderen Kooperationspartnern einher.

#### d) Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist für den wirtschaftlichen Erfolg von MyHammer sehr wichtig. Im Geschäftsjahr 2011 stand die kontinuierliche Verbesserung des neuen Produktentwicklungsprozesses im Fokus, insbesondere durch testgetriebene Entwicklung, institutionalisierte Code-Reviews und den Ausbau der Testautomatisierung.

Die Einführung der agilen Projektmanagement-Methode „Scrum“ im zweiten Halbjahr trug wesentlich dazu bei, Arbeitsprozesse bei MyHammer schneller, flexibler und effizienter zu gestalten, als dies mit dem vorher etablierten „Wasserfallmodell“ möglich war. Damit einhergehend war der Aufbau von zwei internen Entwicklungsteams, den sogenannten Scrum-Teams, um so die Umsetzungsgeschwindigkeit bei der Entwicklung neuer Produktfeatures zu erhöhen. Im Zuge der Restrukturierung und zur Stärkung des firmeninternen Know-hows wurde der Rückgriff auf externe Entwicklungspartner im Laufe des Geschäftsjahres deutlich zurückgefahren und zum Ende des Geschäftsjahres hin komplett eingestellt.

Große Fortschritte hinsichtlich Performance und Stabilität haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Nutzung der extern umgesetzten Debitorenbuchhaltung erzielt. Die Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen und der relevanten Prozesse führte hier zu einer deutlichen Verringerung von Problemen mit Kundenkonten und Zahlstörungen.

Mit Hilfe des stark ausgebauten Data-Warehouses konnten wir eine tiefe und gleichzeitig schnelle Analyse aller relevanten operativen Kennzahlen ermöglichen, die die Grundlage für wichtige Entscheidungen sind.

#### e) Personal und Sozialbereich

##### (i) Vorstand MyHammer Holding AG/Führungsteam MyHammer-Gruppe

Der Vorstand der MyHammer Holding AG bestand zum 31. Dezember 2011 aus Herrn Oliver Beyer, Herrn Thomas Bruns und Herrn Michael Jurisch.

Herr Oliver Beyer, der nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands für die Ressorts Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations zuständig war, schied mit Ablauf seiner Bestellung zum 31. Dezember 2011 aus dem Vorstand aus.

Herr Thomas Bruns und Herr Michael Jurisch wurden am 03. November 2011 neu in den Vorstand der MyHammer Holding AG sowie der MY-HAMMER Aktiengesellschaft berufen. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der MyHammer Holding AG verantwortet Herr Bruns die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement und Versicherungen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Oliver Beyer ist Herr Bruns auch für die Bereiche Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations zuständig. Herr Jurisch sind gemäß des Geschäftsverteilungsplans der MyHammer Holding AG keine besonderen Zuständigkeiten zugewiesen. Er ist im Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft vor allem für die Ressorts Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Kundenservice und Presse verantwortlich.

Herr Markus Berger-de León legte zum 03. November 2011 sein Amt bei der MyHammer Holding AG als auch bei der MY-HAMMER Aktiengesellschaft nieder und schied im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand aus, da unterschiedliche Auffassungen über die Weiterentwicklung des Geschäfts der MY-HAMMER Aktiengesell-

schaft bestanden. Sein Vorstandsmandat wäre zu Beginn des Februars 2012 planmäßig ausgelaufen und wurde nicht weiter verlängert.

Aufgrund der Bedeutung der operativen Tätigkeit der MY-HAMMER Aktiengesellschaft ist auch das Führungsteam dieser Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg des Konzerns. Neben dessen Vorstand sind insbesondere die Bereichsleiter eng in die Führung und Steuerung der MyHammer-Gruppe eingebunden. Dieser erweiterte Führungskreis erörtert in wöchentlichen Meetings die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Entwicklungsstand laufender Projekte und die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen künftigen Maßnahmen.

#### **(ii) Mitarbeiter und Mitarbeiterbindung**

Auch im Personalbereich war das Jahr 2011 durch Veränderungen geprägt. Zunächst machte die Fokussierung der Geschäftstätigkeit der MyHammer-Gruppe auf den deutschsprachigen Raum, d.h. Deutschland und Österreich, eine Restrukturierung zu Ende Mai 2011 erforderlich.

Als Folge musste die Unternehmens- und Kostenstruktur an diese neue strategische Ausrichtung angepasst werden. Der Vorstand hat den Personalbestand aufgrund eines Maßnahmenplans um rund ein Drittel reduziert. Diese Maßnahme betraf alle Entscheidungsebenen und alle Unternehmensbereiche. Als Folge der Restrukturierung verließen weitere Mitarbeiter das Unternehmen, so dass die Fluktuation bis zum Ende des dritten Quartals über der Vorjahre lag. Durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen konnten die offenen Stellen der geänderten Planung entsprechend bis Jahresende wieder besetzt werden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2011 rückte das Thema Mitarbeiterbindung in den Fokus der Personalarbeit. Die Maßnahmen in diesem Bereich – zu denen z.B. auch die Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge (Direktversicherung) gehörte – sollen auch in 2012 weiter fortgesetzt und ausgebaut werden. Für das Jahr 2012 ist für jeden Mitarbeiter ein Weiterbildungsbudget vorgesehen, so dass neben der Mitarbeiterbindung das Thema Personalentwicklung einen Schwerpunkt darstellt. Das Ziel dieser

Maßnahmen ist es, auch im Jahr 2012 die Expertise der Mitarbeiter in der MyHammer-Gruppe zu fördern, eine Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und des Wissens zu ermöglichen und somit zum Geschäftserfolg beizutragen.

Die MyHammer-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2011 insgesamt 55 (i. V.: 77) Angestellte.

#### **f) Gesamtaussage zur Unternehmenssituation**

Die MyHammer-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 wesentliche Veränderungen sowohl mit Blick auf die Produktstrategie als auch auf die Unternehmensstruktur beschlossen und angestoßen. Ziele dieses Strategiewechsels waren die Aktivitäten der Gesellschaft deutlich stärker auf die Kernmärkte Deutschland und Österreich auszurichten und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenstruktur umzusetzen. Die in der Produktentwicklung und darüber hinaus eingeführten agilen Prozesse haben sich bewährt. Auch dies wirkte sich positiv auf die MyHammer Plattform aus: Neue Funktionen sind schneller online; technische Schwächen können in den allermeisten Fällen innerhalb von 24 Stunden behoben werden.

Auch im Bereich der operativen Kennzahlen lassen sich erste Auswirkungen dieser Arbeit erkennen: So hat sich vor allem – und das war ein ganz wesentliches Ziel der durchgeführten Restrukturierung – der operative Verlust im zweiten Halbjahr deutlich reduziert. Wie bereits im Halbjahresbericht prognostiziert konnte der Rückgang der Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr durch eine dagegen laufende Reduzierung des Aufwands für Wertberichtigungen kompensiert werden.

## 2.. RAHMENBEDINGUNGEN

### a) Markt- und Wettbewerbsumfeld

#### (i) Konjunkturelles Umfeld

Das allgemeine Marktumfeld im Jahr 2011 war geprägt von einer deutlichen Aufholbewegung der deutschen Wirtschaft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 3,0% höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise weiter fort. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2011 von rund 41,1 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 541 000 Personen oder 1,3% mehr als ein Jahr zuvor. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sank von 7,7% im Jahr 2010 auf 7,1% im Jahr 2011. Damit hat sich die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes auch bei der Zahl der Erwerbslosen weiter fortgesetzt. Im Baugewerbe ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2011 so stark gewachsen wie seit 17 Jahren nicht mehr: Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Anstieg preisbereinigt 3,5%. Im Inland wurde 2011 deutlich mehr konsumiert und investiert als ein Jahr zuvor. Insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie legten preisbereinigt mit 1,5% so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat sich im abgelaufenen Jahr 2011 um 3,3% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Sparquote der privaten Haushalte war 2011 mit 10,9% niedriger als in den vergangenen vier Jahren. 2010 hatte sie noch 11,3% betragen.

#### (ii) Entwicklung des Handwerkermarktes

Der deutsche Handwerksmarkt befindet sich nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) weiterhin im Konjunkturoberhoch.

So stellt der ZDH in seinem Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks im vierten Quartal 2011 dar, dass das Handwerk das sehr erfolgreiche Wirtschaftsjahr 2011 mit

einem guten Ergebnis abgeschlossen hat. Der schon im letzten Jahr begonnene Aufschwung hat im laufenden Jahr weiter an Tempo und an Breite gewonnen und setzte sich bis zum Jahresende fort. Die durchschnittliche Betriebsauslastung ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Jeder dritte Betrieb arbeitet nahe der Vollauslastung oder darüber. Die Auftragsentwicklung hat zum Jahresende zwar saisonüblich leicht nachgegeben, dennoch lagen auch die durchschnittlichen Auftragsreichweiten in den Betrieben mit 6,4 Wochen weit über dem saisonüblichen Wert und immerhin 0,3 Wochen über dem des Vorjahresquartals. In den Bau- und Ausbauhandwerken lagen Aufträge für knapp 7 und in den handwerklichen Zulieferbereichen sogar für fast 8,5 Wochen vor.

Alle Branchen des Handwerks profitieren von der positiven Entwicklung der Binnenkonjunktur, wenn auch unterschiedlich stark. So beflügeln die nach wie vor niedrigen Zinsen, wachsende Einkommenssicherheiten und -perspektiven sowie der Trend zur Geldanlage in Sachwerte die Geschäfte der Bau- und der Ausbauhandwerke. Dabei ist der Wohnungsbau eine treibende Kraft. Eigentümer investieren in Energieeffizienz steigernde Maßnahmen wie Dämmung oder in die Anlagentechnik, es wird mehr renoviert und es werden wieder mehr neue Wohnungen gebaut. Insgesamt rechnete der ZDH für 2011 mit einem spürbaren Umsatzwachstum von 5,0% und einer Steigerung der Beschäftigung von rund 25.000 Arbeitsplätzen im Handwerk.

Obwohl Handwerksbetriebe mithin besser ausgelastet sind, sind dem ZDH zufolge derzeit weiterhin freie Kapazitäten verfügbar. Hier bietet MyHammer – auch für etablierte Betriebe – weiterhin die Möglichkeit, den Auftragsbestand zu erhöhen und die betriebliche Auslastung zu verbessern.

#### (iii) E-Business

Das aktuelle Geschäftsklima der deutschen Internetwirtschaft ist insgesamt positiv. Die Markterwartungen für die kommenden Jahre auf Basis der aktuellen Geschäftsergebnisse sind ebenfalls positiv. Marktforscher rechnen mit einem stabilen hohen jährlichen Wachstum von ca. 7% per annum in den nächsten fünf Jahren.

Das Internet bietet den Verbrauchern eine beispiellose Markttransparenz, um Preise und Produkte miteinander zu vergleichen. Während es früher noch eine deutliche Differenz zwischen dem Personenkreis gab, der sich nur Informationen einholt und denjenigen, die auch wirklich eine Bestellung tätigen, scheint sich das Vertrauen in den Vertriebsweg Internet zu festigen. Neuere Umfragen haben einen steigenden Trend bestätigt, wonach das Preiskriterium nicht mehr der alleinige Entscheidungsparameter für den Einkauf über das Internet ist. Während die Konsumentengruppe der 18 bis 30-jährigen mit überwiegender Mehrheit weiterhin den Preis als Kaufkriterium identifiziert, ist es bei den 31 bis 69-jährigen eher der erzielbare Zeitvorteil oder sonstige qualitative Faktoren, wie beispielsweise übersichtliche Vergleichsmöglichkeiten, Markttransparenz und Informationsbereitstellung.

Rechtliche Einflussfaktoren die bestehen oder sich ergeben können, sind im Risikobericht dargestellt (vgl. Kapitel III.2.h)).

Damit zeigt sich, dass nicht mehr der billigste Anbieter der Gewinner des E-Business sein wird, sondern der Anbieter mit der effizientesten Marketingaktivität und der besten Kenntnis über seine Kundengruppe, da dieser zum einen in seiner Außendarstellung auf die vorgenannten Punkte eingehen und seine Produkte bzw. Dienstleistungen an die Kundenbedürfnisse anpassen kann. Somit werden insbesondere Suchmaschinenmarketing sowie Suchmaschinenoptimierungen, die für die eigenen Angebote eine günstige Platzierung in Ergebnislisten von Internetsuchmaschinen erzielen sollen, sowie eine Präsenz auf Social Media Plattformen die Schwerpunkte der Entwicklung in E-Business Unternehmen auch in 2012 bilden.

#### **(iv) Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen**

Das allgemeine Marktumfeld zeigt sich im Handwerk insgesamt stabil bis optimistisch. Gerade diese gute Auftragslage hat den Bedarf zur Nutzung der MyHammer Angebote bei Handwerkern zurückgehen lassen, da für Handwerksbetriebe bei annähernder Vollausslastung ein relativ geringer Bedarf für die Nutzung der MyHammer-Plattform zur Generierung neuer Aufträge besteht. Dies zeigte sich insbesondere in den rückläufigen Umsätzen.

Positiv für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist die Tendenz im Konsumentenverhalten zu bewerten, bei der Online-Beschaffung von Waren und Dienstleistungen neben reinen Preisvorteilen auch weitere Kriterien wie Zeitvorteile oder auch zusätzliche Transparenz einzubeziehen. Denn gerade dieses Ziel lässt sich durch die Handwerker- und Dienstleistersuche bei MyHammer, die mit Hilfe der Branchenbuchprofile eine umfassende Information über Qualifikationen, Referenzen und Bewertungen von Handwerkern und Dienstleistern bietet, in besonderer Weise realisieren.

Auch angesichts der schwierigen Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2011 war für uns die Ertragslage der MyHammer-Gruppe insgesamt nicht zufriedenstellend. Nachhaltiges und profitables Wachstum bleibt unverändert das ausdrückliche Ziel des Vorstands. Daher liegt der Fokus der Gruppe auf kosteneffizientem und profitabilem Wirtschaften bei möglicher Nutzung von sich ergebenden Wachstumschancen. Diese Wachstumschancen ergeben sich u.a. daraus, dass nicht alle von MyHammer adressierten Gewerke im Handwerksbereich eine Vollausslastung haben, sondern einige auch noch freie Kapazitäten.

#### **b) Unternehmensziele und Strategie**

Basierend auf unseren Werten – Nachhaltigkeit, Verantwortung und Wachstum – ist unser oberstes Ziel, MyHammer als führendes Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge im deutschsprachigen Raum weiter auszubauen. Wir denken, dass wir mit diesem Ansatz nachhaltig und profitabel wachsen und unsere Wettbewerber auch zukünftig übertreffen können.

Um unser Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen und unser Potenzial voll auszuschöpfen, liegt unser Fokus auf der Entwicklung von weiteren neuen, erlöswirksamen Geschäftsideen rund um das bestehende Geschäftsmodell.

Aktuelle Marktuntersuchungen und Kundenbefragungen haben gezeigt, dass die Ausrichtung des derzeitigen Geschäftsmodells als Kombination aus Branchenbuch und

Auftragsvermittlung grundsätzlich die richtige Marktsprache ist. Allerdings muss unser Leistungsversprechen durch Komplexitätsreduktion klarer herausgearbeitet werden, damit es am Markt besser wahr- und angenommen wird. Diese strategische Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells hat in 2011 zu Ergebnisbelastungen aufgrund des umgesetzten Restrukturierungsprogramms geführt. Die damit einhergehenden strukturellen Veränderungen und weitere Initiativen zum Kostenmanagement, wie der Stopp von externen Entwicklungsarbeiten sollen zukünftig zu einer verbesserten Kostenstruktur führen.

MyHammer steht mit seinem Geschäftsmodell im Wettbewerb mit Unternehmen verschiedener Branchen, die allesamt versuchen, Handwerkern mehr Geschäft zu vermitteln. Hierzu zählen reine Branchenbücher, sogenannte „Lead Engines“, Reputationsdienste, Suchmaschinen sowie Anbieter von Marketingdienstleistungen. Angesichts dieser herausfordernden Marktbedingungen ist die Konzentration auf das Kerngeschäft und auf die Kernbedürfnisse der Marktteilnehmer die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung unserer aktuellen Roadmap.

Um die genannte Akzeptanz zu erreichen wird das Unternehmen insbesondere die Optimierung des Geschäftsmodells vorantreiben und diesen Fokus durch die hierzu erforderlichen Investitionen in die technologische Basis, Servicekategorien und die Bereiche (On- und Offline-) Marketing und Vertrieb unterstützen.

### 3. ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTS- ERGEBNISSES UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

#### a) Ertragslage

##### Überblick

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die MyHammer-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 14.114 nach TEUR 15.688 im Geschäftsjahr 2010. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 1.574 oder rund 10% im Geschäftsjahresvergleich zwischen 2011 und 2010.

Das Konzernergebnis verschlechterte sich um TEUR 984 bzw. 41 % auf TEUR -3.374 (i. V.: TEUR -2.390).

in TEUR	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Umsatzerlöse	14.114	15.688
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.374	-2.376
Konzernjahresfehlbetrag	-3.374	-2.390
Konzernanteil (exkl. Minderheitenanteil)	-2.319	-1.614

Nachfolgend wird die Ertragslage des Konzerns wie sie sich aus dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ergibt, näher erläutert und analysiert. Im weiteren Verlauf wird darüber hinaus auch auf die Vermögens- und Finanzlage eingegangen.

### Umsatzerlöse

Mit Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns auf die Kernmärkte Deutschland und Österreich und der damit verbundenen Reduzierung der Vertriebs- und Marketingaufwendungen insbesondere in UK hat sich der Umsatz im zweiten Halbjahr 2011 gegenüber dem ersten Halbjahr erwartungsgemäß verringert. Im gesamten Geschäftsjahr 2011 erzielte die MyHammer-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 14.114. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahr von TEUR 15.688 bedeutet dies eine Verringerung um TEUR 1.574. Dabei lag der Umsatz im ersten Halbjahr mit TEUR 7.808 um rund 24% über dem Umsatz im zweiten Halbjahr. Insbesondere bei den transaktionsbezogenen Umsatzerlösen aus Nutzungsgebühren machte sich die Fokussierung auf die deutschsprachigen Kernmärkte und die Einführung der Teilnahmevoraussetzungen bemerkbar. Aufgrund der guten Auftragslage im Handwerk ging die Nutzung von MyHammer und damit auch die verkauften Partnerpakete im Geschäftsjahr zurück, was ebenfalls Einfluss auf die Umsatzerlöse in 2011 hatte.

in TEUR	2011	2010
Erlöse aus Werbeleistungen	7	117
Erlöse aus Online-Auftragsvergabe	14.107	15.571
davon Erlöse aus Nutzungsgebühren	2.916	2.891
davon Erlöse aus Partnerpaketen	10.989	12.295
davon Vermarktungserlöse	202	385
	<b>14.114</b>	<b>15.688</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 1.002 (i.V.: TEUR 1.397) beruht im Wesentlichen darauf, dass der Vorjahreswert einmalige Erträge aus dem Verkauf von Domains und des Abacho-Internetportals in Höhe von rund TEUR 670 enthält. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtszeitraums entfallen im Wesentlichen auf Rücklastschriftgebühren TEUR 347

(i.V.: TEUR 185) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 399 (i.V.: TEUR 187). Kursgewinne und die weiteren Positionen weisen keine nennenswerten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr auf.

### Aufwendungen

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum TEUR 18.492 gegenüber TEUR 19.445 im Vorjahr. Dies bedeutet einen Rückgang um 5,0% oder TEUR 954.

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich der Materialaufwand moderat um 2,7% auf TEUR 2.628.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.393 um 13,2% oder TEUR 711 auf TEUR 6.104 gestiegen. Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die in 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die damit entstandenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 721 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr betragen die Abschreibungen insgesamt TEUR 759 was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 97,6% bedeutet. Der Anstieg resultiert insbesondere aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 304 (i.V.: TEUR 0) auf das immaterielle Anlagevermögen. Dies betraf die bis dahin aktivierten Kosten für die Software-Plattform, die durch die weitgehende Einstellung des USA-Geschäfts im Geschäftsjahr nicht mehr die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllte.

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 455 (i.V.: TEUR 384) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,0% von TEUR 11.109 um TEUR 2.108 auf TEUR 9.001. Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch den Rückgang bei den Wertberichtigungen auf Forderungen um TEUR 1.899 oder 34,0% von TEUR 5.564 im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 3.665 im Berichtsjahr beeinflusst. Ebenfalls rückläufig waren

die Werbe-/Marketingkosten. Hier reduzierten sich die Aufwendungen im Jahresvergleich von TEUR 1.140 im Vorjahr auf TEUR 492 im Berichtsjahr.

Die erwirtschafteten Finanzerträge in Höhe von TEUR 17 (i.V.: TEUR 8) sind im Wesentlichen auf die Anlage von Tagesgeldern zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2011 sind Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 15 (i.V.: TEUR 24) in Form von Zinsen angefallen.

Das Konzernergebnis fiel im Geschäftsjahr 2011 mit TEUR -3.374 negativ aus. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte es sich noch einmal um TEUR 984. Dies liegt insbesondere an den rückläufigen Umsatzerlösen. Die insgesamt erzielten Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen konnten den Ergebniseffekt aus dem Rückgang der Umsatzerlöse nicht kompensieren.

Zu den einzelnen Segmenten der MyHammer-Gruppe ist dabei zur Ertragslage Folgendes auszuführen:

Im mit deutlichem Abstand größten Segment MY-HAMMER Aktiengesellschaft verringerte sich der Umsatz um TEUR 1.464 auf TEUR 14.107 (i.V.: TEUR 15.571). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die strategische Neuausrichtung auf den deutschsprachigen Raum und die Einführung der Teilnahmevoraussetzungen bei Ausschreibungen auf der Plattform, die eine weitere Reduzierung der transaktionsgebundenen Umsätze bedeutete. Aufgrund einer Erhöhung der Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen um TEUR 401 auf TEUR 691 (i.V.: TEUR 290) beläuft sich das Segmentergebnis auf TEUR -2.951 (i.V.: TEUR -2.463).

Die MyHammer Holding AG vermarktete noch bis August 2010 ihre eigenen Internetangebote, wie das Internetportal Abacho.de und die Internetsuche Abacho.com. Mit Verkauf des Portals wurde dieser Teil des operativen Geschäftes eingestellt und die Holding beschränkte sich auf reine Holdingtätigkeiten. In der Folge erzielte die Holding im Geschäftsjahr 2011 lediglich noch Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von TEUR 7 (i.V.: TEUR 108). Anders als im Vorjahr erzielte die Gesellschaft auch keine nennens-

werten sonstigen Erträge. Das Segmentergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -419 gegenüber einem im Vorjahr erzielten Segmentgewinn von TEUR 100.

## b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2011 um rund 35 % auf TEUR 4.276 (i.V.: TEUR 6.543) verringert.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um TEUR 607 auf TEUR 1.334 reduziert, was zum einen auf eine im Zuge eines Impairment Tests vorgenommene, außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 304 (i.V.: TEUR 0) auf das immaterielle Anlagevermögen und zum anderen auf erhöhte planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 455 (i.V.: TEUR 384) zurückzuführen ist.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte liegt mit 31 % am Gesamtvermögen leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2010 mit 30 %. Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 93 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von TEUR 4.601 zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 2.941 deutlich reduziert. Die mit TEUR 1.126 deutlichste Verminderung liegt im Bereich des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 1.890; i.V.: TEUR 3.016).

Die offenen Forderungen haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um TEUR 444 auf TEUR 671 (i.V.: TEUR 1.115) verringert. Sie entfallen fast ausschließlich auf den Bereich Online-Auftragsvergabe. Hier konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Erfolge bei der Realisierung von Forderungen erzielt werden. Sie beruhen zum einen auf dem kontinuierlich verbesserten Debitorenmanagement, das die MY-HAMMER Aktiengesellschaft bereits im Geschäftsjahr 2010 eingeführt hatte. Zum anderen wurden durch verschiedene Maßnahmen sowohl die Qualität der aktiven Kunden als auch die Realisierungsquoten von offenen Forderungen erhöht.

Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere geprägt von den Veränderungen im Eigenkapital.

Die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtszeitraum auf TEUR 1.243 (i.V.: TEUR 2.850) wurde insbesondere durch den Fehlbetrag in Höhe von TEUR -3.374 (i.V.: TEUR -2.390) negativ beeinflusst.

Die Kapitalrücklage stieg von TEUR 14.029 auf TEUR 15.319. Wesentlicher Grund hierfür ist ein von der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH im Juni 2011 ausgesprochener Forderungsverzicht mit Besserungsschein über ein von ihnen an die MY-HAMMER Aktiengesellschaft gegebenes Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 für weitere Erläuterungen zum Darlehen verweisen wir auf das Kapitel I.3.c) Weiterhin wurde die Kapitalrücklage durch die anteilige Zuführung des linear über den Erdienungszeitraum verteilten beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Aktienoptionen um TEUR 266 erhöht.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 29%, nach 44% zum 31. Dezember 2010.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum um TEUR 418 auf TEUR 1.111. Der größte Teil entfällt dabei wie im Vorjahr auf Umsatzabgrenzungen für verkaufte Partnerpakete. Die Position sonstige Rückstellungen, die im Wesentlichen Personalkostenrückstellungen und Rückstellung für ausstehende Rechnungen umfasst, reduzierte sich geringfügig um TEUR 89 auf TEUR 1.168.

Die finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um TEUR 153 auf TEUR 753. Reduzierungen zeigten sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### c) Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns wurde im Berichtszeitraum, wie in der Vergangenheit, vor allem durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der MY-HAMMER Aktiengesell-

schaft geprägt. Im Mittelpunkt des Finanzmanagements stand dabei die Aufgabe, die jederzeitige Liquidität der MY-HAMMER Aktiengesellschaft sicherzustellen.

Die rückläufige Ergebnisentwicklung spiegelte sich auch im operativen Cashflow des Konzerns wider. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verringerte sich um TEUR 1.222 auf TEUR -2.480 (i.V.: TEUR -1.258). Ausgehend von einem im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 983 verringertem Gesamtergebnis ergaben sich insbesondere aus der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Abschreibungen in Höhe von TEUR 759 (i.V.: TEUR 385) Verbesserungen des Cashflows um TEUR 894.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich um TEUR 165 auf TEUR -146 im Geschäftsjahr 2011 (i.V.: TEUR -311). Auf der einen Seite reduzierten sich die Investitionen in die Plattform mit TEUR 81 gegenüber TEUR 914 im Vorjahr deutlich. Auf der anderen Seite wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 5 deutlich geringere Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen erzielt als im Vorjahr mit TEUR 702.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum TEUR 1.500 gegenüber TEUR 2.842 im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Liquiditätszuführung durch das Gesellschafterdarlehen an die MY-HAMMER Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 1.500.

Die Ausstattung der MyHammer-Gruppe mit Eigenkapital erfolgte durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 (i.V.: TEUR 0) der Mehrheitsaktionärin Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an die MY-HAMMER Aktiengesellschaft im Juni 2011, auf dessen Rückzahlung die Darlehensgeberin, die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, verzichtete. Es ist ein Besserungsrecht vereinbart, welches bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele zu einem Wiederaufleben der Darlehensforderung nebst einer Verzinsung von 6% p.a. führen wird.

Dieser Vorgang war Gegenstand eines Verfahrens bei der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. (DPR), da der Verzicht auf das Darlehen im Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft zum 30. Juni 2011

ertragswirksam gebucht worden war. Die Gesellschaft hat die Feststellung der DPR akzeptiert und die bilanzielle Darstellung des Darlehens entsprechend den Vorgaben der DPR geändert. Dem folgend wurde der Betrag von TEUR 1.500 direkt im Eigenkapital gebucht. Der Ausweis des Darlehens im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft zum 30. Juni 2011 wurde ebenfalls von der DPR beanstandet. Die Gesellschaft hat die Feststellung der DPR akzeptiert und das Darlehen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 1.126 auf TEUR 1.890.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2011 und dem Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien, hat die MyHammer Holding AG für den Konzern einen Finanzplan aufgestellt, der belegt, dass zum 31. Dezember 2011 sichergestellt ist, dass die Geschäftstätigkeit für das Jahr 2012 und darüber hinaus finanziert werden kann. Dies setzt voraus, dass der Kapital- und Liquiditätsverzehr des Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden kann, wie dies in der Planungsrechnung vorgesehen ist. Werden die im Finanzplan unterstellten Annahmen nicht erfüllt, ist die Zahlungsfähigkeit der Konzerngesellschaften nicht gesichert und der Konzern in seinem Bestand gefährdet.

Ob die Gesellschafter wie bereits in der Vergangenheit durch Finanzierungsmaßnahmen die Liquidität der Konzerngesellschaften auch in diesem Fall sicherstellen, kann aus heutiger Sicht nicht beurteilt werden.

Aufgaben und Ziele des in der Gesellschaft etablierten Finanzmanagements sind die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, sowie die Begrenzung finanzieller Risiken.

Im Rahmen des Finanzmanagements hat die MyHammer Holding AG mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH im Dezember 2011 einen Darlehensrahmenvertrag über

einen Darlehensrahmen von TEUR 500 zur Stärkung ihrer Liquiditätsbasis abgeschlossen. Dieser wurde zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen.

#### d) Investitionen

Die wesentlichen Investitionen in 2011 erfolgten in den Ausbau des Produktes MyHammer sowie in die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Zugänge zum Anlagevermögen entfallen mit TEUR 81 (i.V.: TEUR 914) auf immaterielle Vermögenswerte und mit TEUR 71 (i.V.: TEUR 99) auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens. Insgesamt entfallen auf zahlungswirksame Investitionen des Geschäftsjahres TEUR 152 (i.V.: TEUR 1.013).

Von den Investitionen im Softwarebereich entfallen TEUR 81 (i.V.: TEUR 883) auf den Bereich der Online-Auftragsvergabe.

#### e) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Aus Sicht des Vorstands war das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2011 auch unter Berücksichtigung der für den Konzern schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2011 für uns insgesamt nicht zufriedenstellend und entsprach auch nicht unseren Annahmen aus dem Vorjahr. Durch die strategische Neuausrichtung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft auf die Kernmärkte Deutschland und Österreich und die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen in 2011 hat sich die operative Kostensituation der MyHammer-Gruppe im zweiten Halbjahr 2011 aber deutlich verbessert. Nachhaltiges und profitables Wachstum bleibt unverändert das ausdrückliche Ziel des Vorstands. Daher liegt der Fokus der Gruppe auf kosteneffizientem und profitabilem Wirtschaften bei möglicher Nutzung von sich ergebenden Wachstumschancen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist mit 29% aus unserer Sicht zufriedenstellend.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2011 und dem Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien, hat die MyHammer Holding AG für den Konzern einen Finanzplan aufgestellt, der belegt, dass zum 31. Dezember 2011 sichergestellt ist, dass die Geschäftstätigkeit für das Jahr 2012 und darüber hinaus finanziert werden kann. Dies setzt voraus, dass der Kapital- und Liquiditätsverzehr des Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden kann, wie dies in der Planungsrechnung vorgesehen ist.

#### 4. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich das Grundkapital der MyHammer Holding AG auf EUR 15.490.096,00 (i. V.: EUR 15.490.096,00). Es ist eingeteilt in 15.490.096 (i. V.: 15.490.096) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können – nicht bekannt.

Im Hinblick auf Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, haben die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, der Gesellschaft am 18. September 2007 jeweils im eigenen Namen und gleichzeitig für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sowie für die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an der MyHammer Holding AG zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026% betrug. Dieser Stimmrechtsanteil an der MyHammer Holding AG wurde der Holtzbrinck Digital

GmbH, der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH zugeordnet.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Die Zusammensetzung des Vorstands wird durch § 6 der Satzung näher festgelegt. Demnach besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Zum Abschlussstichtag setzte er sich aus drei Personen (i. V.: zwei Personen) zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG i. V. m. § 15 der Satzung grundsätzlich durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine solche Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gem. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG i. V. m. § 15 Abs. 3 S. 2 der Satzung die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 S. 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Zur Vornahme von Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, ist gem. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG i. V. m. § 12 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2013 einmalig oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Nennwert von insgesamt bis zu EUR 6.638.613,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 6.638.613,00. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere auch Nutzungsrechten an Software,
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 5 AktG i. V. m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 17. Mai 2013 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, anzupassen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 2008 hat den Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2013 bis zu 1.475.247 Bezugsrechte auf bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der MyHammer Holding AG nach Maßgabe der im Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Bestimmungen auszugeben

(„Aktienoptionsprogramm 2008“). Der Vorstand hat am 08. Oktober 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o.g. Ermächtigung ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms und der Ausgabe von Aktienoptionen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss (Notes) verwiesen.

Die Bedingungen des im Geschäftsjahr 2008 aufgelegten Aktienoptionsprogramms enthalten eine Change of Control Klausel mit folgendem wesentlichen Inhalt: Im Falle eines Change of Control kann die Gesellschaft innerhalb einer bestimmten Frist die einem Bezugsberechtigten gewährten Optionen auch gegen den Willen des Bezugsberechtigten abfinden. Ein Change of Control liegt nach den Optionsbedingungen vor, wenn eine natürliche oder juristische Person die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt (es sei denn, es handelt sich beim Erwerber um ein mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, verbundenes bzw. im Konzernverbund stehendes Unternehmen). Dem Bezugsberechtigten ist eine Abfindung zu zahlen, die dem vollen Wert ("fair value") der dem Bezugsberechtigten gewährten Optionen abzüglich anfallender Steuern und Abgaben entspricht. Ein Rechtsanspruch der Bezugsberechtigten auf Abfindung besteht im Übrigen nicht.

## 5. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH hält die Mehrheit an den Aktien der MyHammer Holding AG. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der MyHammer Holding AG einen Abhängigkeitsbericht erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. In dem Bericht gemäß § 312 Abs. 1 AktG wurden alle berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen offengelegt.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG hat folgende Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht abgegeben:

„Die MyHammer Holding AG erhielt bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und ohne Einschränkung mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

## 6. VERGÜTUNGSBERICHT

### a) Vergütung des Vorstands

#### (i) Zuständiges Gremium

Der Aufsichtsrat legt die Struktur und Höhe der Vorstandsbezüge fest. Er hat von der Einrichtung eines gesonderten Personalausschusses abgesehen, da der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht und es daher eines solchen Ausschusses nicht bedarf.

#### (ii) Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der festgelegten Vorstandsvergütung. Für die Beurteilung werden zum einen der Umfang der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, zum anderen Faktoren wie die Größe des Unternehmens, seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie seine Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten herangezogen. Ferner werden auch Aufgaben berücksichtigt, die Mitglieder des Vorstands in anderen Unternehmen inner- und außerhalb der MyHammer-Gruppe wahrnehmen.

#### (iii) Grundzüge und Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Komponenten. Die Gewährung und Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile, insbesondere von Boni und weiteren erfolgsbezogenen Komponenten, an die jeweiligen Vorstandsmitglieder richtet sich nach den ihnen übertragenen Funktionen und Aufgabenbereichen.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einem monatlichen Festgehalt, einem Zuschuss zu Beiträgen für eine private Krankenversicherung oder Altersvorsorge in üblicher Höhe sowie Sachbezügen. Das monatliche Festgehalt sowie Versicherungszuschüsse werden zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Zu den Sachbezügen zählten bei den im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Mitgliedern die Bereitstellung eines Dienstwagens auch zur Privatnutzung sowie übliche Versicherungsleistungen, etwa in den Bereichen Unfallversicherung oder Rechtsschutz. Der Wert dieser Sachbezüge richtet sich im Wesentlichen nach dem nach den steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Betrag. Sie sind vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Als erfolgsbezogene Komponenten dienen variable Jahres-Boni sowie Aktienoptionen oder aktienbasierte Vergütungselemente.

Jahres-Boni werden in Abhängigkeit vom Aufgabenbereich des Vorstandsmitglieds vereinbart. Die erfolgsbezogenheit richtet sich auf Finanzkennzahlen gem. festgestelltem Jahresabschluss sowie weitere Unternehmenskennzahlen der MyHammer Holding AG oder ihrer Beteiligungsunternehmen, den Erfolg des von dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu verantwortenden Geschäftsbereichs oder einzelne Geschäfte oder sonstige Leistungen bzw. Ziele.

Eine erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung stellten bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen dar, die mit Sperrfristen von zwei, drei und vier Jahren versehen sind. Die Ausübbarkeit richtet sich im Wesentlichen nach der Entwicklung des Aktienkurses der MyHammer Holding AG. Für 20% der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft

zur Entwicklung des TecDAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des TecDAX, sind die gewährten Optionen nicht ausübbar). Für 80% der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt der Kurs der Aktie weniger als 20% über dem Ausübungspreis, so sind die Optionen nicht ausübbar). Die Ausübung ist nur innerhalb bestimmter Ausübungsfenster möglich.

Auf Grund der in Bezug auf Vorstandsmitglieder erfolgten vollständigen Ausnutzung der von der Hauptversammlung im Jahr 2008 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen können derzeit keine weiteren Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat hat aber mit den amtierenden Vorstandsmitgliedern Vereinbarungen getroffen, wonach diese eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, erhalten können (LTI-Bonus). Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum TecDAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) abhängig. 20% des LTI-Bonus

bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des TecDAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des TecDAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). 80% des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20%, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). Positive Entwicklungen sind maximal bis zu einer Grenze von 250% möglich. Die Gesellschaft ist nach näherer vertraglicher Bestimmung berechtigt, die vertraglichen Ansprüche auf den LTI-Bonus, ggf. gegen Gewährung einer Ausgleichszahlung, durch die Ausgabe von Aktienoptionen aus einem künftigen Aktienoptionsprogramm abzulösen.

#### (iv) Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2011

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

Name	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamt
Bruns, Thomas <sup>1</sup>	2011	21	6	<b>27</b>
	2010	0	0	<b>0</b>
Jurisch, Michael <sup>1</sup>	2011	26	10	<b>36</b>
	2010	0	0	<b>0</b>
Berger-de León, Markus <sup>3</sup>	2011	324	0	<b>324</b>
	2010	359	0	<b>359</b>
Beyer, Oliver	2011	130	0	<b>130</b>
	2010	130	20	<b>150</b>
Stietzel, Andreas <sup>2</sup>	2011	0	0	<b>0</b>
	2010	15	0	<b>15</b>
<b>Summe</b>	<b>2011</b>	<b>501</b>	<b>16</b>	<b>517</b>
	<b>2010</b>	<b>504</b>	<b>20</b>	<b>524</b>

<sup>1</sup> Seit Berufung in den Vorstand am 03. November 2011 gewährte Bezüge

<sup>2</sup> Austritt aus dem Vorstand der MyHammer Holding AG am 31. März 2010

<sup>3</sup> Austritt aus dem Vorstand am 03. November 2011

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 25 für Herrn Bruns und TEUR 40 für Herrn Jurisch vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2011 besteht diesbezüglich aufgrund des unterjährigen Eintritts ein jeweils zeitanteiliger Anspruch. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige Unternehmensentwicklung (LTI-Bonus) für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 60 und TEUR 85 für Herrn Jurisch festgelegt. Der LTI-Bonus für 2011 wurde in Höhe von TEUR 2 (Herr Bruns) und TEUR 3 (Herr Jurisch) aufwandswirksam erfasst.

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht ausgegeben. Herr Berger-de León, Herr Beyer und Herr Jurisch halten jedoch bereits im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft ausgegebene Aktienoptionen. Herr Jurisch hat seine Aktienoptionen in der Zeit vor seiner Vorstandstätigkeit als Mitarbeiter der MY-HAMMER Aktiengesellschaft erhalten. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Anteil beträgt TEUR 30 (i. V.: TEUR 58) für an Herrn Berger-de León und TEUR 4 (i. V.: TEUR 7) für an Herrn Beyer ausgegebene Optionen. Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Bezüge des unterjährig ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands, Herrn Berger-de León, betragen nach Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaften TEUR 266, davon entfallen TEUR 102 auf erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile und TEUR 164 auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2011 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

#### **(v) Vergütungszahlungen anderer konzerninterner Unternehmen:**

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2011 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

#### **b) Vergütung des Aufsichtsrats**

##### **(i) Zuständiges Gremium**

Über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheidet gem. § 113 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung, indem sie diese in der Satzung festsetzt oder im Einzelfall bewilligt. Die Hauptversammlung der MyHammer Holding AG hat die Vergütung des Aufsichtsrats unter § 13 der Satzung festgelegt.

##### **(ii) Struktur der Aufsichtsratsvergütung**

Nach § 13 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen (einschließlich einer auf die Aufsichtsratsstätigkeit etwa anfallenden Umsatzsteuer) eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 5.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Auf die Einführung zusätzlicher, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied unterjährig aus, so wird ihm die Vergütung zeitanteilig gewährt.

##### **(iii) Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011**

Zur satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung vgl. (ii). Im Geschäftsjahr 2012 haben die folgenden Aufsichtsratsmitglieder eine Verzichtserklärung hinsichtlich ihrer Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2011 ausgesprochen: Dr. Johann Butting, Herr Claas van Delden und Herr Oliver Samwer.

Name	Position	Jahr	Von	Bis	Vergütung (TEUR)
Gutbrod, Jochen	Vorsitzender seit dem 10.05.2011	2011	29.04.	31.12.	7
		2010	-	-	-
Dr. Butting, Johann	Vorsitzender vom 25.03.-28.04.2011	2011	01.01.	28.04.	3
		2010	-	-	-
Weber, Martin*	Vorsitzender bis zum 31.12.2010	2011	-	-	-
		2010	01.01.	31.12.	0
van Delden, Claas	stellv. Vorsitzender seit dem 12.05.2011	2011	01.01.	31.12.	5
		2010	01.01.	31.12.	-
Samwer, Oliver	stellv. Vorsitzender bis zum 12.05.2011	2011	01.01.	12.05.	2
		2010	01.01.	31.12.	0
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	2011	12.05.	31.12.	3
		2010	-	-	-
<b>Summe</b>		2011			<b>20</b>
		2010			<b>0</b>

\* Austritt aus dem Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG im Geschäftsjahr 2010; Angabe nur zu Vergleichszwecken

Die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrats war vom 01. Januar 2011 bis zum 25. März 2011 und vom 28. April 2011 bis zum 09. Mai 2011 vakant.

**(iv) Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

**c) Sonstiges**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstands. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im November 2011 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen. Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de), Bereich „Investor Relations/Corporate Governance“ abrufbar.

## II. NACHTRAGSBERICHT

Im Rahmen des Nachtragsberichts ist auf Vorgänge von besonderer Bedeutung einzugehen, die nach Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind.

Die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH hat der MyHammer Holding AG durch einen im Dezember 2011 abgeschlossenen Darlehensrahmenvertrag einen Darlehensrahmen von TEUR 500 zur Stärkung der Liquidität eingeräumt. Die Gesellschaft hat hieraus im Januar 2012 und im März 2012 Tranchen von TEUR 100 bzw. TEUR 200 in Anspruch genommen.

Ferner hat die MY-HAMMER Aktiengesellschaft im Januar 2012 einen Darlehensrahmenvertrag über ein Darlehensvolumen von insgesamt TEUR 3.855 abgeschlossen. Dieser Darlehensrahmen schließt das bereits im Juni 2011 gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vgl. Kapitel Vermögenslage I.3.b)) ein. Der für dieses Darlehen vereinbarte Darlehensverzicht mit Besserungsrecht bleibt dabei unverändert bestehen.

## III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor für einen nachhaltigen Aufbau und zur Sicherung des Unternehmenswerts.

In der MyHammer-Gruppe ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung und obliegt direkt dem Vorstand. Zentrale Bestandteile des Chancen- und Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Der Betrachtungszeitraum für das Chancen- und Risikomanagement umfasst die Jahre 2012 und 2013.

In regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen und Risiken anhand aktueller Kennzahlen qualitativ und quantitativ bewertet, aktualisiert und Ziele sowie Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Zentrale Kennzahl ist dabei die Kennzahl EBIT bzw. EBITDA, das Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen.

Grundlage des Chancenmanagements der MyHammer-Gruppe ist die detaillierte Beobachtung und Analyse der individuellen Märkte sowie die frühzeitige Erkennung und Bewertung von Entwicklungsmöglichkeiten zur Identifikation von Chancen. Diese Aufgaben werden direkt vom Vorstand wahrgenommen. Die Analyse bezieht sowohl gesamtwirtschaftliche als auch regionale und lokale Trends ein, leitet daraus – auch anhand einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – chancenorientierte Projekte ab und umfasst auch die erforderliche Finanzierung und Liquiditätssicherung.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand bewertet. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei anhand ihres möglichen Cashflow-Einflusses und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus beurteilt bei der MyHammer Holding AG der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung.

### 1. RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die MyHammer-Gruppe verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System ist so konzipiert, dass

eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet wird. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Arbeitsanweisungen zur Rechnungslegung, die eine konzernweite Geltung haben, sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den Arbeitsanweisungen zur Rechnungslegung, die sich auch auf den Konzern erstrecken, angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden im Finanzbereich der MyHammer-Gruppe vorbereitet und erstellt. Der Finanzbereich überwacht auch weitere externe Dienstleister, die in die Rechnungslegungs- und Buchhaltungsprozesse involviert sind, und stellt so die Einhaltung der konzernweit gültigen Arbeitsanweisungen und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Rechnungslegungsprozess ist so ausgerichtet, dass im Rahmen des durchgängigen Vier-Augen-Prinzips jederzeit eine klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen gewährleistet ist. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Bei der Bewertung von Bilanzpositionen, wie beispielsweise der Bewertung von immateriellen Gütern existiert eine enge Zusammenarbeit mit dem Bilanzbereich der Holtzbrinck-Gruppe, um eventuelle Risiken bilanziell korrekt abzubilden. Bei Sonderthemen, wie beispielsweise der Bewertung von Verpflichtungen aus Aktienoptionsprogrammen werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Die Erstellung der konsolidierten Rechenwerke auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen, die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten sowie die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch den Finanzbereich der MyHammer-Gruppe. Dessen Mitarbeiter überwachen auch systemtechnische Kontrollen und ergänzen diese durch manuelle Prüfungen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene das Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Das im Rahmen des Risikomanagementsystems installierte interne Kontrollsystem zur Finanzberichterstattung ist durch klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten charakterisiert. Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen und die enge Einbeziehung des Vorstands in die operative Geschäftstätigkeit sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG kommt für das Berichtsjahr auf Basis der im Rahmen der Risikoüberwachung vorgelegten Berichte und Informationen sowie der abgehaltenen Managementmeetings zu dem Ergebnis, dass ein jederzeit aktuelles und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und -komplexität voll umfängliches, den Vorschriften entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem besteht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem unabhängig von dessen Ausgestaltung keine absolute Sicherheit bietet, dass materielle Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

## 2. RISIKEN

Als Unternehmen ist die MyHammer-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt.

Die für den MyHammer-Konzern in den kommenden zwei Jahren wesentlichen Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensausmaßes impliziert. Die nachfolgend beschriebenen Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in der operativen Gesellschaft, der MY-HAMMER Aktiengesellschaft. Die nachfolgende Betrachtung berücksichtigt einen Zeitraum von zwei Jahren:

### a) IT-Risiken

Wesentliche Basis für eine Sicherstellung des Geschäftsbetriebes stellt die permanente Verfügbarkeit der eigenen Dienstleistung im Internet dar. Das Hosting der MyHammer Plattform und deren technische Bereitstellung erfolgt mit Unterstützung eines externen Dienstleisters. Zur Sicherstellung der Leistungsbereitschaft, Geschwindigkeit und Verfügbarkeit wird ein konstantes und zeitnahes technisches Monitoring durch eine interne Abteilung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft durchgeführt. Zur Sicherung der Datenanbindung bestehen redundante Systeme, deren Funktion regelmäßigen Tests unterzogen wird. Ausfälle des Internet sind unwahrscheinlich. Sollte es jedoch dazu kommen, hätte dies auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

### b) Produktrisiken

Grundsätzlich bergen Änderungen am Produkt das Risiko von konzeptionellen oder Entwicklungsfehlern. Deren Auswirkungen auf die Nutzer der Plattform werden im Rahmen der Produktänderungsplanung im Vorhinein antizipiert und bewertet. Die gewählten Bewertungsparameter werden dann nach Veröffentlichung der Produktänderung zeitnah gemessen und ausgewertet. Bei Abweichungen

der festgelegten Bewertungsparameter von den Zielgrößen erfolgt eine umgehende Anpassung der Produktänderung. Die im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen und Anpassungen zeigen zum einen ein hohes Maß an Risikoantizipation sowie eine schnelle und effektive Korrektur. Fehlerkorrekturprozeduren mindern zudem das Risiko der technischen Anfälligkeit von Produktänderungen. Umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen lassen technische Probleme frühzeitig erkennen und vor der Veröffentlichung beseitigen. Als zusätzliche Sicherungsstufe bestehen Roll-back-Prozesse, um eine schadhafte Änderung in kürzester Zeit rückgängig machen zu können.

### c) Kundenstrukturrisiken

Die MyHammer Internetplattform wendet sich mit ihrer großen Reichweite und Bekanntheit an eine Vielzahl von Handwerkern, Dienstleistern und Endkunden. Hierdurch steigt das Risiko missbräuchlichen Verhaltens. Insbesondere durch Medienberichte über tatsächliche oder angebliche Missbrauchsfälle kann das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit negativ beeinflusst werden. Um dem möglichen Missbrauch der Plattform entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr die internen Sicherheitssysteme weiterentwickelt und ausgebaut. Im Laufe des Jahres 2011 hat die MyHammer-Gruppe insbesondere Zulassungsvoraussetzungen eingeführt, um sicherzustellen, dass für Handwerksaufträge nur noch Handwerksbetriebe mit fachlichen Qualifikationen ihre Angebote abgeben können, was die Qualität der erbrachten Leistungen weiter positiv beeinflussen wird.

### d) Marktrisiken

MyHammer steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber mit einem neuen, vergleichbaren oder überlegenen Leistungsportfolio in den Markt eintreten. Verliert MyHammer Kunden an diese Wettbewerber, so wären auch Umsatzrückgänge zu erwarten. Generell

besteht das Risiko eines durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Verlustes von Kunden.

Diesen Risiken begegnen Vorstand und Managementteam der MyHammer-Gruppe durch regelmäßige Analysen des Marktumfeldes und Kundenbefragungen sowie durch ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen. Schließlich findet eine systematische Prüfung neuer Geschäftsfelder und Geschäftsmodelle laufend statt. So konnten Fehlentwicklungen im Rahmen des im Dezember 2010 begonnenen Markteintritts in die USA durch systematisches Controlling der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt werden. Die Gesellschaft hat aufgrund der erkannten Fehlentwicklung die Expansion in die USA abgebrochen.

#### e) Risiken aus Zahlungs- und Forderungsmanagement

Die effiziente und vollständige Abrechnung von erbrachten Leistungen sowie das gesamte Debitorenmanagement sind für den Konzern von wesentlicher Bedeutung. Die Gesellschaft bedient sich dabei teilweise externer Dienstleister, mit denen Vereinbarungen über die Qualität der erbrachten Leistungen abgeschlossen sowie Prüfungsrechte vereinbart wurden.

In 2011 konnten die Risiken durch Zahlungsausfall wesentlich verringert werden. Bezogen auf den Umsatz verringerte sich die Wertberichtigungsquote auf Forderungen von 36 % in 2010 auf 26 % in 2011 mit rückläufiger Tendenz im Jahresverlauf. Der Grund hierfür liegt in einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen. So hat die Gesellschaft die Prüfung der Identität und Qualifikationen der Handwerker und Dienstleister verstärkt, die Qualität der Auftragnehmer durch Umsetzung der Zulassungsvoraussetzungen erhöht sowie ein gerichtliches Mahnwesen eingeführt.

#### f) Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein wesentliches Risiko betrifft die zeitgerechte und quantitativ ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln zur Sicherstellung der Liquidität der Konzerngesellschaften, damit diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Diesem Risiko wird durch die konsequente Kontrolle der wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung und deren Integration in die unterjährige Finanzplanung begegnet.

Schließlich konnte die Liquiditätssituation der Gesellschaft durch die Vereinbarung von Gesellschafterdarlehen mit der Holzbrinck Digital Strategy GmbH verbessert werden.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2011 und dem Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien, hat die MyHammer Holding AG für den Konzern einen Finanzplan aufgestellt, der belegt, dass zum 31. Dezember 2011 sichergestellt ist, dass die Geschäftstätigkeit für das Jahr 2012 und darüber hinaus finanziert werden kann. Dies setzt voraus, dass der Kapital- und Liquiditätsverzehr des Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden kann, wie dies in der Planungsrechnung vorgesehen ist. Werden die im Finanzplan unterstellten Annahmen nicht erfüllt, ist die Zahlungsfähigkeit der Konzerngesellschaften nicht gesichert und der Konzern in seinem Bestand gefährdet.

#### g) Fremdwährungsrisiken

International tätige Unternehmen wie die MyHammer-Gruppe unterliegen generell Fremdwährungsrisiken, aus denen bei starken Kursschwankungen Risiken für die Unternehmung entstehen können. Der Anteil des Auslandsgeschäftes der MY-HAMMER Aktiengesellschaft in Großbritannien ist jedoch vergleichsweise gering, um hieraus ein wesentliches Risiko für die Finanzmittelbereitstellung abzuleiten. Durch die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die deutschsprachigen Märkte hat sich dieses Risiko im Vergleich zum Vorjahr weiter vermindert.

#### h) Rechtliche Risiken

Im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit wächst mit der zunehmenden Geschäftstätigkeit der MyHammer-Gruppe das allgemeine Risiko von Verstößen gegen Rechtsvorschriften oder der Verletzung von Rechten Dritter, beispielsweise im Bereich gewerblicher Schutzrechte. Um diese Risiken zu reduzieren bedient sich das Unternehmen sowohl der internen Rechtsabteilung als auch der Unterstützung externer Rechtsberater. Folgerisiken wie die finanzielle Belastung durch Rechtsstreitigkeiten werden soweit möglich durch Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert. Nachlaufende Risiken aus dem bereits in 2009 mit der Veräußerung der ursprünglich vom Unternehmen gehaltenen Immobilie aufgegebenen Segment der Vermögensverwaltung wurden durch entsprechende vertragliche Regelungen weitgehend ausgeschlossen. Die ursprünglich von der CCC Asset Verwaltungs-GmbH betriebenen, jedoch ebenfalls bereits in 2009 eingestellten Premium-Handydienste sind derzeit noch Gegenstand staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen gegen den früheren Geschäftsführer dieser Gesellschaft. Der Ausgang dieser Ermittlungen und die Frage, ob und inwieweit sich hieraus für die MyHammer-Gruppe rechtliche Risiken ergeben, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

### 3. GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN

Die Risikolandschaft des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der MyHammer-Gruppe gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab. In der Gesamtbetrachtung der Risiken haben die finanzwirt-

schaftlichen Risiken die größte Bedeutung für die Gesellschaft. Voraussetzung für die getroffene Risikobewertung ist die Einhaltung der Prämissen der Unternehmensplanung für die folgenden Geschäftsjahre 2012 und 2013.

### 4. CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die MyHammer-Gruppe bewegt sich in einem ausgesprochen innovativen und dynamischen Marktumfeld. Generell sind heute die aktive Vermarktung von handwerklichen Dienstleistungen sowie die gezielte und aktive Auftragsbeschaffung nicht nur für junge, sondern auch für alteingesessene Handwerksunternehmen wichtig. Insbesondere im Zuge des zunehmenden Nachfrageverhaltens über das Internet – vor allem von jungen Kunden – müssen die Betriebe verstärkt im Internet präsent sein, um neue Kunden gewinnen zu können. Da die Erfolgsfaktoren im Handwerk in der hohen Leistungsqualität und dem engen Kundenkontakt liegen, wird marktorientiertes Denken zu einer zentralen Funktion, in der die Kundengewinnung, die Pflege des Kundenkontakts sowie die Abgrenzung zu Wettbewerbern immer wichtiger werden. Gerade in diesen Bereichen bergen die Neuen Medien große Potenziale durch die Steigerung des Kundennutzens und der Nachfrage mit einer direkten, umfassenden Kundenansprache sowie durch zusätzlich angebotenen Service über das Internet. Insbesondere bei der Gewinnung von neuen Kunden wird eine Präsenz im Internet immer wichtiger, da sowohl Endverbraucher als auch Unternehmen zunehmend im Internet nach dem besten Angebot suchen und somit auch Handwerksleistungen verstärkt über das Internet gesucht und verglichen werden.

Neben den oben beschriebenen Risiken bietet dieses Umfeld daher zahlreiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Evaluierung solcher Chancenpotenziale ist elementarer Teil der zukünftigen Wachstumsstrategie der MyHammer-Gruppe und erfolgt kontinuierlich in allen

bestehenden sowie potenziell neuen Märkten. Die nachfolgende Betrachtung berücksichtigt einen Zeitraum von zwei Jahren:

#### a) Wachstumschancen durch Alleinstellungsmerkmale und Wettbewerbsposition

Die MyHammer-Gruppe bietet mit MyHammer ein speziell auf die Vermittlung von Handwerks- und Dienstleistungsaufträgen im Internet ausgerichtetes Internetportal an. In diesem Bereich hat MyHammer sich in den zurückliegenden Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad sowie umfassendes Markt-Know-how erworben. Beide Merkmale sind entscheidende Wettbewerbsvorteile wenn es darum geht, die in Deutschland bereits bestehende Marktführerschaft zu verteidigen und auszubauen. Das Geschäftsmodell MyHammer bietet seinen Kunden einen klaren Nutzen für den die angesprochenen Handwerker und Dienstleister bereit sind zu zahlen. Dies ist aus zwei Gründen besonders wichtig: Zum einen bietet der adressierbare Markt auch weiterhin ein großes Wachstumspotenzial. Zum anderen kann nach Einschätzung des Vorstands – wie bei anderen E-Commerce-Geschäftsfeldern auch – der Marktführer von seiner Position in besonderer Weise profitieren.

#### b) Potenziale durch differenziertes Geschäftsmodell und Innovationsfähigkeit

Mit ihrem differenzierten Geschäftsmodell partizipiert MyHammer an der Zusammenführung von Auftraggebern sowie Handwerkern und Dienstleistern sowohl im Wege der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen als auch durch Kontaktabbau über das MyHammer-Branchenbuch. Die Potenziale des Geschäftsmodells sind damit jedoch noch nicht erschöpft. Vielmehr wird laufend eine weitere Optimierung und Diversifizierung des Geschäftsmodells geprüft. Dies kann spezifische Angebote für verschiedene Anwendungsgebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Handwerksunternehmens umfassen.

Bei der Realisierung solcher Chancen bietet die durch die Restrukturierung etablierte Organisation des Unternehmens, die auf eine schnelle Einführung von Innovationen ausgerichtet ist, besondere Vorteile.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Auf der Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen:

#### a) Konjunkturausblick

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2011 noch um 3% gewachsen ist, sind die Aussichten für 2012 nach aktueller Einschätzung des DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. – durch die Krise im Euroraum überschattet. Dadurch wird der kräftige Aufschwung unterbrochen, obwohl die Kapazitäten bis zuletzt nicht voll ausgelastet waren. Vorübergehend wird die deutsche Wirtschaft sogar leicht schrumpfen. Für 2012 ist daher nur mit einer Wachstumsrate von 0,6% zu rechnen. 2013 ist dank des ab Sommer einsetzenden Aufholwachstums dann aber wieder eine Rate von 2,2% zu erwarten. Auch die Fortschritte auf dem Arbeitsmarkt dürften damit zunächst deutlich nachlassen. Auf das Jahr betrachtet, ist ein wesentlicher Anstieg der Arbeitslosenquote aber nicht zu erwarten. Die Inflationsrate in Deutschland dürfte weiter zurückgehen. Auch die Inlandsnachfrage dürfte sich gedämpft entwickeln. Die Menschen sind durch die Krise im Euroraum verunsichert und werden der eingetrübten wirtschaftlichen Entwicklung mit Konsumzurückhaltung begegnen. Auch die Investitionsnachfrage wird durch das unsichere Umfeld und insbesondere über die weniger günstigen Absatzperspektiven der Unternehmen geschwächt.

Nach Ansicht des ZDH legen diese Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Erwartungen der Inhaber ein gutes Fundament für eine gemächlichere Fortsetzung des Aufschwungs im Handwerk. Der ZDH prognostiziert, dass

die nominalen Umsätze des Handwerks im Jahr 2012 um 1,5 bis 2,0% zulegen können. Das reale Umsatzniveau bleibt stabil. Die Anzahl der Beschäftigten wird gehalten (Beschäftigungsstabilität). Auch die Entwicklung der Bauinvestitionen dürfte sich 2012 nach der sehr hohen Dynamik im vergangenen Jahr stärker abschwächen. Dabei sind ein weiterer Zuwachs im Sanierungsgeschäft sowie eine weitere Zunahme im Wohnungsneubau zu erwarten, der Wirtschaftsbau dürfte allerdings nur noch stagnieren und im öffentlichen Bau könnte der schon für dieses Jahr erwartete Rückgang einsetzen.

Das E-Business bietet weiterhin gute Wachstumsperspektiven. Neben der allgemeinen Steigerung der Nutzerzahlen ist anzunehmen, dass sich das Internet auch in dem für MyHammer besonders relevanten Handwerks- und Dienstleistungsmarkt als Informations-, Kontakt- und Akquisitionskanal weiter durchsetzt.

#### b) Ausblick zu Umsatz, Ergebnis und Finanzen

Für die Prognose der MyHammer-Gruppe gehen wir von den oben genannten Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie der speziellen Branchenentwicklungen für die beiden kommenden Geschäftsjahre aus.

Die MyHammer-Gruppe verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagement, das im Chancen- und Risikobericht beschrieben ist. Bezogen auf den hier dargestellten Prognosezeitraum von zwei Jahren sehen wir im Wesentlichen geschäftsbezogene Chancen und Risiken. Unsere Prognosen für MyHammer berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Konzerns nach Maßgabe unserer operativen Planung und weiteren geschäftsrelevanten Annahmen. Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011 haben gezeigt, wie schnell sich die getroffenen Annahmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung des Jahres als unzutreffend erweisen können und welchen hohen Einfluss Änderungen dieser Annahmen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von MyHammer nehmen können. So gingen wir noch zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 von einer Fortführung unserer Aktivitäten in den USA und

von signifikanten Investitionen in den USA und in Großbritannien aus. Aufgrund der im Lagebericht beschriebenen Schwierigkeiten (vgl. Kapitel I.1.b)) wurden in 2011 die operativen Geschäftsaktivitäten zunächst wieder auf den Kernmarkt im deutschsprachigen Raum (Deutschland und Österreich) konzentriert und das Internetportal in Großbritannien in einem geringen Umfang weitergeführt.

Wir erwarten, dass unsere im Laufe des Geschäftsjahres 2011 durchgeführten strukturellen Anpassungen und die Fokussierung unseres Geschäftsmodells auf den deutschsprachigen Raum einen wichtigen Beitrag leisten werden, unsere Umsatzziele für die folgenden zwei Jahre zu erreichen, da sie unser Geschäft besser mit unseren Kunden und deren Kernbedürfnisse in Übereinstimmung bringen können. Weitere wichtige Faktoren für die Erreichung dieses Ziels sind die Neu-Positionierung von MyHammer als qualitativ hochwertige Internetplattform für die Vergabe von Handwerksaufträgen, durch die Abbildung der Handwerksordnung auf der Plattform sowie die Entwicklung und Umsetzung von neuen, erlöswirksamen Innovationen. Künftig wird MyHammer sein marktführendes Angebot weiter ausbauen, neue Funktionen und Services entwickeln und die gestartete Qualitätsoffensive weiter fortsetzen. Die Strategie von MyHammer konzentriert sich dabei darauf, langfristig ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen.

Die MyHammer-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wie oben dargestellt wichtige Meilensteine erreicht, die eine nachhaltige, profitable Umsatzentwicklung erwarten lassen. Die Ausrichtung auf das Geschäftsfeld der MY-HAMMER Aktiengesellschaft und dessen Weiterentwicklung soll wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr mit aller Energie vorangetrieben werden. Die MyHammer Holding AG wird im Wesentlichen Holdingfunktionen wahrnehmen und keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten erzielen. Der Fokus wird in den kommenden Jahren auf die Steigerung der Profitabilität gelegt.

Auf Konzernebene erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatzrückgang gegenüber 2011 im unteren zweistelligen Prozentbereich. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir dann ein leichtes Umsatzwachstum gegen-

über 2012 im ebenfalls unteren zweistelligen Prozentbereich. Durch ein konsequentes Kostenmanagement, dass in 2011 begonnen und in den nächsten Geschäftsjahren konsequent fortgeführt werden soll und einer geringeren Wertberichtigungsquote als in 2011 erwarten wir insgesamt deutlich geringere Kosten als in 2011. Aufgrund dieser Kosteneinsparungen erwarten wir in den nächsten zwei Jahren, bei geringeren Umsätzen als in 2011 eine deutliche Steigerung des EBITDA gegenüber 2011, wobei das Ergebnis für das Jahr 2012 noch negativ und für das Jahr 2013 ausgeglichen erwartet wird.

Der Vorstand erwartet für das Segment MyHammer Holding AG aufgrund der Fokussierung auf die Ausübung der Holdingaufgaben in den Jahren 2012 und 2013 keine Einnahmen außerhalb des MyHammer-Konzerns in nennenswertem Umfang. Auf die Berücksichtigung möglicher Erlöse aus weiteren Domainverkäufen wurde im Rahmen der Planung bewusst verzichtet. Bei der MyHammer Holding AG erwartet der Vorstand bei konstantem Personalbestand und moderaten Kostensteigerungen für 2012 und 2013 erneut ein negatives Ergebnis im unteren bis mittleren sechsstelligen Bereich.

Der Vorstand erwartet für das Segment MY-HAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatzrückgang gegenüber 2011 im unteren zweistelligen Prozentbereich. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir ein Umsatzwachstum gegenüber 2012 im ebenfalls unteren zweistelligen Prozentbereich. Durch ein konsequentes Kostenmanagement, dass in 2011 begonnen und in den nächsten Geschäftsjahren konsequent fortgeführt werden soll und einer geringeren Wertberichtigungsquote auf Forderungen als in 2011 erwarten wir insgesamt deutlich geringere Kosten als in 2011. Aufgrund dieser Kosteneinsparungen erwarten wir in den nächsten zwei Jahren, bei geringeren Umsätzen als in 2011 eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses (EBITDA) gegenüber 2011, wobei das Ergebnis in 2012 leicht positiv und in 2013 im mittleren sechsstelligen Bereich positiv erwartet wird.

Der Vorstand der MyHammer-Gruppe sieht die Finanzierung und Liquidität des Konzerns auch in den kommenden zwei Geschäftsjahren auf einer gesicherten Basis, wenn der Kapital- und Liquiditätsbedarf des Konzerns aus der

operativen Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden kann, wie dies in der Planungsrechnung vorgesehen ist (vgl. Kapitel I.3.c)). Der Konzern kann mit Hilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sehr flexibel und kurzfristig auf mögliche Opportunitäten zur Erweiterung des Geschäftes reagieren. Wir werden auch in den folgenden Geschäftsjahren in den Auf- und Umbau der technologischen Infrastruktur (Hard- und Software) investieren. Dabei planen wir in 2012 und 2013 mit einem jährlichen Investitionsvolumen im unteren sechsstelligen Bereich.

Die tatsächlichen Ergebnisse der MyHammer-Gruppe und ihrer Segmente können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der hier angesprochenen oder andere Risiken eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Planungsannahmen als unzutreffend erweisen.

Berlin, 04. April 2012

MyHammer Holding AG



Thomas Bruns  
Vorstand



Michael Jurisch  
Vorstand





## JAHRESABSCHLUSS UND ANHANG

Konzernbilanz	70
Konzerngesamtergebnisrechnung	72
Konzernkapitalflussrechnung	73
Konzerneigenkapitalspiegel	74
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011	76
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	117
Bestätigungsvermerk	118

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2011 (IFRS)

## AKTIVA

in EUR	Tz.	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	B.1,2	1.147.076,64	1.705.786,22
II. Sachanlagen	B.2	187.359,46	235.612,27
		<b>1.334.436,10</b>	<b>1.941.398,49</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.3	670.555,30	1.114.544,41
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.3	165.653,95	209.392,08
3. Sonstige Vermögenswerte	B.4	215.138,59	261.745,04
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	B.5	1.889.841,31	3.015.787,88
		<b>2.941.189,15</b>	<b>4.601.469,41</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.275.625,25</b>	<b>6.542.867,90</b>

## PASSIVA

in EUR	Tz.	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Eigenkapital</b>	B.8		
I. Gezeichnetes Kapital		15.490.096,00	15.490.096,00
II. Kapitalrücklage		15.319.104,80	14.028.568,50
III. Gewinnrücklage		-30.334.938,51	-28.015.455,37
IV. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		768.622,28	1.347.206,31
		<b>1.242.884,57</b>	<b>2.850.415,44</b>
<b>B. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Rückstellungen	B.6	1.168.143,89	1.256.741,28
II. Finanzielle Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	B.7	19.947,20	255.299,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.7	450.560,39	587.158,92
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	B.7	282.940,37	64.018,99
		753.447,96	906.477,13
III. Sonstige Verbindlichkeiten	B.7	1.111.148,83	1.529.234,05
		<b>3.032.740,68</b>	<b>3.692.452,46</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.275.625,25</b>	<b>6.542.867,90</b>

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(01.01.2011 BIS 31.12.2011)

in EUR	Tz.	2011	2010
1. Umsatzerlöse	C.1	14.114.061,53	15.688.252,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	C.2	1.001.840,77	1.397.369,42
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.628.255,01	-2.558.982,19
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	C.3	-5.424.773,60	-4.790.001,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	C.3	-679.140,53	-602.992,50
5. Abschreibung	C.4	-758.692,69	-384.466,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	C.5	-9.000.663,67	-11.108.790,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.734,09	7.815,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-14.904,55	-23.710,51
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-3.373.793,66</b>	<b>-2.375.505,00</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	C.6	0,00	-14.809,57
<b>13. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		<b>-3.373.793,66</b>	<b>-2.390.314,57</b>
a) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-1.054.310,52	-776.373,81
b) Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-2.319.483,14	-1.613.940,76
unverwässertes Ergebnis je Aktie	B.8.2	-0,150	-0,106

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

<b>in TEUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Gesamtergebnis	-3.374	-2.390
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	759	384
Veränderung der Rückstellungen	-89	303
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-5	-670
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm	266	290
Veränderung der Forderungen aus L&L sowie andere Vermögenswerte, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	534	-170
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L&L sowie anderer Schulden, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-571	981
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus Ertragssteuern	0	15
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.480</b>	<b>-1.258</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	5	702
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-81	-914
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-71	-99
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-146</b>	<b>-312</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	1.500	2.891
Auszahlungen auf Eigenkapitalbeschaffungskosten	0	-49
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.500</b>	<b>2.842</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>-1.126</b>	<b>1.273</b>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.016	1.743
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.890</b>	<b>3.016</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR  
DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 UND 2011

in EUR	Tz.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
<b>Stand 01. Januar 2010</b>		<b>14.752.473,00</b>	<b>12.699.689,44</b>
Kapitalerhöhungen		737.623,00	1.106.434,50
Eigenkapitalbeschaffungskosten		0,00	-34.261,24
Aktienoptionsprogramm		0,00	256.705,80
Einzahlungen durch Minderheitsgesellschafter		0,00	0,00
Gesamtergebnis	B. 8	0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>14.028.568,50</b>
<b>Stand 01. Januar 2011</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>14.028.568,50</b>
Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MY-HAMMER Aktiengesellschaft durch Holtzbrinck Digital Strategy GmbH		0,00	1.031.250,00
Aktienoptionsprogramm	A.5.11/B.9	0,00	259.286,30
Gesamtergebnis		0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>B.8</b>	<b>15.490.096,00</b>	<b>15.319.104,80</b>

\* In der Gewinnrücklage ist eine gesetzliche Rücklage eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 4 enthalten, die einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Gewinn- rücklage*	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
<b>-26.401.514,61</b>	<b>1.042.866,91</b>	<b>2.093.514,74</b>
0,00	0,00	1.844.057,50
0,00	0,00	-34.261,24
0,00	33.487,18	290.192,98
0,00	1.047.226,03	1.047.226,03
-1.613.940,76	-776.373,81	-2.390.314,57
<b>-28.015.455,37</b>	<b>1.347.206,31</b>	<b>2.850.415,44</b>
<b>-28.015.455,37</b>	<b>1.347.206,31</b>	<b>2.850.415,44</b>
0,00	468.750,00	1.500.000,00
0,00	6.976,49	266.262,79
-2.319.483,14	-1.054.310,52	-3.373.793,66
<b>-30.334.938,51</b>	<b>768.622,28</b>	<b>1.242.884,57</b>

## ANHANG (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

### A. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

#### 1. Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die MyHammer-Gruppe besteht aus der MyHammer Holding, sowie zwei Tochterunternehmen: der MY-HAMMER Aktiengesellschaft (Berlin) und der CCC Asset Verwaltungs GmbH (Neuss). Die MyHammer Holding AG (im Folgenden auch kurz: „Holding“) hat ihren Sitz in der Mauerstraße 79, 10117 Berlin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg/Deutschland, unter HRB 122010 B eingetragen. Die Satzung gilt in der Fassung der Beschlüsse des Aufsichtsrates vom 12.05.2011. Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern im In- und/oder Ausland tätig sind:

- Erbringung und Vermarktung von Internet-, Werbeagentur- und Mediendienstleistungen aller Art,
- Vermittlungsdienstleistungen in allen Bereichen, insbesondere Handwerk, Handel und Dienstleistung,
- Betrieb von eigenen und fremden Internetportalen bzw. Webseiten sowie von mobilen (Telefon-) Diensten,
- Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kommunikations- und Informationstechnologie,
- Beratung bei und Entwicklung der Datenverarbeitung sowie die Erstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Datenverarbeitung.

Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an solchen Unternehmen sowie deren Unterstützung und Beratung einschließlich der Übernahme von Dienstleistungen für diese Unternehmen. Die Gesellschaft kann in den genannten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden. Sie ist ferner berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Nachdem die MyHammer Holding AG bereits im Geschäftsjahr 2010 ihre Online-Communities und ein Internet-Portal veräußert hat, konzentriert sich ihre Geschäftstätigkeit auf ihre Holdingfunktion. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 68,75 %, i. V.: 68,75 %) die Gesellschaft ist.

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres standen im Zeichen weiterer Expansion und Internationalisierung, namentlich dem Ausbau der Marktführerschaft in Deutschland und Österreich sowie der Etablierung des Geschäftsmodells in den USA. Zu diesem Zweck hat die MY-HAMMER Aktiengesellschaft bereits im Dezember 2010 eine auf den US-amerikanischen Markt ausgerichtete Plattform online gestellt, um Erfahrungen über die dortige Akzeptanz des Geschäftsmodells zu sammeln und auf dieser Basis über die weitere Strategie zu entscheiden.

In der Folgezeit zeigte sich aber, dass die Realisierung der vorhandenen Wachstumsperspektiven im US-amerikanischen Markt deutlich höhere Aufwendungen erfordert hätten, als ursprünglich geplant. Der zusätzliche Investitionsbedarf und die eingeschränkte Übertragbarkeit des in Deutschland erprobten Geschäftsmodells veranlassten den Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft die strategische Ausrichtung anzupassen. Am 24.05.2011 beschloss der Vorstand, die operativen Geschäftsaktivitäten zunächst wieder auf den Kernmarkt im deutschsprachigen Raum (Deutschland und Österreich) zu konzentrieren.

Das weitere Tochterunternehmen CCC Asset Verwaltungs GmbH, Neuss, war, nachdem das von ihm seit dem Geschäftsjahr 2003 betriebene Geschäftsfeld der Premium-Handy-Dienste im Januar 2009 eingestellt wurde, nicht mehr operativ tätig.

## 2. Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Euro. Der Konzernanhang wurde teilweise in TEUR aufgestellt, wodurch sich Rundungsdifferenzen ergeben können.

Der vorliegende Konzernabschluss der MyHammer Holding AG für das Geschäftsjahr 2011 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die bis zum Stichtag 31.12.2011 in Kraft getretenen und in der EU anwendbaren Standards wurden berücksichtigt.

### 2.1 Erstmals angewandte Vorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 01.01.2011 verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen oder mangels relevanter Sachverhalte gar keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MyHammer Holding AG:

- IAS 24 Änderungen in Bezug auf Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32 Änderungen in Bezug auf Bezugsrechte in Fremdwährung für Unternehmen, die an unterschiedlichen internationalen Börsen gelistet sind
- IFRIC 14 Aktivierung von Beitragsvorauszahlungen bei Pensionsplänen mit Mindestfinanzierungsvorschriften
- IFRIC 19 Tausch von Fremdkapital in Eigenkapitalinstrumente („debt-equity-swap“)
- Diverse Verbesserungen zu einzelnen IFRSs

Das IASB hat im Oktober 2009 eine Ergänzung des Standards IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ veröffentlicht. Diese Ergänzung wurde im Dezember 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Sie betrifft die Klarstellung der Klassifizierung von Bezugsrechten als Eigen- oder Fremdkapital, wenn die Bezugsrechte auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lauten. Bislang wurden solche Rechte als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Die Ergänzung sieht vor, dass solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, als Eigenkapital zu klassifizieren sind. Die Währung des Ausübungspreises ist dabei nicht von Belang. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.02.2010 beginnen. Aus der Ergänzung haben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der MyHammer Holding AG ergeben.

Im November 2009 hat das IASB den überarbeiteten Standard IAS 24 „Related Parties Disclosures“ veröffentlicht. Durch die Überarbeitung werden die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist, vereinfacht. Bestimmte related-party-Beziehungen, die sich aus einer Beteiligung des Staates an Privatunternehmen ergeben, sind von einigen im geänderten Standard genannten Angabepflichten nach IAS 24 ausgenommen. Des Weiteren wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Berichtspflichten der MyHammer Holding AG.

Das IASB hat im November 2009 eine Änderung der Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen herausgegeben. Die Änderung wurde im Juli 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Sie betrifft die Interpretation IFRIC 14 „Prepayments of a Minimum Funding Requirement“, die ihrerseits eine Auslegung von IAS 19 „Employee Benefits“ darstellt. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Sie erlaubt es Unternehmen, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung tritt verpflichtend zum 01.01.2011 in Kraft. Eine retrospektive Anwendung ist vorgeschrieben. Die Anwendung der Interpretation IFRIC 14 hatte keine Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der MyHammer Holding AG.

Das IASB hat im November 2009 die Interpretation IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ veröffentlicht. IFRIC 19 wurde im Juli 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation bietet Hilfestellung bei der Auslegung von IFRS für Kreditnehmer, die im Rahmen von Neuverhandlungen mit einem Kreditgeber erreichen, dass dieser Eigenkapitalinstrumente zur vollständigen oder partiellen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten akzeptiert. IFRIC 19 stellt klar, dass die Eigenkapitalinstrumente, die an den Kreditgeber ausgegeben werden, als „gezahltes Entgelt“ anzusehen sind, um die finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder partiell auszubuchen. Des Weiteren sind diese Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Ist dieser nicht verlässlich ermittelbar, werden die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit bewertet. Eine etwaige Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.07.2010 beginnen. Aus der Anwendung des IFRIC 19 haben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der MyHammer Holding AG ergeben.

Das IASB hat im Mai 2010 im Rahmen des dritten „Annual Improvements Project“ Verlautbarungen veröffentlicht, die Änderungen an sechs Standards und an einer Interpretation enthalten. Die Änderungen wurden im Februar 2011 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2011 beginnen, und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der MyHammer Holding AG.

## **2.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards**

Das IASB bzw. das IFRS Interpretations Committee hat nachfolgende Standards, Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung jedoch bislang nicht verpflichtend ist. Die Anwendung dieser IFRSs bzw. Interpretationen setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden. Vorbehaltlich des noch nicht erfolgten EU-Endorsements beabsichtigt die Gesellschaft die Standards und Interpretationen erstmalig zum Pflichtenanwendungszeitpunkt anzuwenden.

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch IFRS 9. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten und Hedge Accounting werden derzeit vom IASB überarbeitet. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden zwei Bewertungskategorien zuzuordnen sind: „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „at Fair Value“. Zudem gewährt IFRS 9 ein Wahlrecht der Bewertung zum Fair Value, indem er gestattet, finanzielle Vermögenswerte, die normalerweise der Kategorie „at Amortized Cost“ zuzuordnen wären, der Kategorie „at Fair Value“ zuzuordnen, wenn dies Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert. Eigenkapitalinstrumente sind zwingend der Kategorie „at Fair Value“ zuzuordnen. Der Standard gestattet jedoch beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken erworben wurden, das unwiderrufliche Wahlrecht auszuüben, diese erfolgsneutral direkt im Eigenkapital „at Fair Value“ zu designieren. Hieraus erhaltene Dividenden werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen. Vorperioden brauchen bei erstmaliger Anwendung nicht geändert zu werden, wobei Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Die MyHammer Holding AG prüft derzeit die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns.

Im Oktober 2010 hat das IASB die Verlautbarung „Disclosures – Transfers of Financial Assets“ als Ergänzung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Die Änderung schreibt quantitative und qualitative Angaben zu solchen Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten vor, bei denen die übertragenen Vermögenswerte vollständig ausgebucht werden oder beim übertragenden Unternehmen ein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) verbleibt. Dadurch soll den Anwendern ein besserer Einblick in solche Transaktionen (z. B. Verbriefungen) ermöglicht und die potenziellen Auswirkungen zurückbehaltener Risiken auf das übertragende Unternehmen dargestellt werden. Die Änderung verlangt außerdem zusätzliche Angaben, falls ein unangemessen hoher Anteil solcher Transaktionen in zeitlicher Nähe zum Abschlussstichtag vorgenommen wird. Die Änderungen sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2011 beginnen. Diese Verlautbarung wurde im November 2011 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG prüft derzeit die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns. Möglicherweise ergeben sich erweiterte Angabepflichten.

Ebenfalls im Oktober 2010 hat das IASB die Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Diese werden in IFRS 9 „Financial Instruments“ integriert und ersetzen die hierzu existierenden Vorschriften in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die neue Verlautbarung übernimmt die Vorschriften zur Einbuchung und Ausbuchung sowie die meisten Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung unverändert aus IAS 39. Vorschriften zur Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten, um die Problematik des eigenen Kreditrisikos zu regeln, werden hingegen im neuen IFRS 9 modifiziert. Das Verbot der Bewertung solcher derivativer Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, die mit einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument verbunden sind und nur durch Lieferung solcher erfüllt werden können, wird eliminiert. Die Verlautbarung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen. Vorperioden brauchen bei erstmaliger Anwendung nicht geändert zu werden, wobei Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Diese Verlautbarung wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns.

Das IASB hat im Dezember 2010 die Verlautbarungen „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets – Amendments to IAS 12“ veröffentlicht. Die neue Verlautbarung bestimmt, welche Art der Realisierung für bestimmte Vermögenswerte zu unterstellen ist. Dies ist wichtig in Fällen, in denen sich je nach Art der Realisierung unterschiedliche Steuerkonsequenzen ergeben. Die Verlautbarung setzt die widerlegbare Vermutung, dass der Buchwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die nach dem Neubewertungsmodell des IAS 40 „Investment Property“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, durch Verkauf realisiert wird. Des Weiteren gilt in jedem Fall die unwiderlegbare Vermutung, dass der Buchwert eines nicht abnutzbaren Vermögenswerts, der nach dem Neubewertungsmodell des IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ zum Neubewertungsbetrag bewertet wird, durch Verkauf realisiert wird. Durch die neue Verlautbarung wird die Interpretation SIC-21 „Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets“ außer Kraft gesetzt. Sie ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen, und wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG erwartet hieraus keine resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns, da weder Investment Properties gehalten werden noch das Neubewertungsmodell des IAS 16 angewandt wird.

Das IASB hat im Mai 2011 drei neue IFRS (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12) sowie zwei überarbeitete Standards (IAS 27, IAS 28) zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen veröffentlicht. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung der neuen und geänderten IFRS wird möglicherweise Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der MyHammer Holding AG bei zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen haben und zu zusätzlichen Anhangangaben der MyHammer Holding AG führen. Davon ausgenommen ist allerdings die Neufassung des IAS 27, da dieser sich nunmehr ausschließlich auf den Einzelabschluss erstreckt, die MyHammer Holding AG hingegen keinen IFRS-Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB erstellt.

Mit IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ führt das IASB ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein. Damit wird die bisherige Unterscheidung zwischen „klassischen“ Tochterunternehmen (IAS 27) und Zweckgesellschaften (SIC-12) aufgegeben. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Mit Inkrafttreten des IFRS 10 wird SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ aufgehoben; ebenfalls aufgehoben werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“.

IFRS 11 „Joint Arrangements“ wird IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“ ersetzen. Er regelt die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Mit Aufhebung von IAS 31 ist die Anwendung der Quotenkonsolidierungsmethode für Gemeinschaftsunternehmen nicht länger zulässig. Die Anwendung der Equity-Methode ist nunmehr in der Neufassung des IAS 28 „Interests in Associates and Joint Ventures“ geregelt und erstreckt sich sowohl auf assoziierte Unternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen. Bei Bestehen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden die zurechenbaren Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge gemäß der Beteiligungsquote unmittelbar in den Konzern und Jahresabschluss des „Joint Operator“ übernommen.

In IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ werden sämtliche Angabepflichten, die im Konzernabschluss in Bezug auf Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sowie nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen zu tätigen sind, zentral gebündelt.

Die Neufassung des IAS 27 „Separate Financial Statements“ regelt ausschließlich die bilanzielle Abbildung von Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen im Jahresabschluss sowie zugehörige Anhangangaben (Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB). Die Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ regelt die Einbeziehung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

Ebenfalls im Mai 2011 hat das IASB den IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht. Mit dieser Veröffentlichung schafft das IASB einen einheitlichen übergreifenden Standard zur Fair Value-Bewertung. IFRS 13 ist verpflichtend prospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. IFRS 13 regelt, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung (oder die Fair Value-Angabe) vorschreibt. Es gilt eine neue Fair Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Der Standard gilt nahezu allumfassend, lediglich IAS 2 „Inventories“, IAS 17 „Leases“ und IFRS 2 „Share-based Payment“ sind ausgenommen. Während für Finanzinstrumente der Umfang dieser Vorschriften nahezu unverändert bleibt, ist dies für andere Sachverhalte (z. B. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) nunmehr umfassender bzw. präziser geregelt. Die bereits bekannte dreistufige Fair Value-Hierarchie ist übergreifend anzuwenden. Die Anwendung des IFRS 13 führt voraussichtlich zu erweiterten Anhangangaben im Konzernabschluss der MyHammer Holding AG. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden müssen – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (Recycling) oder nicht. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2012 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG prüft derzeit die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns und geht derzeit von den oben beschriebenen Änderungen im Ausweis der Gesamtergebnisrechnung aus.

Ebenfalls im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Die Änderungen führen zum Wegfall bestehender Wahlrechte bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Da die sog. Korridormethode zukünftig nicht mehr zulässig sein wird, sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort in voller Höhe und ausschließlich erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals zu erfassen. Weitere Änderungen betreffen die Erfassung von nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) und anderen Leistungen an Arbeitnehmer. Als eine wesentliche Folge dieser Änderungen dürfen die Aufstockungsbeträge in Altersteilzeitprogrammen zukünftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert werden und müssen daher über den Zeitraum der Erdienung angesammelt werden. Zudem werden Angabepflichten erweitert, z. B. für Eigenschaften und Risiken von leistungsorientierten Plänen. Die Änderungen zu IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Im Dezember 2011 hat das IASB in IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ Präzisierungen zu den Saldierungsvorschriften veröffentlicht. Um die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 zu erfüllen, darf nach den neuen Vorschriften der für den Bilanzierenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehende Rechtsanspruch auf Saldierung nicht unter der Bedingung eines künftigen Ereignisses stehen und muss sowohl im ordentlichen Geschäftsverkehr als auch bei Verzug und Insolvenz einer Vertragspartei gelten. Des Weiteren wird bestimmt, dass ein Bruttoausgleichsmechanismus die Saldierungsvorausset-

zungen nach IAS 32 erfüllt, sofern keine wesentlichen Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben, Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Verrechnungsprozess verarbeitet werden und er damit im Ergebnis äquivalent ist zu einem Nettoausgleich. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows, geht jedoch derzeit von keinen wesentlichen Änderungen aus.

Ebenfalls im Dezember 2011 hat das IASB in IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten veröffentlicht. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die MyHammer Holding AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns und geht von erweiterten Angabepflichten aus.

Die Interpretation IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine) wurde im Oktober 2011 veröffentlicht. IFRIC 20 regelt den Ansatz, die Erst- und Folgebewertung von Vermögenswerten im Zusammenhang mit Abraumbeseitigungsmaßnahmen in der Produktionsphase im Tagebau, um Zugang zu Erz- oder Mineralienvorkommen zu erhalten. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Diese Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### 3. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, die die Wertehaltigkeit von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, dem Ausweis von Erträgen und Aufwendungen, sowie Aktienoptionsprogrammen im Geschäftsjahr beeinflussen können. Die sich tatsächlich einstellenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich zum 31.12.2011 im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steueransprüche.

Die Bilanz wird in ihrer Gliederung in Übereinstimmung mit IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die funktionale Währung aller Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen ist der Euro.

Der Konzernabschluss wird am 04.04.2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## 4. Grundsätze der Konsolidierung

### 4.1 Konsolidierungskreis

In die Konsolidierung sind die Abschlüsse der MyHammer Holding AG und der Tochtergesellschaften einbezogen. Folgende Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Holding stehen, sind zum 31.12.2011 durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit den angegebenen Beteiligungsquoten einbezogen:

	<b>Anteil 31.12.2011</b>	<b>Anteil 31.12.2010</b>
MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin	68,75 %	68,75 %
CCC Asset Verwaltungs GmbH, Neuss	100 %	100 %

### 4.2 Konsolidierungsmethoden

Die Anteile an verbundenen Unternehmen aus den Einzelabschlüssen werden mit den zugehörigen Vermögenswerten und Schulden verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr werden eliminiert. Die auf Zwischengewinne und auf sonstige temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung entfallenden latenten Steuern werden im Konzern mit einem Steuersatz von 30,18 % (i. V.: 30,18 %) berechnet.

## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Immaterielle Vermögenswerte, werden über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.57 sind erfüllt. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbare Personalkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer sowie ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Fremdkapitalkosten entsprechend IAS 23 wurden nicht aktiviert, weil die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht vorlagen.

Die Gesellschaft beurteilt in regelmäßigen Abständen die Werthaltigkeit der Buchwerte langfristiger Vermögenswerte (IAS 36). Falls Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag nicht mehr erreicht, führt der Konzern einen zusätzlichen Werthaltigkeitstest durch. Falls die Werthaltigkeit des Vermögenswerts nicht mehr gegeben ist, erfolgt eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag.

### **5.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden als Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken angesetzt. Der Konzern ist grundsätzlich bei Forderungen aus Leistungen möglichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Dem Risiko wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Online-Auftragsvergabe der MY-HAMMER Aktiengesellschaft werden zu Nennbeträgen, abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden auf Einzelkundenbasis nach Übergabe der Forderung an ein beauftragtes Inkassounternehmen vorgenommen.

### **5.3 Finanzinstrumente**

Die Finanzinstrumente des Konzerns umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei diesen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um ausgereichte Kredite und Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten, die entsprechend den Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Diese sind nach IAS 39.9 der Betrag, mit dem diese bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der unter Anwendung der Effektivzinsmethode kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem Betrag bei Endfälligkeit sowie abzüglich etwaiger Minderungen (entweder direkt oder durch Verwendung eines Wertminderungspostens) für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### **5.4 Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden zum Nennwert bewertet.

### **5.5 Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für die Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten gelten die Ausführungen unter A.5.3. sinngemäß.

### **5.6 Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, mit deren Inanspruchnahme entsprechend IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wahrscheinlich zu rechnen ist. Die voraussichtliche Höhe wurde nach den vorliegenden Erkenntnissen im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung geschätzt. Die Verpflichtungshöhe entspricht dem Betrag, den der Konzern bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung respektive zur Übertragung dieser Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten bezahlen müsste.

### 5.7 Umsatzrealisierung

Die MyHammer-Gruppe realisiert ihre Umsätze im Wesentlichen durch die Veräußerung von Partnerpaketen, Abschlussgebühren und Gebühren aus Kontaktfunktionen über den MyHammer Onlinedienst der MY-HAMMER Aktiengesellschaft. Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Leistung erfolgt ist bzw. erbracht wurde, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind netto, abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni und Rabatten ausgewiesen. Nachlässe vermindern die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt wurde.

Umsätze aus zeitraumbezogenen Verträgen (Partnerpakete) werden entsprechend ihres Leistungszeitraumes erfasst. Im Falle einer ausbleibenden Zahlung endet die Umsatzerfassung mit der Feststellung der Uneinbringlichkeit der mit dem Umsatz verknüpften Forderung. Bestehende Verträge von Nichtzahlern werden nach Abgabe an das Inkasso von der Verlängerung ausgeschlossen.

### 5.8 Aufwands- und Ertragserfassung

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht. Zinserträge und -aufwendungen insbesondere Fremdkapitalkosten (Darlehenszinsen) werden periodengerecht erfasst.

### 5.9 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in konzernfremder Währung werden zum Transaktionszeitpunkt in EUR umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung an den Stichtagskurs.

### 5.10 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerwerten von Vermögenswerten und Schulden der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge werden in Höhe etwaig vorhandener passiver latenter Steuern aktiviert und verrechnet.

Eine darüber hinausgehende Aktivierung erfolgt nicht, weil in absehbarer Zukunft ausreichend zu versteuernde Ergebnisse nicht mit der für die Bildung aktiver latenter Steuern notwendigen Sicherheit abzusehen sind.

Der Berechnung latenter Steuern liegt ein Steuersatz von 30,18 % (i. V.: 30,18 %) zugrunde.

### 5.11 Aktienbasierte Vergütung und anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Die Mitarbeiter, einschließlich Führungskräfte des Konzerns, erhalten aktienbasierte Vergütungen, wobei sie als Vergütung für ihre zukünftigen Leistungen Eigenkapitalinstrumente bzw. Vergütungen mit Barausgleich erhalten („Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“).

Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert für die von der MyHammer Holding AG gewährten Bezugsrechte wird unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation entwickelt. Der beizulegende Zeitwert für die von der MY-HAMMER Aktiengesellschaft gewährten Bezugsrechte wird auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme zur Bestimmung des Unternehmenswerts nach IDW S1 bestimmt.

Die Aufwendungen aus Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitpunkt endet zu dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird („Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit“). Die kumulierten Aufwendungen für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gesamtergebnisrechnung belastet wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und zum Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Mit der Bestellung zum Vorstand erhielten die neuen Vorstandsmitglieder anteilsbasierte variable Vergütungen mit Barausgleich (sog. „cash-settled share-based payment transactions“). Gemäß IFRS 2 handelt es sich dabei um Ansprüche auf künftige Barvergütungen, die vom Anstieg des Kurses der Aktien oder sonstiger Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens oder eines verbundenen Unternehmens über einen bestimmten Zeitraum im Vergleich zu einem bestimmten Basiskurs abhängig sind. Verpflichtungen aus derartigen Vergütungen (Wertsteigerungsrechte) sind gemäß IFRS 2 bei der erstmaligen Erfassung und an jedem Abschlussstichtag bis zu ihrer Begleichung bzw. bis zu ihrem Verfall mit dem jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist ein Optionspreismodell anzuwenden, das die Bedingungen der Wertsteigerungsrechte und die Dauer der von den Berechtigten bereits abgeleisteten und der bis zur Erfüllung noch abzuleistenden Dienstzeit berücksichtigt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte mittels eines Binomialmodells, die daraus resultierenden Werte wurden gemäß IFRS 2 in den Rückstellungen erfasst.

### 5.12 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich nach IFRS 5 um einen Unternehmensteil, der ein wesentliches Geschäftsfeld der Gesellschaft darstellt und zur Veräußerung bestimmt ist oder veräußert wurde. Da der im Jahresabschluss 2010 vorgesehene Verkauf der CCC Asset Verwaltungs GmbH voraussichtlich im Jahr 2012 nicht realisiert wird, wurde das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche umgliedert und nicht mehr separat ausgewiesen. Entsprechende Änderungen wurden für 2010 in der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung und in der Kapitalflussrechnung vorgenommen.

### 5.13 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 eine Zuwendung der öffentlichen Finanzierungshilfe an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) erhalten. Bemessungsgrundlage der Zuwendung sind förderfähige Lohnkosten für neu geschaffene Dauerarbeitsplätze sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die maximale Zuwendung beträgt über den Zeitraum 2009 bis 2012 EUR 1.502.720,00.

Bisher wurden Zuwendungen in Höhe von TEUR 312 für in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angefallene Personalaufwendungen abgerufen und vereinnahmt.

Aufgrund der Tatsache, dass die zugrunde liegenden Förderungsvoraussetzungen teilweise nicht erfüllt wurden, waren in 2011 Fördermittel in Höhe von TEUR 139 ergebniswirksam zurückzuzahlen.

#### 5.14 Korrektur des Vorjahresabschlusses

Unter den finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 waren in Höhe von TEUR 1.286 Verbindlichkeiten aus Abgrenzungsposten und Umsatzsteuer ausgewiesen, die in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden. Da diese Korrektur des Vorjahresabschlusses keine Auswirkungen auf das Gesamtergebnis bzw. das Eigenkapital hat, wurde auf die Aufstellung einer dritten Bilanz verzichtet. Einzelheiten der Korrektur werden unter Punkt B.7 erläutert.

Ferner werden die Rückstellungen zum 31.12.2011 und zum 31.12.2010 vor den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Hieraus ergibt sich ebenfalls keine Auswirkung auf das Gesamtergebnis bzw. das Eigenkapital.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 67 (i. V.: TEUR 87) im Wesentlichen auf aktivierte Entwicklungskosten für Software. Die weiteren immateriellen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Softwarerechte und Domains.

Die planmäßige Abschreibung beträgt TEUR 336 (i. V.: TEUR 262).

Außerdem wurde im Zuge eines Impairment Tests eine Wertminderung nach IAS 36 in Höhe von TEUR 304 (i. V.: TEUR 0) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen; durch die weitgehende Einstellung des USA-Geschäfts im Geschäftsjahr erfüllten die bis dahin aktivierten Kosten für die Software-Plattform nicht mehr die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38, da insbesondere die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Nutzenzuflusses als nicht mehr gegeben angesehen wurde. Der bislang ausgewiesene Bilanzbuchwert wurde durch die außerplanmäßige Abschreibung vollständig wertberichtigt und beträgt daher zum 31.12.2011 TEUR 0 (i. V.: TEUR 304).

Die Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung der MY-HAMMER Aktiengesellschaft unter der Position „5. Abschreibungen“ und im Anlagespiegel unter Position I. ausgewiesen. Nach der Wertminderung entspricht der Buchwert der Software-Plattform dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten.

Im Geschäftsjahr sind insgesamt TEUR 174 für Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit der oben erwähnten Software-Plattform entstanden. Da aufgrund des Impairment Tests eine Weiterentwicklung der Software-Plattform in dem Segment MY-HAMMER Aktiengesellschaft nicht mehr gegeben ist, wurden die Forschung und Entwicklungskosten nicht aktiviert, sondern in 2011 aufwandswirksam erfasst.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte für das Vorjahr und für das Berichtsjahr ist der unter B.2 dargestellten Übersicht zu entnehmen.

## 2. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in 2011 und 2010

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in 2011 und 2010 ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	
<b>in TEUR</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	3.791	81	0	0	3.872
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	385	0	0	0	385
	<b>4.176</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.257</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	654	71	10	0	715
	<b>4.830</b>	<b>152</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>4.972</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2011	Zugänge		Abgänge	Umgliederung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	planmäßige	außerplanm.					
2.173	315	304	0	0	2.792	1.080	1.618
297	21	0	0	0	318	67	88
<b>2.470</b>	<b>336</b>	<b>304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.110</b>	<b>1.147</b>	<b>1.706</b>
419	119	0	10	0	528	187	235
<b>2.889</b>	<b>455</b>	<b>304</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>3.638</b>	<b>1.334</b>	<b>1.941</b>

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2010
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	
<b>in TEUR</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	6.315	915	3.439	0	3.791
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	385	0	0	0	385
	<b>6.700</b>	<b>915</b>	<b>3.439</b>	<b>0</b>	<b>4.176</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	588	101	33	0	654
	<b>7.288</b>	<b>1.016</b>	<b>3.472</b>	<b>0</b>	<b>4.830</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2010	Zugänge		Abgänge	Umgliederung	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	planmäßige	außerplanm.					
5.402	185	0	3.414	0	2.173	1.618	913
220	77	0	0	0	297	88	165
<b>5.622</b>	<b>262</b>	<b>0</b>	<b>3.414</b>	<b>0</b>	<b>2.470</b>	<b>1.706</b>	<b>1.078</b>
322	122	0	25	0	419	235	266
<b>5.944</b>	<b>384</b>	<b>0</b>	<b>3.439</b>	<b>0</b>	<b>2.889</b>	<b>1.941</b>	<b>1.344</b>

### 3. Forderungen aus Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Leistungen sowie die Wertberichtigungen darauf entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bruttoforderungen	3.206	4.589
Wertberichtigungen	- 2.536	- 3.474
<b>Buchwert</b>	<b>671</b>	<b>1.115</b>

in TEUR	2011	2010
Wertberichtigungen 1. Januar	3.474	2.165
Zuführung	2.536	3.474
Inanspruchnahme	- 3.474	- 2.165
Wertberichtigungen 31. Dezember	2.536	3.474

Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und sind unverzinslich.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber elektronischen Abrechnungsinstituten in Höhe von TEUR 128 (i. V.: TEUR 166).

### 4. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 215 (i. V.: TEUR 262) entfallen hauptsächlich auf aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 54 (i. V.: TEUR 250) sowie auf Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 160 (i. V.: TEUR 0).

### 5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel setzen sich aus Kassenbeständen und täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.890 (i. V.: TEUR 3.016).

## 6. Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.2011	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Andere Personalkosten	689	387	302	653	653
Ausstehende Rechnungen	398	324	61	311	324
Sonstige Rückstellungen	34	0	0	55	89
Kosten der Offenlegung und Hauptversammlung	60	40	20	52	52
Jahresabschlusskosten/Prüfung	61	58	1	48	50
Ausstehende Gutschriften	15	0	15	0	0
	<b>1.257</b>	<b>809</b>	<b>399</b>	<b>1.119</b>	<b>1.168</b>

Die Art der Verpflichtung ergibt sich aus den Titeln der Rückstellungspositionen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen für andere Personalkosten betreffen im Wesentlichen Bonus- und Urlaubsrückstellungen.

## 7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.865 (i. V.: TEUR 2.434) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Mittel- oder langfristige Verbindlichkeiten bestehen folglich nicht. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Im Vorjahresabschluss waren unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten Posten ausgewiesen, die den sonstigen Verbindlichkeiten zuzuordnen waren. Der Vorjahresabschluss wurde wie folgt angepasst:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	in EUR
nach Korrektur	64.018,99
vor Korrektur	1.350.440,71
	<b>- 1.286.421,72</b>

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	in EUR
nach Korrektur	1.529.234,05
vor Korrektur	242.812,33
	<b>1.286.421,72</b>

Die Umgliederung betrifft Abgrenzungsposten und Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.070 (i. V.: TEUR 1.128) die Abgrenzung erhaltener Erlöse.

## 8. Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011 unter Angabe von Vorjahresentwicklungen kann dem gesondert dargestellten Konzerneigenkapitalspiegel entnommen werden.

Mehrheitsgesellschafter der MyHammer Holding AG ist die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München. Der mitgeteilte Stimmrechtsanteil beträgt 55,026 %. Ultimatives Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 15.490.096 (i. V.: EUR 15.490.096) und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 122010 B eingetragen. Das gezeichnete Kapital ist in 15.490.096 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 15.319.104,80 (i. V. EUR 14.028.568,50) und resultiert aus einem Aktienagio im Rahmen des Börsenganges der MyHammer Holding AG im Jahr 1999 und der Erhöhung des gezeichneten Kapitals im Rahmen der Kapitalerhöhungen im Februar 2006, Februar 2008 und Juni 2010, aus Zuführungen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen in 2008, 2009 und 2010, sowie aus einem von der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH im Juni 2011 ausgesprochenen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen (zu weiteren Erläuterungen verweisen auf die in diesem Abschnitt gemachten Ausführungen weiter unten).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17.05.2013 einmalig oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Nennwert von insgesamt bis zu EUR 6.638.613,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 6.638.613,00. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere auch Nutzungsrechten an Software,

- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10%-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 5 AktG i. V.m. § 186 Abs. 3 S. 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 17.05.2013 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, anzupassen.

Die Hauptversammlung der MyHammer Holding AG vom 20.05.2008 hat den Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17.05.2013 bis zu 1.475.247 Bezugsrechte auf bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der MyHammer Holding AG nach Maßgabe der im Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Bestimmungen auszugeben. Der Vorstand der Gesellschaft hat am 08.10.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o. g. Ermächtigung ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). Der im Geschäftsjahr zu berücksichtigende Erhöhungsbetrag aufgrund der Ausgabe der Optionen beläuft sich auf TEUR 50 (i. V.: TEUR 100). Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Ziffer 9.1 verwiesen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat ferner am 03.06.2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o. g. Ermächtigung eine zweite Tranche des Aktienoptionsprogramms 2008 für ein Mitglied der Geschäftsführung sowie einen Mitarbeiter eines verbundenen Unternehmens auszugeben. Der im Geschäftsjahr zu berücksichtigende Erhöhungsbetrag aufgrund der Ausgabe dieser Optionen beläuft sich auf TEUR 51 (i. V.: TEUR 61), Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Ziffer 9.1 verwiesen.

Schließlich hat der Vorstand der Gesellschaft am 26.08.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o. g. Ermächtigung eine dritte Tranche des Aktienoptionsprogramms 2008 für zwei Geschäftsführungsmitglieder eines verbundenen Unternehmens auszugeben. Der im Geschäftsjahr zu berücksichtigende Erhöhungsbetrag aufgrund der Ausgabe dieser Optionen beläuft sich auf TEUR 30. Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Ziffer 9.1 verwiesen.

Mit Vereinbarungen vom 14./15.10.2008 hat die MY-HAMMER Aktiengesellschaft ebenfalls Aktienoptionen gewährt. Der im Geschäftsjahr zu berücksichtigende Erhöhungsbetrag aufgrund der Ausgabe der Optionen beläuft sich auf insgesamt TEUR 143 (i. V.: TEUR 22). Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Ziffer 9.2 verwiesen.

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17.06.2011 der MY-HAMMER Aktiengesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 26.06.2011 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MY-HAMMER Aktiengesellschaft einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Das Darlehen wurde daher erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt.

in TEUR	2011	2010
Gewinnrücklage	- 30.335	- 28.015
davon Bilanzverlust	- 30.349	- 28.028
davon gesetzl. Rücklage <sup>1)</sup>	3	3
davon IFRS Rücklage	10	10

<sup>1)</sup> Die gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 3 unterliegt einer Ausschüttungssperre.

### 8.1 Zahl der ausgegebenen Aktien

Zum 31.12.2011 ist das gezeichnete Kapital in 15.490.096 (i. V.: 15.490.096) auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Anteil am Grundkapital EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

### 8.2 Ergebnisanteil je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisanteils je Aktie basiert auf der durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien (IAS 33). Zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisanteils je Aktie ist eine Aktienanzahl von 15.490.096 (i. V.: 15.164.734) heranzuziehen.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisanteils je Aktie ist der maximale Verwässerungseffekt durch potenzielle Stammaktien zu ermitteln. Bei der derzeitigen negativen Ergebnissituation kommt ein rechnerischer Verwässerungseffekt nicht zum Tragen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 508.959 Optionen auf den Bezug von Aktien der MyHammer Holding AG an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 103.267 Optionen und im Geschäftsjahr 2010 weitere 118.016 Optionen auf den Bezug von Aktien der MyHammer Holding AG jeweils an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Alle Optionen unterliegen zu 50 % einer Sperrfrist von zwei, zu 25 % einer Sperrfrist von drei und zu 25 % einer Sperrfrist von vier Jahren. Nach den Optionsbedingungen nehmen die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Auf Basis der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien (15.490.096 Aktien) und einem den Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnis der fortgeführten Bereiche von TEUR -2.319 (i. V.: TEUR -1.613) beträgt der unverwässerte Ergebnisanteil je Aktie zum 31.12.2011 EUR -0,150 (i. V.: 0,106). Sowohl für das Geschäftsjahr 2011 als auch für das Vorjahr ist kein Verwässerungseffekt gegeben, da ein negatives Ergebnis gegeben ist.

Zur Veränderung des Konzerneigenkapitals in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wird auf die gesondert dargestellte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

### 8.3 Kapitalmanagement

Die wichtigsten Ziele des Kapitalmanagements der MyHammer Holding AG sind die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu tragen die Reduzierung der Kapitalkosten und die Verbesserung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement.

Die MyHammer Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

## 9. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

### 9.1 MyHammer Holding AG

Der Vorstand der MyHammer Holding AG hat am 08.10.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20.05.2008 ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). In den Optionsbedingungen sind folgende Eckpunkte festgelegt:

- Bezugsberechtigt im Hinblick auf die Aktien sind die Mitglieder des Vorstandes und die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Geschäftsleitungsmitglieder und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen.
- Jedes gewährte Optionsrecht berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktie (Stückaktie) der Gesellschaft. Die Einräumung der Optionsrechte erfolgt ohne Gegenleistung.
- Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Aktie zu entrichtende Preis entspricht dem arithmetischen Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parkett Handel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Ausgabetag. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).
- Im Falle der Ausübung eines Bezugsrechts ist die Gesellschaft berechtigt, nach ihrer Wahl statt der Lieferung einer Stückaktie gegen Zahlung des Ausübungspreises an den Bezugsberechtigten mit schuldbefreiender Wirkung einen Barausgleich zu zahlen.
- Optionsrechte können erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist beträgt für die Hälfte der dem Bezugsberechtigten mit einer Tranche jeweils eingeräumten Optionsrechte zwei Jahre, für ein Viertel drei Jahre und für das verbleibende Viertel vier Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag.
- Die Ausübung von 80 % der Optionsrechte aus einer Tranche ist möglich, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zu Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters („Referenzkurs“) den Ausübungspreis um mindestens 20 % übersteigt. Die Ausübung von weiteren 20 % der Optionsrechte aus einer Tranche setzt voraus, dass neben dem Erreichen des o.g. Erfolgsziels die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Tag der Ausgabe der Optionen und dem jeweiligen Ausübungstag mindestens ebenso gut ist, wie die Wertentwicklung des TecDAX (oder eines anderen funktional an die Stelle des TecDAX tretenden Index) im gleichen Zeitraum.

- Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist können die Optionsrechte bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Ausgabetag ist der Tag, an welchem die dem Bezugsberechtigten von der Gesellschaft vorgelegte Optionsvereinbarung von der Gesellschaft unterzeichnet wird. Das Recht zur Ausübung der Optionen endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetag. Soweit die Optionen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübt worden sind, verfallen sie ersatzlos.
- Ein Anspruch der Bezugsberechtigten auf Zahlung eines Barausgleichs bei Nichtausübung der Optionsrechte trotz Vorliegens der Ausübungsvoraussetzungen ist ausgeschlossen.
- Die dem Bezugsberechtigten gewährten Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 hat der Vorstand bzw. – soweit es die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands betraf – der Aufsichtsrat am 13.11.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tage beschlossen, den bezugsberechtigten Personen insgesamt 508.959 Aktienoptionen (maximale Anzahl) aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche I“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MyHammer Holding AG sowie Arbeitnehmern der MyHammer Holding AG und der MY-HAMMER Aktiengesellschaft in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von den ausgegebenen Optionen haben 254.479 eine Sperrfrist von zwei, 127.240 eine Sperrfrist von drei und 127.240 eine Sperrfrist von vier Jahren. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 0,61, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 0,65 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 0,67.

Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 hat der Vorstand am 03.06.2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tage ferner beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 103.267 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche II“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MY-HAMMER Aktiengesellschaft sowie einem Arbeitnehmer der MY-HAMMER Aktiengesellschaft in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche II sind im Geschäftsjahr 2010 von den ausgegebenen Aktienoptionen 14.752 endgültig verfallen, sodass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche II zum Bilanzstichtag auf 88.515 beläuft. Von den noch ausstehenden Optionen haben 44.257 eine Sperrfrist von zwei, 22.129 eine Sperrfrist von drei und 22.129 eine Sperrfrist von vier Jahren. Der Zeitwert dieser Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,46, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,55 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,60.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20.05.2008 hat der Vorstand am 26.08.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tage schließlich beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 118.106 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche III“). Die Aktienoptionen wurden zwei Mitgliedern des Vorstands der MY-HAMMER Aktiengesellschaft in jeweils gleicher Anzahl gewährt.

Von den ausgegebenen Optionen haben 59.008 eine Sperrfrist von zwei, 29.504 eine Sperrfrist von drei und 29.504 eine Sperrfrist von vier Jahren. Der Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,36, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,42 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,45.

Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst.

Der auf das Geschäftsjahr entfallende Wert aufgrund der mit Tranche I, Tranche II und Tranche III des Aktienoptionsprogramms 2008 gewährten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 244 (i. V.: TEUR 183), wobei auch der gesamte noch ausstehende Aufwand für in 2011 ausgeschiedene berechnigte Mitarbeiter aufgrund deren Ende der Dienstzeit erfasst wurde. Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes zum Gewährungszeitpunkt erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation; dabei wurden die folgenden Annahmen berücksichtigt:

	<b>Tranche I</b>	<b>Tranche II</b>	<b>Tranche III</b>
Laufzeit der gewährten Optionsrechte	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite pro Stückaktie	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	2,7 %	2,7 %	1,34 %
Aktienkurs der Abacho Aktie zum Gewährungszeitpunkt	1,01 €	2,28 €	2,47 €
Kurs des TecDAX zum Gewährungszeitpunkt	504,24 €	644,94 €	725,00 €
Ausübungspreis	1,18 €	2,26 €	2,61 €
Erwartete Volatilität des Aktienkurses der Abacho-Aktie	91 %	93 %	77 %
Erwartete Volatilität des TecDAX	27 %	31 %	32 %
Erwartete Korrelation zwischen der Abacho Aktie und dem TecDAX	23 %	21 %	23 %
Vorzeitige Ausübung nach Ablauf der Sperrfrist aufgrund:			
eines hohen Aktienkurses	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises
der Mitarbeiterfluktuation	5 % p.a.	5 % p.a.	0 % p.a.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität und der erwarteten Korrelation beruht auf historischen Kursdaten. Dabei wurden grundsätzlich die Kurse der letzten 4 Jahre zugrunde gelegt. Die sich hieraus ergebende Volatilität wurde kaufmännisch auf volle Prozentpunkte gerundet.

Aus den vorstehend dargestellten Ausstattungs- und Ausübungskonditionen lassen sich die Erdienungszeiträume für die einzelnen Tranchen wie folgt ableiten:

	Erdienungszeitraum		
	Anzahl	Tag der Gewährung	Ende der Sperrfrist
<b>Tranche I</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	254.479	13.11.2008	13.11.2010
Sperrfrist von 3 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2011
Sperrfrist von 4 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2012
<b>Tranche II</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	44.257	03.06.2009	03.06.2011
Sperrfrist von 3 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2012
Sperrfrist von 4 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2013
<b>Tranche III</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	59.008	26.08.2010	26.08.2012
Sperrfrist von 3 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2013
Sperrfrist von 4 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2014

Im Berichtsjahr 2011 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Zum 31.12.2011 waren alle ausgegebenen Optionen aus den Tranchen I und III noch ausstehend, aus Tranche II waren im Jahr 2010 auf Grund des Ausscheidens eines Mitarbeiters Aktienoptionen verfallen.

Zum Ende des Berichtsjahres 2011 waren 334.350 Aktienoptionen aus Tranche I und 44.257 Aktienoptionen aus Tranche II ausübbar, es wurden bisher keine Aktienoptionen ausgeübt.

Mit der Bestellung zum Vorstand erhielten die neuen Vorstandsmitglieder anteilsbasierte variable Vergütungen mit Barausgleich (sog. „cash-settled share-based payment transactions“).

Die anteilsbasierte variable Vergütung berechnet sich auf Grundlage einer vertraglich vereinbarten „nachhaltigen Unternehmensentwicklung“, für deren Festsetzung die Höhe der Vergütung für die gesamte Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2013 an die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum TecDAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 gekoppelt ist.

Komponente 1 umfasst 20% des Bonus und ist abhängig von der Aktienkursentwicklung der MyHammer Holding-Aktie relativ zur Entwicklung des TecDAX. Komponente 2 umfasst 80% des Bonus und ist abhängig von der Entwicklung der MyHammer-Aktie. Für die Verpflichtung aus dem LTI-Bonus (Long term incentive-Bonus) werden Rückstellungen passiviert. Die Gesamthöhe der Rückstellung resultiert aus den Barwerten der beschriebenen zwei Komponenten bei Vertragsschluss. Der Barwert der Komponente 2 wurde mittels eines Binomialmodells berechnet. Der dem Binomialmodell zugrunde gelegte Basispreis beträgt EUR 1,17. Dabei handelt es sich um den Börsenkurs der MyHammer-Aktie im Xetra-Handel zum letzten Handelstag des Jahres 2011 (30.12.2011). Die Volatilität des Binomialmodells basiert auf der annualisierten, 60-tägigen Volatilität der MyHammer-Aktie im Xetra-Handel zum 30.12.2011. Die Laufzeit der Bewertung beträgt insgesamt 26 Monate. Für die Ableitung des Basiszinssatzes wurde auf die täglichen Schätzungen von Zinsstrukturkurven der Deutschen Bundesbank zurückgegriffen, die auf Basis der Kurse börsennotierter Bundeswertpapiere unter Verwendung der Svensson-Methode ermittelt werden. Unter Annahme einer Wachstumsrate von 1% und Rundung um ¼ Prozentpunkte wurde ein Basiszins zum 31.12.2011 in Höhe von 2,75% abgeleitet.

Bei der Bestimmung des Barwerts der ersten Komponente wurde unterstellt, dass die Wahrscheinlichkeit einer gleichen oder besseren Entwicklung als der TecDAX bei 50% liegt. Dieser Erwartungswert wurde mit dem risikolosen Zins über zwei Jahre abgezinst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für anteilsbasierte variable Vergütungen mit Barausgleich für den Vorstand eine Rückstellung in einer Gesamthöhe von TEUR 5 gebildet.

## 9.2 MY-HAMMER Aktiengesellschaft

Mit Aktienoptionsvereinbarungen vom 14.10.2008 bzw. 15.10.2008 hat die MY-HAMMER Aktiengesellschaft unter Beitritt der Gesellschafter MyHammer Holding AG und Holtzbrinck Ventures GmbH aufgrund bestehender individueller Vereinbarungen einem Mitglied des Vorstands sowie einem Mitarbeiter der MY-HAMMER Aktiengesellschaft insgesamt 4.232 Bezugsrechte auf den Bezug von Aktien der MY-HAMMER Aktiengesellschaft gewährt. In den Optionsbedingungen sind folgende Eckpunkte festgelegt:

- Jedes gewährte Optionsrecht berechtigt den Bezugsberechtigten nach Maßgabe und unter den Voraussetzungen der gesonderten Aktienoptionsvereinbarung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises.
- 2.693 Bezugsrechte können zu einem Bezugspreis von EUR 58,74 nur im Zeitrahmen zwischen dem 01.09.2010 und dem 01.03.2013 und 1.539 Bezugsrechte können zu einem Bezugspreis von EUR 131,73 nur im Zeitrahmen zwischen dem 16.03.2011 und dem 16.09.2013 ausgeübt werden. Die Bezugspreise wurden aufgrund der durch die bestehenden MY-HAMMER Aktionäre im Geschäftsjahr 2009 geleisteten Zuzahlung von rechnerisch 12,50 EUR je Aktie angepasst und betragen nunmehr EUR 71,24 (EUR 58,74 + EUR 12,50) bzw. EUR 144,23 (EUR 131,73 + EUR 12,50). Ferner wurden die Bezugspreise aufgrund einer durch die bestehenden MY-HAMMER Aktionäre im Geschäftsjahr 2010 geleisteten Zuzahlungen von rechnerisch EUR 6,25 je Aktie angepasst und betragen nunmehr EUR 77,49 (EUR 71,24 + EUR 6,25) bzw. EUR 150,48 (EUR 144,23 + EUR 6,25).

- Die Bezugsrechte können vorbehaltlich der Regelungen der Aktienoptionsvereinbarungen ggf. nur teilweise ausgeübt werden und verfallen im Übrigen ersatz- und entschädigungslos, wenn bestimmte, in der Aktienoptionsvereinbarung festgelegte Ereignisse eintreten (z.B. Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Organstellung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit).
- Die Bezugsrechte können nur im genannten Ausübungszeitraum ausgeübt werden und sind durch schriftliche Erklärung auszuüben. Eine teilweise Ausübung von Bezugsrechten ist nicht zulässig.
- Die Gesellschaft wird die zur Bedienung ausgeübter Bezugsrechte erforderlichen Aktien durch eine dann zu beschließende Kapitalerhöhung schaffen. Die Bezugsberechtigten sind verpflichtet, den auf die zu beziehenden Aktien entfallenden Ausübungspreis unverzüglich zu zahlen. Eine Verbriefung der gezeichneten Aktien kann nicht verlangt werden.
- Die dem Bezugsberechtigten gewährten Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht vererbbar.

Die ausgegebenen Optionsrechte wurden unter der Annahme einer frühestmöglichen sowie vollständigen Ausübung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte unter Berücksichtigung des Ausübungspreises auf der Basis einer durch einen sachverständigen Dritten erstellten gutachterlichen Stellungnahme zur Ermittlung des Unternehmenswerts der MY-HAMMER Aktiengesellschaft nach IDW S1 zum Ausgabezeitpunkt der Optionsrechte.

Bis zum 31.12.2011 wurden keine Optionen ausgeübt. Unverändert zum Vorjahr sind insgesamt 2.885 Optionsrechte ausstehend. Im Berichtsjahr 2011 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionsrechte beträgt zum Ausgabezeitpunkt TEUR 584 und wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst.

Der auf das Geschäftsjahr entfallende Wert beträgt TEUR 22 (i. V.: TEUR 107). Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden hauptsächlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Erlöse aus Werbeleistungen	7	117
Erlöse aus Online-Auftragsvergabe	14.107	15.571
davon Erlöse aus Nutzungsgebühren	2.916	2.891
davon Erlöse aus Partnerpaketen	10.989	12.295
davon Vermarktungserlöse	202	385
	<b>14.114</b>	<b>15.688</b>

Die Erlöse aus der Auftragsvergabe werden dabei voll umfänglich von der MY-HAMMER Aktiengesellschaft erzielt. Dabei erfolgt eine vom Geschäftsvorfall abhängige Realisierung der Umsätze. Während die Umsätze für die Vermittlung von Handwerks- und Dienstleistungen mit dem Zeitpunkt der Beauftragung fällig sind und vollständig als Umsatz gebucht werden, erfolgt die Umsatzrealisierung für zeitraumbezogene Leistungspakete (Partner-Pakete) entsprechend des vereinbarten Nutzungszeitraumes.

Im Rahmen eines Forderungsmanagementprozesses erfolgt die zeitnahe Abgabe überfälliger Beträge an ein Inkassounternehmen, das die Beitreibung der Forderung verfolgt. Zum Zeitpunkt der Festlegung der Uneinbringlichkeit, was in der Regel durch eine Rückmeldung des Inkassodienstes erfolgt, wird die Umsatzrealisation beendet und die in Abgrenzung verbliebenen Restbeträge ausgebucht. Eine Zuordnung der Umsatzerlöse kann der unter Buchstabe E. dargestellten Segmentberichterstattung entnommen werden.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.002 (i. V.: TEUR 1.397) entfallen im Wesentlichen auf Erlöse aus kostenpflichtigen Servicerufnummern in Höhe von TEUR 19 (i. V.: TEUR 64), auf Erlöse aus Mahngebühren/Schadenersatz in Höhe von TEUR 51 (i. V.: TEUR 103), Mieterträgen in Höhe von TEUR 39 (i. V.: TEUR 26), Rücklastschriftgebühren TEUR 347 (i. V.: TEUR 185), sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 398 (i. V.: TEUR 187), sowie aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 33 (i. V.: TEUR -27).

## 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.393 um TEUR 711 auf TEUR 6.104 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die in 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die damit entstandenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 721 zurückzuführen.

## 4. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 455 (i. V.: TEUR 384) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet.

Außerdem wurde im Zuge eines Impairment Tests eine außerplanmäßige Wertminderung i.S.d. IAS 36 in Höhe von TEUR 304 (i. V.: TEUR 0) auf das immaterielle Anlagevermögen vorgenommen; durch die weitgehende Einstellung des USA-Geschäfts im Geschäftsjahr erfüllten die bis dahin aktivierten Kosten für die Software-Plattform nicht mehr die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38, da insbesondere die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Nutzenzuflusses als nicht mehr gegeben angesehen wurde.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.001 (i. V.: TEUR 11.109) entfallen im Wesentlichen auf Forderungsverluste und Wertberichtigungen (TEUR 3.665; i. V.: TEUR 5.564), andere Fremdkosten (TEUR 2.964; i. V.: TEUR 2.792) und Werbekosten (TEUR 492; i. V.: TEUR 1.140). Die Aufwendungen aus Operate-Leasingverträgen betragen TEUR 110 (i. V.: TEUR 105).

## 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Für die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern zum 31.12.2011 ist bei den Konzerngesellschaften ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (i. V.: 15 %), ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 % (i. V.: 5,5 %) und eine Gewerbesteuer von rund 14,35 % (i. V.: 14,35 %) anzuwenden. Der Steuerertrag des Vorjahres betrifft ausschließlich latente Steuern.

Nach IAS 12 werden latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode gebucht. Latente Steuerguthaben und -schulden werden für zukünftige steuerliche Folgen ausgewiesen, die auf der Differenz zwischen den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen der vorhandenen Vermögenswerte und Schulden und ihren betreffenden Steuerbemessungsgrundlagen beruhen. Latente Steuerguthaben und -schulden werden mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in denen die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich angerechnet oder beglichen werden, anzuwenden sind. Die Auswirkung eines geänderten Steuersatzes auf latente Steuerguthaben und -schulden wird ertragswirksam in der Periode gebucht, in der die Steuersatzänderung wirksam wird. Zur Berechnung der latenten Steuern werden – wie im Vorjahr – die folgenden Steuersätze berücksichtigt:

Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %
Gewerbesteuer (bei einem Hebesatz von 410 %)	14,35 %
<b>Gesamt</b>	<b>30,18 %</b>

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern betrifft folgende Sachverhalte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	- 17	- 26
Umlaufvermögen	51	51
Bewertungsabschlag aktiver latenter Steuern	- 34	- 25
	<b>0</b>	<b>0</b>

Bei der Einschätzung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern hat die Gesellschaft erwogen, ob die Wahrscheinlichkeit vorliegt, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerbarer Erträge in den Perioden ab, in denen diese zeitlichen Unterschiedsbeträge abzugsfähig sind. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 beträgt der Saldo der Verlustvorträge TEUR 28.015 (i. V.: TEUR 26.402).

Wenngleich der Vorstand der MyHammer Holding AG nach wie vor der Überzeugung ist, dass das Geschäftsmodell der MY-HAMMER Aktiengesellschaft über substantielle und belegbare Potenziale verfügt, um künftig relevante zu versteuernde Ergebnisse zu erzielen, was die grundsätzliche Voraussetzung für die Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ist, wurden aufgrund der Feststellungen der Prüfung der DPR in 2010 und der diesen zugrunde liegenden Auslegung der IAS 12.34 – 36 keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde das im Geschäftsjahr steuerbare Ergebnis nach IFRS sowohl für Gewerbe- als auch für Körperschaftsteuer zu Grunde gelegt.

<b>in TEUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
IFRS Ergebnis vor Ertragssteuern	- 3.374	- 2.376
Erwarteter Steuerertrag	1.018	717
Nicht berücksichtigte Verlustviträge lfd. Jahr	- 1.002	- 685
Sonstige Steuerauswirkungen	- 16	- 46
Ausgewiesener Steueraufwand/ -ertrag	0	- 14

## D. FINANZINSTRUMENTE

### 1. Forderungen aus Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel

Forderungen aus Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind und werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die Bewertung und Analyse der Werthaltigkeit der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen erfolgt im Rahmen eines strikten Debitorenmanagements. Überfällige Forderungen werden i.d.R. bereits fünf Wochen nach Ursprungsfälligkeit (mit der Abgabe der Forderung an ein Inkasso-Unternehmen) als uneinbringlich eingestuft und vollständig wertberichtigt. Vor der vollständigen Wertberichtigung erfolgt eine Abwertung der überfälligen Forderungen innerhalb des Mahnprozesses. Die finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen gegenüber Kunden mit guter Bonität und können in der Folgezeit realisiert werden.

Die Buchwerte und Fälligkeiten der nicht wertgeminderten Forderungen aus Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

davon zum 31.12.2011 nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig							
in TEUR	Buchwert 31.12.2011	zum Stichtag nicht fällig	< 30 Tagen	30-90 Tage	90-180 Tage	181-360 Tage	> 360 Tage
<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>							
Forderungen aus Leistungen	671	83	418	170	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	166	166	0	0	0	0	0

davon zum 31.12.2010 nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig							
in TEUR	Buchwert 31.12.2010	zum Stichtag nicht fällig	< 30 Tagen	30-90 Tage	90-180 Tage	181-360 Tage	> 360 Tage
<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>							
Forderungen aus Leistungen	1.114	164	719	172	59	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209	209	0	0	0	0	0

Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und resultieren aus Forderungsverlusten und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.665 (i.V.: TEUR 5.564). Der Gesamtbuchwert der unter der Kategorie Kredite und Forderungen erfassten Finanzinstrumente beträgt TEUR 2.055 (i.V.: TEUR 3.225), die Gesamtzinsserträge betragen TEUR 17.

## 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeit den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen. Die Gesamtzinsaufwendungen betragen TEUR 15 (i. V.: TEUR 23). Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen oder finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) ersichtlich.

in TEUR	Buchwert 31.12.2011	Cashflows 2012		Cashflows 2013 bis 2015		Cashflows nach 2016	
		Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450	450	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	283	283	0	0	0	0	0

\*Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011		Cashflows 2012 bis 2014		Cashflows nach 2015	
		Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*	Tilgung	Zins*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	255	255	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	587	587	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	64	64	0	0	0	0	0

\*Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

Der Gesamtbuchwert der finanziellen Verbindlichkeiten, der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, beträgt TEUR 753 (i. V.: TEUR 906).

### 3. Finanzrisiken/Risikomanagementsystem

Als Konzern ist die Gesellschaft im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Wesentliche Währungs- und Zinsänderungsrisiken liegen nicht vor.

Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen (Ausfallrisiko; Bonitätsverschlechterung). Im Zusammenhang mit Guthaben bei Kreditinstituten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kreditinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Das Kreditrisiko für Forderungen aus Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhaltet das Ausfallrisiko der Kunden. Um dem vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und ein intensives Debitorenmanagement vorgenommen. Für das in den Forderungen aus Leistungen inhärente Risiko werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen. Die maximale Risikoexposition aus Forderungen aus Leistungen, sonstigen finanzielle Vermögenswerten und liquiden Mitteln entspricht dem Buchwert dieser Vermögenswerte.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt nicht durch externe Finanzierung. Dem Risiko, dass Finanzmittel nicht zeitgerecht und quantitativ nicht in einer ausreichenden Höhe zur Verfügung stehen, wird durch eine konsequente Kontrolle der wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung und deren Integration in die unterjährige Finanzplanung begegnet.

### 4. Sensitivitäten/Marktpreisrisiko

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Der Begriff Marktrisiken umfasst dabei folgende Arten von Risiken:

- Zinsrisiko  
Die Gesellschaft finanziert ihr operatives Geschäft ausschließlich über Eigenkapital. Insoweit unterliegt die Gesellschaft damit keinem Zinsrisiko. Die wesentlichen originären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige finanzielle Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und führen daher nicht zu einem Zinsänderungsrisiko i.S.d. IFRS 7.
- Währungsrisiken  
Wesentliche Fremdwährungsrisiken i.S.d. IFRS 7 liegen bei der Gesellschaft nicht vor.
- Andere Preisrisiken  
IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Da aufgrund des Geschäftsmodells keine anderen wesentlichen Marktpreisrisiken vorliegen, wurde auf eine weitere Analyse verzichtet.

## E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschloss der Vorstand der MY-HAMMER Aktiengesellschaft am 24.05.2011, die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft zu fokussieren. Kernelement war von diesem Tag an die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf den deutschsprachigen Raum, insbesondere Deutschland und Österreich. Damit einher ging der Verzicht auf eine als nicht mehr sinnvoll erachtete Überwachungsstruktur des Unternehmens nach Ländersegmenten, stattdessen wurde eine Segmentberichterstattung nach rechtlichen Einheiten innerhalb der Konzernstruktur umgesetzt.

Die Geschäftsbereiche der MyHammer-Gruppe bestehen seit dem Geschäftsjahr 2011 aus zwei wesentlichen Segmenten: a) die Online-Auftragsvergabe der MY-HAMMER Aktiengesellschaft, und b) die Holdingfunktion der MyHammer Holding AG. Daneben verwaltet und vermarktet die MyHammer Holding AG in geringerem Umfang ein Domainportfolio (zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Abschnitt A.1.).

Das in 2009 aufgegebenes Geschäftsfeld Premium-Handydienste wird in der Segmentberichterstattung gesondert ausgewiesen.

Die Investitionen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen zum Anlagevermögen und Anlagespiegel für die Geschäftsjahre 2011 und 2010. Als wesentliche nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle liegen Abschreibungen sowie die Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von TEUR 22 (i. V.: TEUR 107) vor.

Das Segmentvermögen sowie die Segmentschulden werden in Übereinstimmung mit den IFRS bewertet (zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die Abschnitte A.1. bis A.5.).

Die Umsatzerlöse der MY-HAMMER Aktiengesellschaft wurden mit rund 90% in Deutschland erzielt, sowie auf Österreich und Großbritannien (jeweils rund 5%). Die Aufteilung erfolgte auf der Grundlage der jeweils in Anspruch genommenen nationalen Internetpräsenz. Die Umsatzerlöse der MyHammer Holding AG wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Segmentinformationen im Format der Segmentberichterstattung des Vorjahres liegen für das Geschäftsjahr 2011 nicht vor.

Die Segmente stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in TEUR	MyHammer Holding		MY-HAMMER AG		Premium Handy-Dienste	
	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010
<b>Umsatzerlöse</b>						
Umsatzerlöse mit Dritten (netto)	7	108	14.107	15.571	0	0
Intersegment-Umsätze	0	0	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>7</b>	<b>108</b>	<b>14.107</b>	<b>15.571</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-419</b>	<b>100</b>	<b>-2.946</b>	<b>-2.463</b>	<b>-11</b>	<b>-4</b>
darin enthalten:						
Materialaufwand	-3	-59	-2.625	-2.500	0	0
Personalaufwand	-1.230	-874	-5.081	-4.442	0	0
Planm. Abschreibungen	-47	-64	-387	-290	0	0
Außerplanm. Abschreibungen	0	0	-304	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-438	-745	-9.489	-11.363	-11	-4
<b>Segmentvermögen</b>	<b>9.838</b>	<b>10.929</b>	<b>3.736</b>	<b>5.677</b>	<b>33</b>	<b>44</b>
Anlagevermögen	8.632	8.704	1.243	1.861	0	0
Vorräte	169	169	0	0	0	0
Forderungen						
aus Lieferungen und Leistungen	1	37	664	1.070	6	6
gg. verbundene Unternehmen	484	324	1	824	2	25
Sonstige Vermögensgegenstände/RAP	297	166	216	444	3	3
Liquide Mittel	255	1.528	1.613	1.478	22	10
<b>Segmentsschulden</b>	<b>377</b>	<b>1.293</b>	<b>3.267</b>	<b>3.701</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
Rückstellungen	347	330	953	1.063	3	3
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
gg. verbundenen Unternehmen	3	849	588	580	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	8	78	434	500	9	9
Sonstige Verbindlichkeiten	19	35	1.292	1.558	0	0
<b>Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>117</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Beschäftigte 31.12., (ohne Vorstand, Auszubildende und Teilzeitkräfte)	3	3	68	64	0	0

	Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
in TEUR	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010
<b>Umsatzerlöse fortgeführte Bereiche</b>	14.114	15.679	0	0	14.114	15.679
<b>Summe Segmentergebnisse</b>					-3.376	-2.367
Konsolidierung der Intersegment-Aufwendungen und -Erträge					0	8
<b>Betriebsergebnis</b>					-3.376	-2.359
Finanzergebnis					2	-16
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>					-3.374	-2.375
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ sonstige Steuern					0	-15
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>					-3.374	-2.390

	Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
in TEUR	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010	31.12 2011	31.12 2010
Vermögen	13.607	16.650	-9.332	-10.107	4.276	6.543
Schulden	3.656	5.006	-624	-1.313	3.032	3.692

Die Konsolidierung betrifft im Wesentlichen die Eliminierung des Beteiligungsbuchwertes der MY-HAMMER Aktiengesellschaft, die im Segment MyHammer Holding im Anlagevermögen ausgewiesen wird.

## F. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus operativen Miet- und Leasing-Verträgen und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu 1 Jahr	479	331
1-5 Jahre	650	141
Mehr als 5 Jahre	0	1

Den Mietverpflichtungen stehen Zahlungsverpflichtungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von TEUR 310 (2012: TEUR 133; 2013-2018: TEUR 177) gegenüber.

Der Aufwand aus operativen Leasing- und Mietverpflichtungen betrug im Geschäftsjahr TEUR 387 (i. V.: TEUR 307).

### 2. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt setzt sich die Belegschaft wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Vorstand	2	3
Mitarbeiter (Angestellte)	71	67
Auszubildende, Praktikanten, sonstige	14	17

Zum Stichtag sind die Mitarbeiter ausschließlich im Inland beschäftigt.

### 3. Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

- Herr Thomas Bruns, Berlin, Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (seit 03.11.2011)
- Herr Michael Jurisch, Berlin, Mitglied des Vorstands und Vorstand für die Bereiche Customer Care, CRM & Sales (seit 03.11.2011)
- Herr Oliver Beyer, Berlin, Mitglied des Vorstands und Vorstand für die Bereiche Personal und Investor Relations (bis 31.12.2011)
- Herr Markus Berger-de León, Berlin, Vorstandsvorsitzender (bis 03.11.2011)

Herr Markus Berger-de León ist mit Wirkung zum 03.11.2011 aus dem Vorstand der MyHammer Holding AG und des vollkonsolidierten Tochterunternehmens MY-HAMMER Aktiengesellschaft ausgeschieden.

#### 4. Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2011 bestellt:

- Dr. Jochen Gutbrod, Hamburg, Geschäftsführer der Raffay GmbH & Co. KG (Vorsitzender seit dem 10.05.2011, Mitglied seit dem 29.04.2011)
- Dr. Johann Butting, München, selbständiger Berater (Vorsitzender vom 25.03.2011 bis 28.04.2011, Mitglied vom 01.01. bis zum 28.04.2011)
- Oliver Samwer, Ambach, Geschäftsführer der European Founders Fund GmbH (stellv. Vorsitzender und Mitglied bis zum 12.05.2011)
- Claas van Delden, Geschäftsführer der Holzbrinck Digital Strategy GmbH, München, (stellvertretender Vorsitzender seit dem 12.05.2011)
- Ingo Hassert, Düren, selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (Mitglied seit dem 12.05.2011)

Die o.g. Aufsichtsratsmitglieder sind ferner bei den nachfolgend jeweils unter a) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und bei den unter b) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder vergleichbarer Kontrollgremien:

- Herr Dr. Jochen Gutbrod
  - a) MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin (Vorsitzender, Mitglied seit dem 29.04.2011)  
Bisnode AB, Stockholm, Mitglied  
Macmillan Ltd., London, Mitglied  
Fashion Days AG, Zürich, Mitglied (bis zum 31.12.2011)  
ifund services AG, Zürich, Vorsitz  
Fundinfo AG, Zürich, Vorsitz
  - b) (keine)
- Herr Dr. Johann Butting
  - a) MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin (Mitglied von 01.01. bis zum 28.04.2011)
  - b) (keine)
- Herr Oliver Samwer
  - a) MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin (Mitglied bis zum 10.02.2011)
  - b) (keine)
- Herr Claas van Delden
  - a) MY-HAMMER Aktiengesellschaft, Berlin  
allesklar.com AG, Siegburg
  - b) VZnet Netzwerke Ltd., London/Zweigniederlassung Berlin  
Money.pl Sp. z o.o., Breslau

- Herr Ingo Hassert
  - a) (keine)
  - b) (keine)

## 5. Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die satzungsmäßige Gesamtvergütung des Aufsichtsrats TEUR 20. Davon entfallen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 10 und auf die weiteren Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 5. Dabei wird einem während des Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied die Vergütung zeitanteilig gewährt. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 20 (i. V.: EUR 0).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 517 (i. V.: TEUR 524). An erfolgsunabhängigen Komponenten (TEUR 501, i. V.: TEUR 504) erhielten Herr Berger-de León TEUR 324 (i. V.: TEUR 359), Herr Beyer TEUR 130 (i. V.: TEUR 130), Herr Bruns TEUR 21 (i. V.: TEUR 0) und Herr Jurisch TEUR 26 (i. V.: TEUR 0). Ferner bestehen erfolgsabhängige Komponenten in Form von Aktienoptionen, die bereits im Geschäftsjahr 2008 ausgegeben wurden. Der Zeitwert der Optionen wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Anteil beträgt TEUR 34 (i. V.: TEUR 65). Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Anteil beträgt TEUR 30 (i. V.: TEUR 58) für Herrn Berger-de Leon und TEUR 4 (i. V.: TEUR 7) für an Herrn Beyer ausgegebene Optionen.

Des Weiteren wurden für die im Geschäftsjahr 2011 neu in den Vorstand der MyHammer Holding AG bestellten Vorstände jährliche, variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 25 für Herrn Bruns und TEUR 40 für Herrn Jurisch vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2011 besteht diesbezüglich aufgrund des unterjährigen Eintritts ein jeweils zeitanteiliger Anspruch. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige Unternehmensentwicklung (LTI-Bonus) für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 60 und TEUR 85 für Herrn Jurisch für die gesamte Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2013 festgelegt. Der LTI-Bonus für 2011 wurde in Höhe von TEUR 2 (Herr Bruns) und TEUR 3 (Herr Jurisch) aufwandswirksam erfasst.

Die Bezüge des unterjährig ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstandes, Herrn Berger-de León, betragen nach Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaften TEUR 266, davon entfallen TEUR 102 auf erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile und TEUR 164 auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die individualisierten Angaben zu den Bezügen von Aufsichtsrat und Vorstand finden sich im Lagebericht.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes in Höhe von TEUR 783 wurden in Gänze als kurzfristige Leistungen in den Aufwand gebucht, darüber hinaus existierende langfristige Leistungen existieren nicht.

## 6. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfungen 2011 (Prüfung des Jahresabschlusses 2011, des Lageberichts 2011, des vom Vorstand der MyHammer Holding AG aufgestellten Abhängigkeitsberichts 2011 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes 2011) betragen insgesamt TEUR 45 (i. V.: TEUR 37). Ferner wurde die prüferische Durchsicht des zum 30.06.2011 erstellten Halbjahres-Konzernabschlusses mit TEUR 9 (i. V.: TEUR 8) vergütet (andere Bestätigungsleistungen). Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat gegenüber der MyHammer Holding ausschließlich Abschlussprüferleistungen erbracht.

Von den Aufwendungen für die Einzel-Abschlussprüfungen (Prüfung des Jahresabschlusses 2011, des Lageberichts 2011) entfielen TEUR 23 auf die MY-HAMMER Aktiengesellschaft und TEUR 6 auf die MyHammer Holding AG.

## 7. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Weder die zum Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder des Vorstandes noch die Mitglieder des Aufsichtsrates halten Aktien der Gesellschaft.

Herr Oliver Samwer ist jedoch Geschäftsführer der European Founders Fund GmbH, München, die am 31.12.2010 52.000 Aktien der MyHammer Holding AG hielt, sowie der European Founders Fund Investment GmbH, München, die am 31.12.2010 378.378 Aktien der MyHammer Holding AG hielt.

## 8. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Für die MyHammer Holding AG haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im November 2011 abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.myhammer-holding.de>) dauerhaft zugänglich gemacht.

## 9. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten alle verbundenen Unternehmen der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, als ultimative Muttergesellschaft der MyHammer Holding AG, sowie die Unternehmen, die mit der European Founders Fund Investment GmbH, verbunden sind, Herr Berger-de León, Herr Beyer, Herr Bruns sowie Herr Jurisch als Organe der Gesellschaft.

Bis auf die unter Punkt F. 5 genannten Bezüge bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft sowie Herrn Berger-de León, Herrn Beyer, Herrn Bruns und Herrn Jurisch.

Die Holtzbrinck Digital GmbH, München, hat im Geschäftsjahr aufgrund einer Vereinbarung mit der Gesellschaft der MY-HAMMER Aktiengesellschaft Medienleistungen im Wert von TEUR 267 (i. V.: TEUR 1.518) zur Verfügung gestellt.

Die MyHammer Holding AG hat am 16.11./13.12.2011 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, der es ihr ermöglicht, einen Darlehensrahmen bis zu TEUR 500 auf Abruf in Anspruch zu nehmen. Der Abschluss dieser Vereinbarung dient der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Eine Verzinsung von 6 % p.a. ist lediglich im Falle der Inanspruchnahme vorgesehen. Die Gewährung des Darlehensrahmens und der Einzeldarlehen erfolgt ohne Stellung von Sicherheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Darlehen durch Übertragung von Aktien an der MY-HAMMER Aktiengesellschaft zurück zu gewähren.

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft hat am 17.06.2011 mit ihrer Aktionärin, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, einen Darlehensvertrag über TEUR 1.500 abgeschlossen. Die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH hat auf die Rückzahlung des Darlehens verzichtet. Es ist ein Besserungsrecht vereinbart, nach dem die Rückzahlungsforderung nebst des vereinbarten Darlehenszinses von 6 % p.a. anteilig wieder entsteht, sofern sich bei Aufstellung eines Halbjahres- oder Jahresabschlusses ergibt, dass sich die finanzielle Situation der MY-HAMMER Aktiengesellschaft als Darlehensnehmerin nach dem 31.12.2013 derart verbessert hat, dass die MY-HAMMER Aktiengesellschaft einen Überschuss von mehr als TEUR 2.000 erzielt. Die Besserung tritt dann in Höhe von 50 % des Überschusses mit Wirkung zum betreffenden Bilanzstichtag ein. Die Besserung tritt unter gleichen Voraussetzungen auch in Folgezeiträumen bis zum vollständigen Rückführung des Darlehens einschließlich der anfallenden Zinsen ein.

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 Leistungen von nachfolgend aufgeführten, ihr nahe stehenden Personen in Anspruch genommen.

- mailandsale GmbH – Geschäftsjahr 2011: TEUR 6 (i. V.: TEUR 14)
- VZ Netzwerke Ltd – Geschäftsjahr 2011: TEUR 1 (i. V.: TEUR 0)
- Searchmetrics GmbH – Geschäftsjahr 2011: TEUR 150 (i. V.: TEUR 119)
- MindMatics AG – Geschäftsjahr 2011: TEUR 9 (i. V.: TEUR 31).

## 10. Nachtragsbericht

Im Rahmen des Nachtragsberichts ist auf Vorgänge von besonderer Bedeutung einzugehen, die nach Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind.

Die MY-HAMMER Aktiengesellschaft hat im Januar 2012 mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH einen Darlehensrahmenvertrag über ein Darlehensvolumen von insgesamt TEUR 3.855 abgeschlossen. Dieser Darlehensrahmen schließt das bereits im Juni 2011 gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 ein. Der für dieses Darlehen vereinbarte Darlehensverzicht mit Besserungsrecht bleibt dabei unverändert bestehen. Die Gesellschaft hat darüber hinaus keine weiteren Tranchen abgerufen, so dass noch ein Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 2.355 verbleibt, der von der MY-HAMMER Aktiengesellschaft noch bis zum 31.12.2012 abgerufen werden kann.

Von der MyHammer Holding AG wurden am 12.01.2012 und 12.03.2012 von ihrem am 16.11./13.12.2011 gewährten Darlehen jeweils TEUR 100 und TEUR 200 in Anspruch genommen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MY-HAMMER Aktiengesellschaft haben, haben sich nicht ereignet.

## 11. Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft anhängig.

Die ursprünglich von der CCC Asset Verwaltungs GmbH betriebenen, jedoch ebenfalls bereits in 2009 eingestellten Premium-Handydienste sind derzeit noch Gegenstand staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen gegen (zum Teil frühere) Verantwortliche dieser Gesellschaft. Der Ausgang dieser Ermittlungen und die Frage, ob und inwieweit sich hieraus für die MyHammer-Gruppe rechtliche Risiken ergeben, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Berlin, 04. April 2012

MyHammer Holding AG  
Der Vorstand



Thomas Bruns  
Vorstand



Michael Jurisch  
Vorstand

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 04. April 2012

Abacho Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Thomas Bruns  
Vorstand



Michael Jurisch  
Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der MyHammer Holding AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist in Abschnitt I. 3.b) Finanzlage ausgeführt, dass auf Basis der Konzernplanung die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen verfügbaren liquiden Mittel sowie der Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien ausreichen, um die Geschäftstätigkeit des Konzerns für das Jahr 2012 und darüber hinaus sicherzustellen. Dies setzt voraus, dass der Kapital- und Liquiditätsverzehr des Konzerns weiter reduziert werden kann, wie dies in der Konzernplanung vorgesehen ist. Werden die der Konzernplanung zugrunde liegenden Annahmen nicht erfüllt, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nicht gesichert und das Unternehmen ohne Unterstützung der Gesellschafterin in seinem Bestand gefährdet. Ob die Mehrheitsgesellschafterin wie bereits in der Vergangenheit durch Finanzierungsmaßnahmen die Liquidität der Gesellschaft auch in diesem Fall sicherstellt, kann aus heutiger Sicht nicht beurteilt werden.

Düsseldorf, den 04. April 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger      Dr. Jens Brune  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER UND COPYRIGHT

MyHammer Holding AG

Mauerstraße 79  
10117 Berlin  
Tel.: + 49 (0)30 23322 - 815  
Fax: + 49 (0)30 23322 - 893

[www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de)  
[ir@myhammer-holding.de](mailto:ir@myhammer-holding.de)

### KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT UND SATZ

cometis AG

Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Tel.: + 49 (0)611 20 58 55-0  
Fax: + 49 (0)611 20 58 55-66

[info@cometis.de](mailto:info@cometis.de)  
[www.cometis.de](http://www.cometis.de)

### FOTOS

MyHammer Holding AG

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 60 bis 67 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.





## **MyHammer Holding AG**

Mauerstraße 79  
10117 Berlin